

handball

in österreich

Österreich hat sein Wintermärchen

EURO-Nachberichte Seiten 5-12

Männer-WM
2011 Schweden
Seiten 18-20

Nationalteam
Frauen
Seiten 24-26

Presented
by



Alle Mannschaften: Nationalteams, HLA, WHA, Bundesliga, **Fortbildungslehrgänge**, Jugend-, Schul- + Beachhandball - Ergebnisse

**Ab sofort auch die Hallen zum Kochen bringen.
Mit goldgas und den Österreichischen Handball-Nationalteams.**



Offizieller Hauptsponsor der Österreichischen Handball-Nationalteams.

www.goldgas.at

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Handballfreunde!

Die Handball EM 2010 ist Geschichte und hat Geschichten geschrieben: Magic Moments sind wahr geworden. Jeder, der bei den unglaublichen Spielen der österreichischen Mannschaft live dabei war oder sie via TV verfolgt hat, wird diese Momente nicht mehr so schnell vergessen. Die Begeisterung für das österreichische Team in Linz, Wien und ganz Österreich hat kaum für möglich gehaltene Dimensionen erreicht.

In der ersten Saison nach der Europameisterschaft gilt es nun, den gesteigerten Bekanntheits- und Sympathiegrad unserer Spieler und des Handballsports zu nutzen: Die Landesverbände haben mit zahlreichen erfolgreichen Aktionen bereits Zeichen gesetzt und viele Kinder für den Handballsport begeistert.

Unser Männer-Nationalteam hat sich zudem zum ersten Mal seit 18 Jahren für eine IHF-Weltmeisterschaft qualifiziert: In eindrucksvoller Manier haben Viktor Szilagyí und Co. die gute sportliche Ausgangsposition gegen die Niederlande genützt und sich für Schweden 2011 qualifiziert. Die Ziele sind mit dem Erreichen der Hauptrunde und einem Platz unter den Top Ten hoch angesetzt. Aber mit wem könnte das besser gelingen als mit einem schwedischen Nationaltrainer? Magnus Andersson, schwedische Handball-Ikone, selbst vierfacher Europameister, zweifacher Weltmeister und dreifacher Olympiazweiter, hat Österreichs Teamchefposten von Dagur Sigurdsson übernommen. Ein sehr gutes Zeichen und eine Auszeichnung für den österreichischen Handball: Die Arbeit unserer Trainer und Funktionäre wird international respektiert und findet Beachtung.

Das Frauen-Nationalteam durchlebte in der vergangenen Saison Höhen und Tiefen: Mit dem 10. Platz bei der WM in China gelang der Mannschaft das beste Ergebnis seit 2002: Das junge Team spielte überragend und brachte sogar in der Hauptrunde Dänemark und Deutschland an den Rand einer Niederlage. Leider konnte diese Leistung im entscheidenden EM-Qualifikationsspiel gegen Island nicht wiederholt werden. Erstmals seit 19 Jahren schaffte das Team nicht die Qualifikation für die EM. Dies ist aber kein Grund, den Kopf hängen zu lassen. Zum einen soll schon im Herbst die Qualifikation für das WM-Play-Off geschafft werden, zum anderen erreichte das Jugendnationalteam Jg. 92 mit dem 5. Platz beim European Open die beste Platzierung einer österreichischen Mannschaft in diesem Bewerb. Große Freude herrscht auch über den Gewinn der Schulweltmeisterschaft der Liese Prokop Privatschule. Es gibt also sehr viele gute Handballspielerinnen, die die erfolgreiche Geschichte des österreichischen Frauennationalteams weiter beleben werden.

Auch in der Struktur des österreichischen Handballs hat sich viel getan: Die Umstellung der Jugendbewerbe auf die Spielform Manndeckung und die Zertifizierung und Zusammenarbeit der Leistungsmodelle sind nur zwei Initiativen, die eine erfolgreiche Zukunft des österreichischen Handballs sichern sollen.

Unseren Nationalmannschaften stehen schwere Qualifikationsspiele bevor. Das Männernationalteam trifft in der Qualifikation für die EM 2012 in Serbien auf Island, Deutschland und Lettland. Bei diesen Spielen soll der Geist der EM weiterleben, sodass wir wieder Magic Moments erleben können: zum Beispiel beim Heimspiel gegen Island am 30. Oktober in der Arena Nova in Wiener Neustadt. Auch unser Frauen-Nationalteam wird in der WM-Vor-Quali Anfang Dezember alles daran setzen, sich für die WM-Play-Offs zu qualifizieren.

Wir drücken all unseren Teams die Daumen und freuen uns auf weitere Magic Handball Moments.

Martin Hausleitner
Generalsekretär
Österreichischer Handballbund

EURO-Nachbericht	5
WM Schweden: Vorbereitung	14
Ein Mann von Welt	16
WM-Play Off	18
EM-Qualifikation	22
WM Frauen	24
EM-Quali Frauen	26
Junge Wilde	28
Nachwuchs Männer/Frauen	29
Legionäre	33
Champions League	36
ÖHB Cup Männer/Frauen	37
Handball-Liga-Austria	38
Bundesliga Männer	46
WHA	54
Bundesliga Frauen	59
HandballerIn des Jahres	62
Schulhandball	64
Schulhandball/Leistungsmodelle	70
Trainerausbildung/Schiedsrichter	71
Beachhandball	73
Persönliches	74

impresum

Herausgeber:
Österreichischer Handballbund
Hauslabgasse 24 a, 1050 Wien

Redaktion und Text:
Martin Hausleitner, Sigrid Ginsthofer, Mag. Georg Heinz, Mag. Chrisoph Joklik, Mag. Günther Lehner, Stefan Schnittka, Mag. Sabine Blattner

Layout:
Irlacher OG - Werbeagentur, www.irlacher.cc

Fotorechte: Silvio Ferrari, Leo Hagen, Uros, Archiv ÖHB, Georg Diener, Walter Zaponig, H.-O. Gassner, z.V.g.

Erscheinungsweise: 1 x jährlich

Und der Gewinner ist ...



Die Krone ist die Nr.1 unter Österreichs Tageszeitungen.

Danke an unsere 2,853.000 Leser*!

Schau in die
**Kronen
Zeitung**
www.krone.at

*Quelle: MA 2009, Schwankungsbreite +/- 0,8%

Magic Moments

DJ Ötzi hatte mit seinem EM-Song „Magic Moments feel so good!“ vollkommen Recht: die 9. EHF Handball-Europameisterschaft im Jänner 2010 in Österreich schreibt mit dem größten Handball-Event auf österreichischem Boden, dem Triple für Frankreich und einem Handballfest für ganz Europa magische Geschichte.

Wenn Islands Kapitän Olafur Stefansson die Bronzemedaille nach bereits absolvierter „Kabinen-Party“ mit der legendären DJ Ötzi-Haube in Empfang nimmt, Frankreichs Guillaume Gille den höchsten Mann im Staat, Bundespräsident Heinz Fischer, mittels Champagnerdusche an seiner Freude über das Triple für Les Bleus teilhaben lässt und Kapitän Jerome Fernandez heiser, aber heiter beim hochoffiziellen Bankett ein „Sweet Caroline! OhOhOh!“ in die ehrwürdigen Hallen des Wiener Rathauses schmettert und fast der ganze Saal mitsingt, dann weiß man: Es ist Handball Euro 2010 in Österreich!

„Danke Österreich!“, „Es waren tolle zwei Wochen!“, „Die Bedingungen waren perfekt!“ – Die Komplimente nach der Durchführung der 9. Europameisterschaft wollen nicht abreißen, selbst aus Ländern, die bei



dieser Euro nicht ganz so viel Glück hatten wie der Weltmeister von 2007, Deutschland. Nichts wird bei der größten Sportveranstaltung 2010 in Österreich dem Zufall überlassen: die Hallen in Innsbruck, Linz, Graz, Wiener Neustadt und Wien werden tiptopp ausgestattet, die Teams sind in unmittelbarer Nähe zu den Hallen in Top-Hotels untergebracht, die Fans stürmen die Hallen und machen viele Spiele für unsere Gäste zu Heimspielen: Graz wird zur Hochburg der kroatischen Fans, die das Team in die Hauptrunde tragen, in Wiener Neustadt verbrüdernd sich

tausende Ungarn und Tschechen, machen die Arena Nova zum Hexenkessel, die deutsche Mannschaft kann in Innsbruck „Heimspiele“ bestreiten und Linz wird zum rot-weiß-roten Mekka. Zum ersten Mal vor einer EURO tourt bereits im Vorfeld das Maskottchen Magic durch alle 16 teilnehmenden Länder. EHF Präsident Tor Lian: „Wir sind sehr zufrieden, der Österreichische Handballbund hat einen hervorragenden Job gemacht. Wenn Juan Antonio Samaranch hier gewesen wäre, hätte er gesagt ‘the best games ever’.“



EURO 2010 Ergebnis

Finale: FRA vs. CRO 25:21 (12:12)
Spiel um Bronze: ISL vs. POL 29:26 (18:10)

Endstand:

- | | | |
|---------------|-----------------|--------------|
| 1. Frankreich | 7. Norwegen | 12. Russland |
| 2. Kroatien | 8. Tschechien | 13. Serbien |
| 3. Island | 9. ÖSTERREICH | 14. Ungarn |
| 4. Polen | 10. Deutschland | 15. Schweden |
| 5. Dänemark | 11. Slowenien | 16. Ukraine |
| 6. Spanien | | |



euro 2010



Filip Jicha

EURO 2010 All-Star-Team

Tor:	Slawomir SZMAL (POL)
Linker Flügel:	Manuel STRLEK (CRO)
Linker Aufbau:	Filip JICHA (CZE)
Mitte Aufbau:	Nikola KARABATIC (FRA)
Kreis:	Igor VORI (CRO)
Rechter Aufbau:	Olafur STEFANSSON (ISL)
Rechter Flügel:	Luc ABALO (FRA)

MVP (Most Valuable Player):	Filip JICHA (CZE)
Bester Defensivspieler:	Jakov GOJUN (CRO)
Torschützenkönig:	Filip JICHA (CZE), 53 Tore

Triple für Les Bleus. Nur kurz dürfen sich Zocker freuen, die auf alles Andere als Frankreich als Europameister gewettet haben: Der Olympiasieger und Weltmeister schwächelt zu Beginn, lässt Ungarn und Spanien je einen Punkt, rettet sich mit einem hauchdünnen Sieg gegen Tschechien in die Hauptrunde. Ab da kommt der französische Handball-TJV ins Laufen: Siege gegen Deutschland, Slowenien und Polen und im Halbfinale gegen Island bringen die L'Equipe ins Finale. Frankreich hat mehr Superstars als andere Nationen Spieler: den perfektesten Handballer, Nikola Karabatic, den zweifachen Welthandballer Thierry Omeyer, Bertrand Gille als Vorbild für eine einzigartig kämpferische Einstellung, eine sehr gute Verteidigung unter der Regie Didier Dinarts, blitzschnelle Flügelspieler wie Abalo und Guigou

oder „Air France“ Daniel Narcisse. Frankreich bleibt die Weltmacht im Handball: Nach dem Olympiasieg 2008 und dem Weltmeistertitel 2009 krönt sich die Grande Nation 2010 auch zum Europameister: Im Finale lassen sie den Stars aus Kroatien in einer überwiegend mit kroatischen Fans ausverkauften Wiener Stadthalle keine Chance, gewinnen verdient 25:21. Bronze holt sich Island nach einem knappen Sieg gegen Polen. Platz 5 geht an Titelverteidiger Dänemark nach Sieg gegen Spanien.

Negative Bilanz. Deutschland schlittert bei der Euro 2010 ins schlechteste EM-Ergebnis ever: Die Weltmeister von 2007 verlieren vor „Heimpublikum“ in Innsbruck zum Auftakt gleich gegen Polen, schaffen mit einem Remis gegen Slowenien und einem Sieg gegen Schweden gerade noch die Hauptrunde, können aber auch dort nicht punkten. Am Ende bleibt die bittere Erkenntnis, dass ein paar Weltmeister im Team noch keine Europameister-Mannschaft machen. Noch schlimmer erwischt es den Rekord-Europameister Schweden: kein einziger Sieg, null Punkte, rote Laterne – man verlässt sich sichtlich auf das Motto „verpatzte Generalprobe...“, denn im Jänner 2011 findet in Schweden die IHF Weltmeisterschaft statt.

Gelebte Integration. Dass Sport Völker verbinden kann, wissen wir. Dass internationale Fans gemeinsam feiern können, wissen wir auch. Die EURO allerdings hat bewiesen, dass Integration im Sport völlig politfrei stattfindet: Bei den Hauptrundenspielen in Wien jubeln tausende Fans ihrem Team zu, peitschen es bis ins Finale. Nach Ende der Kroatien-Spiele tauschen genau diese Fans das Kroatien-Dress gegen die mitgebrachte Österreich-Dress, die rot-weiß-blaue gegen die rot-weiß-rote Fahne – die Stadthalle ist wieder in österreichischer Hand. Und selbst, als Österreich gegen Kroatien nach umstrittenen Schiedsrichterentscheidungen verliert, gibt es ein gemeinsames gellendes Pfeifkonzert von Österreichern und Kroaten. – Gelebte Integration mit Gerechtigkeitssinn. – Magic Moments der anderen Art.



Es waren einmal...

Magic Moments...

...mit 16 Teilnehmerländern und 256 Spielern, die Handball-Österreich unvergessliche Momente bescheren. Am Spielfeld kassieren 256 Männer in 47 Spielen von weiteren 24 Männern (=Schiedsrichtern) nicht weniger als 419 Zweiminuten-Strafen. 285.000 Zuschauer, 7.200 VIP-Gäste, 700 Volunteers, 1.316 Krone Fan Eskorte Kids, 1.000 Medienvertreter und 65 EHF Offizielle erleben das in Wien, Linz, Graz, Wiener Neustadt und Innsbruck live mit. Mit 950 Fässern Zipfer Bier werden aber auch 2.690 Tore begossen.

Alle, die keine der begehrten Tickets ergattern können, fiebern dank 15 TV Kameras pro Spiel via Fernsehen mit, und das in über 70 Ländern: Alleine beim Live-Spiel Österreich gegen Kroatien sind 340.000 ÖsterreicherInnen auf ORF 1 live dabei. Transportiert werden Spieler und Offizielle mit 16 Teambussen, die in rund 3.000 Stunden 12.000 Kilometer zurücklegen, sowie mit 50 Citroens mit 70 Fahrern. Ins Land kommen sie alle mit 2.300 AUA Flügen aus den Teilnehmerländern. Dank 1.000 Medienvertretern und 22 Kilometer Verkabelungen



in den Pressezentren wird die EURO nicht nur in die weite Welt getragen, sondern auch der Tourismus profitiert mit 8.053 zusätzlichen Nächtigungen von Journalisten und ebenso vielen von Spielern der EURO 2010.

Ein Traum wurde wahr

1.316 österreichische Kinder waren bei der EURO 2010 nicht bloß dabei. Sie waren mittendrin und Teil des Erfolgs: als Krone Fan Eskorte Kids.

Ob Kinder aus der Sporthauptschule Linz, der HS Kapfenberg oder dem Gymnasium Katzelsdorf – die Krone Fan Eskorte Kids waren hautnah dran an Szilagyi, Balic & Co.: Sie standen bei den EURO Spielen Spalier und durften mit den internationalen Stars abschlagen! Maria aus Salzburg: „Es war super, direkt auf dem Spielfeld zu stehen und mit den Superstars abzuschlagen. Und wir haben den österreichischen Spielern Glück gebracht!“ Im Rahmen der Krone Schul-

handball EURO kämpften 5.500 Kids in allen Bundesländern in Qual- und Finalturnieren um den Sieg und die begehrten Eskorte-Tickets: Bei den Finalturnieren in Klagenfurt, Innsbruck, Wien, Linz oder Salzburg tummelten sich hunderte Nachwuchshoffnungen, zeigten unglaublichen Einsatz auf dem Feld wie abseits: In detaillierter Kleinarbeit wurden die Teilnehmer geschminkt, getreu ihrer Nation, die sie bei der Krone Schulhandball EURO repräsentierten, gestyled und vom frenetischen Publikum angefeuert und bei der Siegerehrung mit Maskottchen Magic gefeiert. Peter aus der Steiermark: „Dieser Preis war besser als jeder Pokal! Jetzt, wo ich super Handballer wie Balic so nahe spielen gesehen habe, will ich unbedingt mal genauso gut werden!“ Aufmerksame kleine LeserInnen der Kronen Zeitung konnten sich zusätzlich über ein Gewinnspiel qualifizieren! Ein unvergessliches Erlebnis für jedes der 1.316 glücklichen Kids.



euro 2010



Wintermärchen im Wintersportland

Wir waren immer eine Skination, ein Land der Skispringer und Rodler. Seit Jänner 2010 sind wir noch ein bisschen mehr. Oder wie die österreichische Tageszeitung „Der Standard“ titelt: „Heimat, bist Du großer Handballer!“

Drei Tage vor Beginn der Europameisterschaft witzelt die angesehene deutsche Tageszeitung FAZ über Österreichs Handball: „Armes Austria. Jetzt soll die Nation mal erleben, dass es doch noch was Anderes gibt als Berge und Schnee und Schanzen und ein bisschen Fußball, jetzt darf sie den Handball kennenlernen.“ Es sollte in den kommenden zwei Wochen anders kommen. Ganz anders.

„Realismus hat im Sport nichts verloren!“, mit diesen Worten tritt der Isländer Dagur Sigurdsson im März 2008 seinen Job als Nationalteamtrainer des österreichischen Männer-Nationalteams an. Die wenigsten glauben nach 15 Jahren, in denen es mit der Qualifikation für ein Großereignis nicht geklappt hatte, an die Wiedergeburt eines Wundertteams. Zwei Jahre später schreibt der Isländer mit seinen



Jungs österreichische Sport-Geschichte: Kapitän Viktor Szilagyí und Co. feiern bei der Heim-Europameisterschaft zwei Siege und ein Unentschieden und belegen sensationell Platz neun.



Traumtor vor Traumkulisse. Nach perfekter Vorbereitung in Bad Leonfelden geht es für das Nationalteam um konzentrierte Vorbereitung: Ein Grund, warum das Team als einziges nicht im EHF Teamhotel bei Dänemark, Island und Serbien wohnt und damit selbst die österreichische Presse verwirrt: Bis zuletzt bleibt das Hotel der Österreicher ein gut gehütetes Geheimnis. Gegen Europameister Dänemark sind die Chancen zwar da, können aber nicht genutzt werden. Das Spiel gegen Island rüttelt eine ganze Nation wach, macht tausende Sport- zu Handballfans: in der kochenden Tipps Arena liegen die Österreicher 47 Sekunden vor Schluss 34:37 zurück. Das Herzschlagfinish ist nichts für schwache Nerven: Roland Schlinger verkürzt, Nikola Marinovic wehrt ab, Bernd Friede gelingt der Anschlussstreffer! Und dann die Sternstunde des Max Wagesreiter: Olafur Stefansson verliert den Ball, Max Wagesreiter versenkt über 30 Meter den Ball im Tor der Isländer! Martin Abadir kommentiert: „Ich hab' gedacht, der ist deppert!“ Österreich holt den allerersten Punkt bei einer Europameisterschaft. Patrick Fölser: „Dass ich so etwas erleben darf, das macht mich sprachlos!“ Wagesreiter bekommt eine eigene „Max Wagesreiter Handballgott“-Facebook-Gruppe, auf youtube sind die 47 Sekunden der Renner.

Nur zwei Tage später machen die Österreicher im bis auf den letzten Platz gefüllten Hexenkessel von Linz das „Wintermärchen“ perfekt: Torhüter Thomas Bauer macht sich als „Hexer“ einen Namen, Österreich besiegt Serbien 37:31 und zieht als vermeintlicher Underdog mit einem Sieg und einem Unentschieden



in die Hauptrunde ein. Thomas Bauer: „Die gefühlten 400.000 Zuschauer in der Halle haben uns zum Sieg und in die Hauptrunde getragen.“ Das österreichische Team löst eine noch nie dagewesene Euphorie aus. Die österreichischen Gazetten überschlagen sich in Lobeshymnen: vom „neuen Wunderteam“ ist ebenso die Rede wie von „So etwas wie Cordoba“ oder dem „Europameister der Herzen“. Die tausenden Ticketanfragen der Fans für die Österreich-Spiele in der Hauptrunde in Wien legen den Ticketserver lahm, selbst ein Hotel für das Team musste – nach bewährtem Sigurdsson-Konzept ohne die übrigen Teams – rasch gesucht werden: Denn jeder im österreichischen Team hatte auf den Aufstieg in die Hauptrunde gehofft, davon geträumt, ihn kühl einberechnet aber hatte niemand.

In Wien muss Österreich im Spiel gegen Norwegen dem Kräfteverschleiß Tribut zollen, gegen Vize-Weltmeister Kroatien gipfelt die Euphorie: fragwürdige Schiedsrichterentscheidungen inklusive roter Karte für Trainer Dagur Sigurdsson bringen die Stadthalle zum Beben, die „Schiebung“- und anschließenden „Immer wieder Österreich“-Rufe sind nicht zu überhören. Österreichs Nationalteam hat einen neuen Status erreicht, den es im Schlusspiel gegen Handball-Großmeister Russland in der ausverkauften Wiener Stadthalle noch steigert: Die Jungs gewinnen 31:30 gegen Trainer-Großmeister Ma-

ximov und holen sich den verdienten 9. Platz bei dieser EM. Und sie haben Lunte gerochen: Viktor Szilagyi: „Wir haben gesehen, dass wir gegen jede Nation Chancen haben, das wollen wir weiterführen. Für die Mannschaft war jeder einzelne Tag dieser Vorbereitung und dieser EURO eine Riesenfreude. Jetzt wollen wir das Wintermärchen bei der Weltmeisterschaft 2011 fortsetzen.“ Ende der letzten



Platz 9! Vor Deutschland...

AUT vs. DEN 29:33 (15:17)

Ziura (7), Weber (6), Fölser (5), Schlinger, Szilagyi (4), Hojc (2), Abadir (1)

AUT vs. ISL 37:37 (17:20)

Szilagyi (10), Wilczynski (9), Schlinger (7), Fölser (5), Friede (3), Weber (2), Wagesreiter (1)

AUT vs. SRB 37:31 (15:18)

Szilagyi (9), Weber (8), Wilczynski (6), Friede (4), Fölser (3), Mayer, Wagesreiter, Ziura (2), Abadir (1)

AUT vs. NOR 27:30 (12:15)

Schlinger (6), Friede, Wilczynski, Ziura (4), Weber (3), Szilagyi (2), Fölser, Günther, Knauth, Mayer (je 1)

AUT vs. CRO 23:26 (10:11)

Schlinger, Szilagyi (je 5), Weber (3), Abadir, Friede, Ziura (je 2), Fölser, Günther, Wagesreiter, Wilczynski (je 1)

AUT vs. RUS 31:30 (17:15)

Weber, Schlinger, Wilczynski (je 6), Günther, Szilagyi (je 4), Friede (3), Fölser, Hojc (je 1)

Beste Werfer AUT:

Schlinger (32), Szilagyi (30), Weber (28), Wilczynski (26), Fölser (16), Friede (16), Ziura (15), Günther (6), Abadir (4), Wagesreiter (4), Hojc (3), Mayer (3), Knauth (1).

Saison gehen gleich drei Awards der Handballer des Jahres-Wahl an das Nationalteam: der für die „Beste Mannschaft“; Dagur Sigurdsson wird als „Bester Trainer“ und Roland Schlinger als „Handballer des Jahres“ geehrt.

Kurz vor Ende der Europameisterschaft titelt die Süddeutsche Zeitung mit der bitteren Erkenntnis nach zwei Wochen EM in Österreich: „Die Pointe zum schlechtesten EM-Abschneiden einer deutschen Auswahl seit Einführung des Turniers: sogar hinter Österreich!“ Tu, felix Austria!



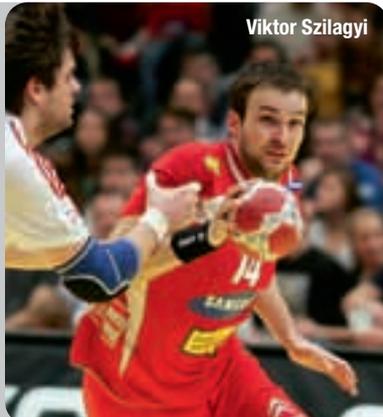
euro 2010

Die Schlüssel zum Erfolg

Sie sind der Motor der Mannschaft. Sie verleihen dem Team das gewisse Etwas. Und sie können Spiele entscheiden – wenn's sein muss, auch alleine: die Schlüsselspieler der Euro 2010.

VIKTOR SZILAGYI: The Brain

Der Kapitän ist im österreichischen Team nicht wegzudenken: er ist Denker und Lenker im rot-weiß-roten Spiel, Respektsperson und als zweitbesten Torschütze Torgarant. Handball-Legende Stefan Kretzschmar: „Viktor ist einer der besten Rückraum-Mitte-Spieler Europas!“



Viktor Szilagyi

THOMAS BAUER: Held der Nation

Er ist ein im positiven Sinn Handball-Verrückter: Gegen Serbien nagelt er nach 17 Minuten den österreichischen Kasten zu, bringt Stars wie Momir Ilic zur Verzweiflung und die Linzer Halle zum Kochen. Oder wie es die Sportwoche ausdrückt: „Du hast einen Allerweltsnamen, aber Deine Leistungen bei der Handball EM sind nicht von dieser Welt!“



Thomas Bauer



Vitas Ziura

VITAS ZIURA: Nummer 5 lebt

Der Mann mit dem Trikot mit der Nummer 5 ist als Manndecker lästig wie eine Klette und im Angriff wendig wie ein Wiesel. Alleine seine Performance gegen Dänemark und das Traumfliegertor gegen Kroatien verdienen das Prädikat „Weltklasse“.



Filip Jicha

FILIP JICHA: MVP & Torschützenkönig

Mit 53 Toren bester Torschütze bei einer Europameisterschaft zu werden, obwohl die eigene Mannschaft nach der Hauptrunde ausscheidet, ist schon beachtlich. Erstaunlich aber die Manier, in der der THW-Kiel-Spieler die Gegner im Alleingang demontiert: 8 Tore gegen den Olympia-Dritten Spanien, 14 gegen Ungarn, 12 gegen Slowenien.

MAX WAGESREITER: Golden Goal

Wer, wenn nicht er, entscheidet ein Spiel alleine: mit seinem 30-Meter-Wurf in Minute 59:57 zum 37:37 schreibt er kräftig am Wintermärchen mit: zur Überraschung für Freund (Abadir: „Ich hab gedacht, der ist deppert!“) und Feind (Goalie Hreidar Gudmundsson).



Markus Wagesreiter

IGOR VORI: Die Wand

Die EM in Österreich wird für ihn und Kroatien zur Heim-EM: Vori ist mit seinen zwei Metern eine echte Wand am Kreis. Wenn er auftaucht, wird es finster. Patrick Fölser: „Gemeinsam mit Ivano Balic ist er ein geniales Duo, er ist sehr groß und nutzt seine Spannweite perfekt, um in der Deckung Ballwege zuzustellen.“



Igor Vori

NIKOLA KARABATIC: Der Beste

In Wiener Neustadt, Innsbruck und Wien gehen tausende Fans „Karabatic schauen!“, er ist der wahrscheinlich kompletteste Handballer, wird nicht nur bester Werfer der französischen Equipe, feiert das Triple, sondern widmet sich auch jedem Fan: mit hunderten Autogrammen, am Ende schenkt er sogar seine Goldschuhe einem kleinen Fan.



Nikola Karabatic

EURO 2010: ein Win-Win-Projekt

Sportlich sieht man die positiven Nachwirkungen der Heim-EM mit der erfolgreichen WM-Qualifikation auf dem Spielfeld. Wirtschaftlich sieht man sie schwarz auf weiß.

Bei der Euro 2010 in Wien, Innsbruck, Linz, Graz und Wiener Neustadt nehmen 16 Nationen teil, an den elf Spieltagen werden insgesamt 116.400 Tageseintritte zu den Spielen verzeichnet. In einer durch den Studiengang Rechnungswesen & Controlling, CAMPUS 02 der Fachhochschule der Wirtschaft in Graz erstellten Studie kommt man zu dem Ergebnis, dass jeder Euro Subvention 10,50 Euro Umsatz brachte. Gewinner sind der Tourismus, die Lieferanten der Euro und Mitarbeiter sowie durch den positiven Imagetransfer und Steuerrückflüsse das Land Österreich. Insgesamt werden in Österreich vor und während der Euro ein Gesamtumsatz von € 30.375.000 und eine Gesamtbruttowertschöpfung von € 23.581.000 ausgelöst. Die Summe der induzierten Nächtigungen in Hotels und Pensionen durch die diversen Personengruppen beträgt rund 34.000.

Die öffentliche Hand unterstützt die Veranstaltung mit Subventionen in der Höhe von € 2.885.000. Aus dem Verhältnis dieser Subventionen zu den Gesamtumsätzen er-

gibt sich ein Subventionskoeffizient von 10,5. Das heißt, dass ein für die Veranstaltung subventionierter Euro im Gegenzug € 10,50 an zusätzlichen Umsätzen auslöst. Durch die Veranstaltung werden zusätzliche Steuereinnahmen in Höhe von ca. € 4.774.000 generiert. Über Steuern sind rund € 1,70 (je Subventionseuro) wieder an die öffentliche Hand zurückgeflossen.

Zusätzliche Wertschöpfung

Mit einem Gesamtumsatz von € 30.375.000 leistet die Handball EURO 2010 einen Beitrag zur österreichischen Wirtschaft und ermöglicht in zahlreichen Branchen Zusatzverdienste. Durch die Austragung der Veranstaltung wird in Österreich (direkte und indirekte Wirkungen) ein Beitrag von rund € 25 Mio. zum Bruttoinlandsprodukt generiert. Weiters werden über Vorleistungen und Investitionen bedeutende indirekte ökonomische Wirkungen ausgelöst. Dadurch wird bei zahlreichen in der Region verteilten Unternehmen verschiedenster Wirtschaftszweige (Nahrungsmittel/Getränke, Landwirtschaft, Großhandel, Energiewirtschaft, diverse Dienstleistungsbranchen etc.) Umsatz,

Wertschöpfung und eine Beschäftigungswirkung erzielt.

Auch der Tourismus profitiert stark: Von den rund 116.400 Besuchern kommen ca. 50 % aus dem Ausland. Für beinahe alle Gäste ist die Handball EURO 2010 der Hauptgrund ihrer Anreise. Die Handball EURO 2010 bringt Österreich rund 34.230 zusätzliche Nächtigungen in Hotels und Pensionen und trägt dadurch zu einer höheren Auslastung und letztlich auch zu einer Verbesserung der Ertragslage in der Hotellerie bei. An einigen Spielorten gibt es Nächtigungssteigerungen von 10% im Vergleich zum Vorjahr. Es ist davon auszugehen, dass ein Teil dieser Gäste auch in den Folgejahren Österreich als Urlaubsland wählen wird.



euro 2010

Mirna Jukic**Teamguide CRO, Schwimmstar**

„Handball ist in Kroatien eine der populärsten Sportarten, deshalb habe ich mich umso mehr gefreut, dass ich als Teamguide der kroatischen Nationalmannschaft ein Teil der EM in Österreich sein konnte. Ich hab' bei jedem Spiel der Österreicher mitgefiebert und heimlich mit ihnen gefreut, dass ich in Wien ihre Spiele in einer tollen Atmosphäre live sehen konnte. Diese Europameisterschaft hat dem Handballsport in Österreich sicherlich einen großen Push gegeben.“

**Gerhard Hofbauer****ÖHB Präsident**

„Nach der sportlich, organisatorisch und öffentlichkeitswirksamen EURO haben wir die Pflicht, die Weiterentwicklung unseres Sports auf allen Ebenen voranzutreiben und die Spieler über die Auswahlmannschaften in ihrer Entwicklung zu unterstützen, um sie an das internationale Niveau heranzuführen. Ausbildung und Lehrgänge sowie die Teilnahme an internationalen Meisterschaften sollen dafür die Voraussetzungen schaffen. Im Veranstaltungsbereich werden wir uns auch zukünftig um die Durchführung von Welt- und Europameisterschaften für alle Kategorien bewerben. Voraussetzung dafür ist aber nach wie vor die Unterstützung von Bund, Ländern und Gemeinden sowie eine entsprechende Bereitstellung der dafür notwendigen Mittel aus der Bundessportförderung.“

**Tor Lian****EHF Präsident**

„Wir sind sehr zufrieden, der Österreichische Handballbund hat einen hervorragenden Job gemacht. Wenn Juan Antonio Samaranch hier wäre, würde er sagen: 'The best games ever'.“



HANDBALL
19-31 JANUARY
EURO 2010
AUSTRIA

**Clemens Doppler**
zweifacher Beachvolleyball-Europameister

„Bis zur Handball-Europameisterschaft in Österreich habe ich zwar am Rande durch Freunde mitbekommen, wie das Team spielt, aber bei der EM ist meine Handball-Euphorie so richtig entfacht. Ich hab' alle Spiele via TV verfolgt und bin voll reingekippt: extrem spannend, schnell, nie langweilig und dank Österreichs sensationeller Leistung auch für einen Patrioten wie mich super zum Zuschauen und Mitfeiern. Demnächst werde ich mir sicherlich mal ein Spiel der Nationalmannschaft live in der Halle anschauen!“

DJ Ötzi**EM-Song „Sweet Caroline“**

„Die EURO und vor allem die Stimmung in den Hallen haben mich fasziniert – ich bin zu einem noch größeren Handball Fan geworden. Ich bin stolz, dass ich dabei sein durfte!“



www.jakosport.com

NICHT ZU STOPPEN!



JAKO

LIVING SPORTS



JAKO IST OFFIZIELLER AUSRÜSTER
DER ÖSTERREICHISCHEN HANDBALL
NATIONALMANNSCHAFT



HANDBALL
AUSTRIA

nationalteam herren

Schweden, wir kommen!

Ganz verhallt sind die „I am from Austria!“-Chöre nach der ersten WM-Qualifikation für Österreichs Männer-Nationalteam seit 17 Jahren in unseren Köpfen noch nicht. Und bis zur Weltmeisterschaft von 13. bis 30. Jänner 2011 in Schweden werden sie vermutlich auch wieder lauter.



1993 wird Bill Clinton US-Präsident. Nelson Mandela bekommt den Friedensnobelpreis. Und: Österreichs Männer sind bei der IHF-Weltmeisterschaft in Schweden mitten drin im Konzert der Großen. Erst 17 Jahre später darf Österreich wieder im Kampf um die erste Geige mitspielen: dank einer perfekten Vorbereitung durch Dagur Sigurdsson, dank einer sehr disziplinierten Mannschaftsleistung, dank der guten Stimmung im Team, die nahtlos von der Heim-EM in

die WM-Qualifikation mitgenommen wurde, dank einer entspannten und siegesicheren österreichischen Mannschaft, dank eines Nikola Marinovic im Tor und dank einer kochenden Messehalle in Dornbirn.

Plus 16. Österreich feiert im WM-Qualifikations-Hinspiel einen 31:15-Kantersieg gegen die Niederlande, lässt Bult & Co. keine Chance: Nikola Marinovic hält außerirdisch gut (in der gesamten zweiten Halbzeit gelangen den Niederländern nur 5 Treffer), vorne treffen die Österreicher nach Belieben und nützen den schlechten Tag des Gegners perfekt. Conny Wilczynski: „Uns ist alles gelungen, den Niederländern nichts. Solche Tage erlebst Du nicht so oft. Wir haben so lange auf diese Chance gewartet, wieder bei einer WM mitspielen zu können. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen, das ist Wahnsinn! Ich kann's schon jetzt kaum abwarten, in Schweden zu spielen.“ Selbst die 28:34-Niederlage in Emmen kann die Freude bei Spielern, Betreuern und Fans nicht trüben: Eine Fanreisegruppe aus Bregenz sorgt für die meiste Stimmung in der Halle, die gesamte Familie Sigurdsson sorgt für den Rückhalt für den Coach und Spielerfrauen wie Laura Magelinskas und Gabi Fölser drücken wie schon bei der Europameisterschaft vor Ort die Daumen. Dagur Sigurdsson: „Wir haben hier nicht mit minus 6 verloren, sondern haben uns mit plus 10 insgesamt durchgesetzt. Ich bin sehr stolz auf meine Mannschaft und ein wenig sprachlos, dass

Karabatic lässt grüßen

Stimmung und Zusammenhalt im Team sind zwei wesentliche Gründe, warum dieses österreichische Nationalteam so stark ist: Bei einer Team-Challenge in der Rückspiel-Vorbereitung in Nordhorn werden nicht nur Rad- und Tretboot- sowie Beachvol-



leyball-Qualitäten getestet, sondern auch die Karabatic-Fähigkeiten jedes einzelnen: Im Bottle-Knock-Out sollten mit nur einem Wurf auf dem Tor positionierte Wasserflaschen runtergeschossen werden. Bester Werfer im österreichischen Team ist Kristof Vizvary, er lässt als Einziger nach drei Würfen alle Flaschen fliegen. Das Siegerequipe in der ÖHB-Sommerchallenge: Robert Weber, Bernd Friede, Kristof Vizvary und Roland Schlinger. Als „Kamerakind“ fungiert niemand Geringerer als der ehemalige Teamchef Dagur Sigurdsson.



nationalteam herren

diese Jungs nach der langen Durststrecke jetzt innerhalb von nur einem Jahr beim zweiten Großereignis mitspielen werden.“ Sagt es und geht.

Jönköping & Co. Es spricht für die Professionalität der Mannschaft, dass sie erst ab dem Schlusspfiff in Emmen beginnt, sich mit der Weltmeisterschaft zu beschäftigen. Wo wird gespielt? Wer ist noch dabei? Wie funktioniert die Auslosung? Alles Themen, die einen österreichischen Nationalteamspieler in den letzten 17 Jahren leider nur am Rande interessieren



durften. Doch 2010 ist alles anders: Familie und Freunde ändern ihre Urlaubsplanung, die Spielerfrauen werden vom Österreichischen Handballbund zur WM eingeladen. Fanreisen werden organisiert. Und erste Erfolgsszenarien surren bereits in den Köpfen von Roli Schlinger und Co.: Selbst die immer außerhalb der Möglichkeiten geglaubte Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London wird nach der erfolgreichen WM-Qualifikation zum Tischgespräch. Traum und Wirklichkeit liegen näher beieinander als man denkt...

Österreich vs. Niederlande 31:15 (15:10)
Niederlande vs. Österreich 34:28 (17:14)

Tore AUT WM-Play-Off: Szilagyi (14), Friede (10), Schlinger (9), Wilczynski (8/3), Fölser (6), Weber (4), Mayer (3), Kainmüller (2), Vizvary (2), Wagesreiter (1).



Fußballexperte Pippo Günther

Was wären Handballer ohne Fußball? Selbst im WM-Quali-Trainingslager grassiert das Fußball-WM-Fieber: Panini-Pickerl-Sammler Viktor Szilagyi, Robert Weber, Bernd Friede und Philipp Günther tauschen, was das Pickerl-Packerl hergibt. Alle Trainingseinheiten werden von Premier-League-Junkie Dagur Sigurdsson rund um die WM-Live-Spiele gelegt, jedes Spiel wird bei Mittagessen, Jause oder Abendessen auf Leinwand übertragen und jedes Spiel wird getippt. Sieger am Ende: Philipp Günther – dicht gefolgt von Dagur Sigurdsson, Bernd Friede, Conny Wilczynski und Max Wagesreiter.



SCHWEDEN

BEGLEITEN SIE UNSER TEAM ZUR WELTMEISTERSCHAFT NACH SCHWEDEN. IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ÖHB BIETEN WIR FANPACKAGES FÜR DEN HANDBALLEVENT 2011.

ANFRAGEN & BUCHUNGEN

Tel.: 01/71 21 981

E-Mail: office@mundivision.at

MUNDIVISION
 WWW.MUNDIVISION.AT



nationalteam herren

Ein Mann von Welt

Er ist zweifacher Weltmeister, vierfacher Europameister und hat drei Mal Olympia-Silber gewonnen: Der Schwede Magnus Andersson tritt seit August 2010 in die Fußstapfen von Dagur Sigurdsson. Ab sofort will er eigene Spuren hinterlassen.

Wir haben wieder Heimvorteil! Denn Magnus Andersson, seit 16. August neuer Teamchef des Männer-Nationalteams, ist in Linköping, Österreichs WM-2011-Vorrundenort, geboren, kennt dort jeden Winkel. Zudem ist der Schwede in seiner Heimat so etwas wie Andi Herzog bei uns: der vielleicht beste Rückraum Mitte Spieler ever, mit 307 Teameinsätzen der Regisseur der legendären „Bengan-Boys“, der wahrscheinlich besten Nationalmannschaft, die es je gab und die in den 90er Jahren so ziemlich alles gewonnen hat, was es zu gewinnen gab: Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, und? Hier hakt Magnus Andersson ein: „Nein, leider habe ich nie Olympiagold gewonnen! Es hat immer nur zu Silber gereicht!“ Könnte noch kommen. Nein, das wäre im Moment zu vermessen. Trotzdem darf man mit einem Kaliber wie Andersson auf dem Cheftrainersessel träu-

men: von der Fortsetzung des Wintermärchens, von taktischen Feinheiten gegen die großen Nationen und skandinavischem Handball-Know-How für die Kämpfertruppe rund um Kapitän Viktor Szilagyi. Und von einem guten EM-Quali-Start und einer erfolgreichen Weltmeisterschaft 2011.

Magnus Andersson ist verheiratet, Familienvater, ehemaliger Rückraum-Mitte-Spieler, nordisch ruhig, bescheiden, sympathisch, ehrgeizig und motiviert. – Das alles hat er mit seinem Vorgänger Dagur Sigurdsson gemeinsam. Und Magnus Andersson ist gesprächig: Mit skandinavischem Akzent gewinnt er bereits Mitte August bei den ersten Gesprächen mit Vereinsvertretern und Journalisten deren Respekt. Kapitän Viktor Szilagyi: „Magnus Andersson war ein sehr intelligenter und sehr erfolgreicher Spieler, ein ähnlicher Typ wie Dagur. Uns kommt neben seinem Handball-Fachwissen sicherlich vor allem auch seine Erfahrung bei Großereignissen zugute: Er hat als Spieler bei Welt- und Europameisterschaften sowie Olympischen Spielen so viele Medaillen gewonnen, dass er uns hier im mentalen Bereich sicherlich sehr gut helfen kann.“



Schweden in den 90er Jahren. 1990 Weltmeister. 1992: Olympia-Silber. 1993: WM-Bronze. 1994: Europameister. 1995: WM-Bronze. 1996: Olympia-Silber. 1997: WM-Silber. 1998: Europameister. 1999: Weltmeister. 2000: Europameister und Olympia-Silber. 2001: WM-Silber. 2002: Europameister. – Einer der gemeinsamen Nenner: Magnus Andersson. Als Spieler ist er die unumstrittene Nummer eins am Regiepult des „Tre Kronor“-Teams. Weggefährte und Namensvetter Magnus Wislander: „Magnus war ein hervorragender Spieler, er war unser Regisseur, konnte das Spiel lesen wie kaum ein Zweiter. Magnus fand in jeder Situation die richtige Antwort.“ Als Trainer fungiert Magnus Andersson in der schwedischen Liga bei HK Drott Halmstad und zuletzt in Dänemark bei FCK Handbold in Kopenhagen, wo u.a. auch Stars wie Norwegens und Dänemarks Torhüter Steinar Ege und Kaspar Hvidt oder Erlend Mamelund gespielt haben.

Und jetzt sitzt ein Mann von Welt wie Andersson, 44, auf der österreichischen Trainerbank. Szilagyi: „Es ist ein gutes Zeichen, wenn ein super Handballer und Trainer wie Magnus Andersson mit unserem Nationalteam zusammenarbeiten möchte. – Das zeigt, dass wir mit der Europameisterschaft und der WM-Qualifikation international auf uns aufmerksam gemacht haben.“ Magnus Wislander: „Wichtig ist, dass Magnus das Vertrauen der Mannschaft spürt, die Spieler mitziehen, dann ist auch bei der WM einiges drinnen.“

Wem, wenn nicht ihm, könnte die Mannschaft vor der ersten gemeinsamen WM-

Der Regisseur

MAGNUS ANDERSSON, 44

geboren am 17. Mai 1966 in Lindköping

Mitglied der „Bengan Boys“:

1988-2003: 307 LSP, 922 Tore
3x Mal Olympiasilber 1992 (Barcelona),
1996 (Atlanta), 2000 (Sydney)
4x Europameister 1994, 1998, 2000 und 2002
2x Weltmeister 1990, 1999

Klubs als Spieler:

HK Drott Halmstad, Stavanger, Saab,
TuS Schutterwald, GWD Minden, HSG Nordhorn

Klubs als Trainer:

HK Drott Halmstad,
FCK Handbold (2008 Dän.Meister,
EHF Pokalfinalist, 2010 Cupsieger)



nationalteam herren

Teilnahme (der ersten für das ÖHB-Männer-Team seit 18 Jahren) mehr vertrauen: Er selbst hat sechs WM-Medaillen zu Hause in Halmstad: zwei Mal Gold (1990 und 1999), zwei Mal Silber (1997 und 2001) und zwei Mal Bronze (1993 und 1995). Im Jänner 2011 hat er Heimvorteil. Conny Wilczynski: „Als Spielertyp war er genial. Ein intelligenter Handballer, der das Spiel verstanden hat. Taktisch ist er sicherlich top. Als Trainer kenne ich ihn nicht, aber von der Art, von der Philosophie – skandinavische Schule – wird es wohl keine große Umstellung sein.“ Stimmt. Als Schwede ist er traditionell ein Verfechter des schnellen Handballs, der flinken Tempogegenstöße, der 6:0-Abwehr. Als Coach des FCK Handbold in Kopenha-

gen feiert er damit bereits Erfolge: 2008 wird er dänischer Meister und kommt bis ins EHF-Cupfinale, 2010 wird er Cupsieger.

Große Worte über eigene Erfolge waren nicht Dagur Sigurdssons Sache, der Isländer sprach lieber über die Mannschaft. So hält es auch sein schwedischer Nachfolger Magnus Andersson: Schon bei seinem Antritt wird klar, die Mannschaft ist der Star. Andersson: „Ich habe das österreichische Nationalteam bei der Europameisterschaft gesehen, war überrascht, wie gut sie gespielt haben. Ich war begeistert von dem Kampfgeist und der super Stimmung in der Mannschaft. Auch die Leistungen der Spieler in der deutschen Bundesliga, die ich

wöchentlich verfolge, sind beeindruckend. Wir haben eine gute Chance bei der WM und auch in der EM-Qualifikation. Wir müssen uns nur immer nach oben orientieren und jedes Spiel gewinnen. Dann passt es.“ Sagt es, lächelt und geht an die Arbeit.



Der Titan tritt ab: Danke Tissy!

Nichts und niemand kann Matthias Günther so schnell stoppen: keine Schulterluxation, keine künstliche Hüfte, keine Operation, kein Gegner. Das Vorarlberger Handball-Urgestein hat trotzdem nach der EM seine Nationalteamkarriere beendet.

„Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist!“ Matthias Günther hat am Kreis nicht weniger als 127 Länderspiele bestritten, in seinem allerletzten Länderspiel bei der Europameisterschaft gegen Großmeister Russland erzielt er vier Treffer. Mehr Zeit für die Familie und ein 40-Stunden-Job ab Juni



sind der Grund für den Rücktritt des Vorarlbergers, der mit einer künstlichen Titan-Hüfte weiter bei A1 Bregenz im Einsatz ist. Mat-

thias Günther: „Ich wollte unbedingt bei der Heim-Europameisterschaft dabei sein, habe mir damit einen großen Traum erfüllt.“ Teamkollege Conny Wilczynski: „Ich ziehe meinen (nicht vorhandenen) Hut vor Tissy – in Sachen Einstellung, Kampfgeist und Ehrgeiz war er nicht nur ein Vorbild für junge Spieler, sondern auch für die älteren und erfahrenen Spieler. Es ist beachtlich, dass er nach so vielen Verletzungen immer wieder zurückgekommen ist und sich nie von seinem Weg hat abbringen lassen. Menschlich war er vor allem als „Spaßfaktor“ nicht wegzudenken. Im Training war es immer schmerzhaft, gegen ihn zu spielen. Ich bin froh, dass ich im Spiel immer mit und nicht gegen Tissy spielen musste.“

LSP: 127, Tore: 154

Der perfekte Gastgeber ARENA NOVA

Die ARENA NOVA in Wiener Neustadt war bereits viele Male Schauplatz wahrer Handballkrisen. Ob Damen-WM 1995, EURO 2010 der Herren oder Finalsiege der HYPO-Damen - die Voraussetzungen in unseren vier Hallen sind optimal. Aber auch andere Veranstaltungen wie Kongresse, Präsentationen bis hin zu Firmenfeiern oder Clubbings finden bei uns die besten Rahmenbedingungen.

Wir freuen uns auf Sie.

ARENA NOVA - Wiener Neustadt - Rudolf Diesel-Str. 30 - 02622/ 22360-0

www.arenanova.com



nationalteam herren



Erstmals seit 1993: „Wir sind WM!“

Die WM-Luft ist dünn. Achtzehn Jahre durfte das Männer Nationalteam nur aus der Ferne daran schnuppern. Jetzt atmen wir bei der 22. IHF-Weltmeisterschaft in Schweden von 13. bis 30. Jänner 2011 durch und holen tief Luft für die Vorrundenduelle gegen Island, Norwegen, Ungarn, Brasilien und Japan.

Ein Mann im österreichischen Team kennt das WM-Land wie seine Westentasche: Coach Magnus Andersson, geboren im WM-Vorrundenort der Österreicher, Linköping, ist Schwede und freut sich auf die Rückkehr in die Heimat: „Ich wohne seit ewigen Zeiten in Halmstad und darf jetzt mit Österreich zurück in meine Geburtsstadt. Das wird ein großartiges Erlebnis für uns alle, das kann ich versprechen!“ Für ihn und das gesamte Team ist die Mission „Schweden 2011“ klar definiert: im Handball-Wintermärchen ein weiteres Kapitel „österreichische Handballgeschichte“ schreiben, in die Hauptrunde einziehen und sich eine möglichst gute Ausgangsposition für die Qualifikation für die Olympischen Spiele

2012 sichern. Andersson: „Wir haben eine gute Chance, obwohl es eine sehr schwere Gruppe ist. Wir müssen unseren Blick immer nur nach oben richten, versuchen, jedes Spiel zu gewinnen, dann ist die Chance da, etwas Großes zu schaffen.“ ÖHB-Generalsekretär Martin Hausleitner: „Die Hauptrunde ist unser großes Ziel, denn mit einem Platz unter den Top 7 hat man für die Olympia-Qualifikation gute Karten. Unsere Vorrundengruppe ist sicherlich die ausgeglichene von allen. Island, Norwegen, Österreich, Ungarn und Brasilien werden um die drei Hauptrundenplätze kämpfen, das wird extrem eng und spannend. Es ist witzig, dass wir wieder Island zum dritten Mal in einem Jahr in einem Großevent (EM 2010, EM 2012-Quali, WM 2011) zum Gegner haben. Aus dem vierten und fünften Topf haben wir mit Ungarn und Brasilien sicher schwere Gegner bekommen. Trotzdem: Das Ziel ist die Hauptrunde, dann winken Duellen mit Top-Nationen wie Frankreich, Spanien oder Deutschland.“

Drei gewinnt. Österreichs Team startet am 14. Jänner mit dem Spiel gegen Japan, tags darauf geht es gegen Brasilien

weiter. Nach einem Ruhetag sind am 16. und 17. Jänner Island und Norwegen die Gegner, am 20. Jänner geht es im letzten Vorrundenspiel gegen Ungarn um alles. Der Fabelauftritt des Teams bei der Heim-EM, der plus-16-Kantersieg gegen die Niederlande in der Qualifikation – Erfolge, die nach mehr schreien.

Kapitän Viktor Szilagy: „Eine WM ist beinhart, Du hast fünf Spiele in sieben Tagen, dann geht es hoffentlich weiter in der Hauptrunde mit weiteren drei Spielen in wenigen Tagen. Zudem ist in unserer Gruppe kein wirklicher Exot dabei, es wird verdammt hart werden, sich hier als eine der Top-3-Mannschaften durchzusetzen.“ Gespielt wird in vier Sechsergruppen, die Gruppenersten, -zweiten und -dritten steigen mit den Punkten, die sie gegen die ebenfalls aufsteigenden Mannschaften gemacht haben, in die Hauptrunde auf. Die übrigen drei Mannschaften spielen die Plätze 13 bis 24 im Präsidenten-Cup aus. Erreicht Österreich die Hauptrunde, werden in Jönköping Top-Nationen wie Frankreich, Spanien und Deutschland die Gegner sein. Aus den zwei Hauptrundengruppen qualifizieren sich die Gruppenersten und -zweiten für das Semifinale, die übrigen Teams spielen die Plätze fünf bis zwölf aus.

ISLAND. Man kennt sich mittlerweile: Vorrundengegner bei der EM 2010, Gegner in der EM-Qualifikation 2012 und jetzt bei der WM 2011, ob Robert Gunarsson, kaum zu haltender Kreisläufer, Olafur Stefansson, begnadeter Spielmacher mit der Routine von zahlreichen Weltmeisterschaften oder Gudjon Valur Sigurdsson, temperamentvoller linker Flügel. Viktor Szilagy: „Island war mein absolutes Wunschlos, weil ich viele Spieler des Teams persönlich kenne. Zudem schätze ich sie auf diesem hohen Niveau als die schlagbarste Truppe ein, im Vergleich zu Frankreich oder Kroatien. Das haben wir bei der EM bewiesen.“ Island war 2008 Olympiazweiter, bei der EM 2010 Dritter, bei der letzten WM nicht qualifiziert. Viele Isländer spielen wie Sigurdsson, Gunarsson oder Stefansson in Deutschland. Andersson: „Island hat eine sehr erfahrene Mannschaft, das ist ihnen in den letzten Großereignissen zugute gekommen, daher haben sie 2008 und 2010 jeweils eine Medaille geholt. Ich kenne viele Spieler und auch ihren Trainer sehr gut, freue mich auf das Duell.“ Island ist hand-

Österreich: WM-Fahrplan

24.-31. Oktober 2010	Trainingslehrgang
27./28. Oktober 2010	EM-Qualifikation: GER-AUT (Göppingen)
30. Oktober 2010	EM-Qualifikation: AUT-ISL (Wr. Neustadt)
02.-13. Jänner 2011	WM-Vorbereitung
07.-09. Jänner 2011	Testspiele in Österreich
14. Jänner 2011	WM: AUT-BRA
15. Jänner 2011	WM: AUT-JPN
17. Jänner 2011	WM: AUT-NOR
18. Jänner 2011	WM: AUT-ISL
20. Jänner 2011	WM: AUT-HUN

to be continued...

Tickets (www.oehb.at + www.ticnet.se)

Vorrunde Linköping/Norrköping: SEK 200-600

Hauptrunde Jönköping: SEK 200-800

(Tickets gelten jeweils für den gesamten Spieltag)

ballverrückt: für das Finale der Olympischen Spiele in Peking 2008 erklärt der Isländische Präsident den Tag zum landesweiten Urlaubstag, die wichtigsten EM-Spiele sehen in Island über 98 Prozent.

NORWEGEN. Bei der WM 2009 hat Norwegen das Semifinale nur um ein Tor verpasst, am Ende gibt es nur Platz 9, bei der EM belegen sie Platz 7. Norwegen spielt die klassische skandinavische Handball-Schule, mit einer sehr guten 6:0-Verteidigung und guten Torhütern, sehr schnellen Tempo-Gegenstößen, kombiniert mit einer sehr guten Offensive. Das bekommt Österreich in der EM-Hauptrunde beim 27:30 zu spüren. Max Wagesreiter: „Norwegen hat eine sehr stabile Abwehr und tolle Einzelspieler mit einem starken Rückraum. Sie haben sicherlich eine starke Mannschaft, zählen aber nicht zu den Topfavoriten.“ Die wichtigsten Spieler: Torhüter Steinar Ege,

UNGARN. Eine unangenehme Begegnung gibt es für Viktor Szilagyi in der Vorrunde: „Ich spiele nicht gerne gegen Nationen, zu denen ich eine emotionale Beziehung habe.“ Szilagyi wurde in Budapest geboren, kam mit den Eltern im Alter von sieben Jahren nach Österreich, sein Bruder ist nach wie vor ungarischer Staatsbürger. Sechzehn Mal war Ungarn bereits bei Weltmeisterschaften dabei, 1986 werden sie Vizeweltmeister, erreichen zwei Mal das Semifinale. Andersson: „Ungarn hat so viel Handballtradition, dazu haben sie sehr große, körperlich starke Spieler im Rückraum, die man erst einmal ausschalten muss. Aber die Chance ist auch gegen Ungarn da.“ Die Stars des Teams: Garant-Schütze Ferenc Ilyés, Torhüter Nándor Fazekas, Kreisläufer Gyula Gal oder Rückraumspieler Laszlo Nagy. Ungarn war bei der letzten Weltmeisterschaft Sechster, scheitert 2010 bei der EM bereits in der Vorrunde.

dabei. Andersson: „Brasilien darf man nicht unterschätzen, sie spielen einen sehr schnellen Handball, der, wenn man nicht gut vorbereitet ist, einen schon überraschen kann. Aber wir werden vorbereitet sein!“ Prominentester Spieler: Bruno Souza. Er stand u.a. bei Frisch Auf Göppingen und dem HSV Hamburg unter Vertrag, gewann dort 2007 den Europapokal der Pokalsieger, danach wurde er Teamkollege von Damir Djukic bei BM Alcobendas in der spanischen Liga ASOBAL und spielt jetzt beim HBC Nantes. Brasilien wird bei der WM 2009 21ter, über einen 16ten Platz kommt man bislang nicht hinaus.

JAPAN. Begeistert ist man vom Los des „schlechtesten“ Topfs in Österreichs Reihen nicht gerade. Generalsekretär Martin Hausleitner: „Es hätte sicher einfachere Gegner gegeben, aber gegen Japan muss man gewinnen, sonst hat man in der Hauptrunde nichts verloren.“ Kapitän Viktor Szilagyi: „Aus den unteren Töpfen haben wir sicherlich das schwierigste Los: Japan spielt einen sehr unorthodoxen Handball. Es wird schwierig, sich darauf einzustellen. Japan ist unser erster Gegner, das wird bereits ein entscheidendes Spiel für uns, denn wir müssen gewinnen, wollen wir weiterkommen. Es liegt an uns, uns eingehend mit dem japanischen Handball zu beschäftigen und das richtige Rezept gegen sie zu finden.“ Japan war zwei Mal Asienmeister und ist zum neunten Mal für Weltmeisterschaften qualifiziert – zuletzt 2005. Japan klassiert sich meist im WM-Mittelfeld, die beste Platzierung mit Rang 10 liegt bereits über vier Jahrzehnte zurück.

Es könnte bloß ein Zufall sein, dass die erste Weltmeisterschaft für Österreich seit 1993 wie vor 18 Jahren wieder in Schweden stattfindet. Dass der neue Teamtrainer mit Magnus Andersson nicht nur aus dem Drei-Kronen-Land, sondern aus Österreichs Vorrundenort Linköping kommt. Oder ist es ein Zeichen, dass unsere Vorrundenstädte Linköping und Norrköping offizielle Partnerstädte der EM-2010-Erfolgsstadt Linz sind? Egal. Unser Team wird in Schweden ein Zeichen setzen. So oder so.



die Kreisläufer Bjarte Myrhol und Frank Löke, Flügel Haavard Tvedten oder Ex-Kiel-Spieler Borge Lund. Andersson: „Das wird ein witziges Spiel für mich, weil mein bester Freund, Robert Hedin, auch Schwede, bei Norwegen Nationaltrainer ist. Wir können sicherlich in der Vorbereitung auf die Gegner hier auch gut zusammenarbeiten. Wir wollen ja beide in die Hauptrunde kommen.“

BRASILIEN lässt zuletzt bei den Olympischen Spielen in Peking aufhorchen: Im letzten Vorrundenspiel scheidet man nur knapp am späteren Bronzemedallengewinner Spanien, sonst hätte man die Hauptrunde erreicht. Brasilien ist im südamerikanischen Raum im Handball top, gewinnt 2007 die Panamerikaspiele und ist bereits zum neunten Mal bei Weltmeisterschaften

Das Herrernationalteam wird gefördert von:



nationalteam herren

WM 2011 Gruppen

Gruppe A

Frankreich	
Spanien	
Deutschland	
Tunesien	
Ägypten	
Bahrain	

Gruppe B

Island	
Norwegen	
Österreich	
Ungarn	
Brasilien	
Japan	

Gruppe C

Kroatien	
Dänemark	
Serbien	
Rumänien	
Algerien	
Australien	

Gruppe D

Polen	
Schweden	
Südkorea	
Slowakei	
Argentinien	
Chile	

WM 2011 Spielplan

Gruppe A

Die Spiele der Gruppe A werden in **Kristianstad** und **Lund** ausgetragen

14. Januar 2011

Frankreich - Tunesien
Spanien - Bahrain
Deutschland - Ägypten

16. Januar 2011

Tunesien - Spanien
Ägypten - Frankreich
Bahrain - Deutschland

17. Januar 2011

Frankreich - Bahrain
Spanien - Deutschland
Tunesien - Ägypten

19. Januar 2011

Spanien - Ägypten
Deutschland - Frankreich
Bahrain - Tunesien

20. Januar 2011

Ägypten - Bahrain
Deutschland - Tunesien
Frankreich - Spanien

Gruppe B

Die Spiele der Gruppe B werden in **Norrköping** und **Linköping** ausgetragen

14. Januar 2011

Island - Ungarn
Norwegen - Japan
Österreich - Brasilien

15. Januar 2011

Ungarn - Norwegen
Brasilien - Island
Japan - Österreich

17. Januar 2011

Island - Japan
Norwegen - Österreich
Ungarn - Brasilien

18. Januar 2011

Norwegen - Brasilien
Österreich - Island
Japan - Ungarn

20. Januar 2011

Brasilien - Japan
Österreich - Ungarn
Island - Norwegen

Gruppe C

Die Spiele der Gruppe C werden in **Malmö** und **Lund** ausgetragen

14. Januar 2011

Kroatien - Rumänien
Dänemark - Australien
Serbien - Algerien

16. Januar 2011

Rumänien - Dänemark
Algerien - Kroatien
Australien - Serbien

17. Januar 2011

Kroatien - Australien
Dänemark - Serbien
Rumänien - Algerien

19. Januar 2011

Dänemark - Algerien
Serbien - Kroatien
Australien - Rumänien

20. Januar 2011

Algerien - Australien
Serbien - Rumänien
Kroatien - Dänemark

Gruppe D

Die Spiele der Gruppe D werden in **Göteborg** ausgetragen

13. Januar 2011

Schweden - Chile

14. Januar 2011

Polen - Slowakei
Südkorea - Argentinien

15. Januar 2011

Slowakei - Schweden
Argentinien - Polen
Chile - Südkorea

17. Januar 2011

Polen - Chile
Schweden - Südkorea
Slowakei - Argentinien

18. Januar 2011

Schweden - Argentinien
Südkorea - Polen
Chile - Slowakei

20. Januar 2011

Argentinien - Chile
Südkorea - Slowakei
Polen - Schweden

Partner



 Jetzt gehören Ihre Sorgen uns!

Mit den innovativen Produkten der Wiener Städtischen fühlen Sie sich sicher. Und das seit mehr als 180 Jahren. Nähere Infos unter 050 350 350 oder auf www.wienerstaedtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

nationalteam herren

Deutschland und Island: „Eine Hammergruppe!“



Wir kennen unsere Gegner auf dem Weg zur Europameisterschaft 2012 in Serbien gut: Wie bei der EM 2010 und der WM 2011 treffen wir auf Island. Wie im Fußball gibt's ein Wiedersehen mit Deutschland. Und wie 2010 wollen wir auch 2012 dabei sein.

„Ich freu' mich auf die Spiele!“, war die höflichste erste Reaktion der Spieler des österreichischen Männer-Nationalteams auf die Auslosung der EM-Qualifikationsgruppen für Serbien 2012: Roland Schlinger, Bomber der Nation und seit heuer Legionär in der stärksten Liga der Welt, bringt es auf den

Punkt: „Eine Hammergruppe! Island ist schon eine meiner liebsten Mannschaften, aber Deutschland noch dazu wird sehr hart. Aber wir haben gesehen, dass wir zu Hause zu allem fähig sind. Und ein Länderspiel gegen Deutschland zu Hause ist immer etwas Besonderes, mit den Fans im Rücken haben wir sicher auch da eine gute Chance.“

Deutschland. Die Chance ist da: Im letzten Spiel gegen Deutschland im Jänner 2010 verliert Österreich nur mit einem Tor Unterschied, im März 2008 gibt's einen 32:30-Sieg in Innsbruck. Deutschland hat seit dem WM-Sieg 2007 einen Umbruch in der Mannschaft vorgenommen, der immer noch nicht ganz abgeschlossen ist: Seitdem gibt's „nur“ Platz 4 bei der EM 2008, das Aus in der Vorrunde bei den Olympischen Spielen in Peking, Platz 5 bei der WM 2009 und zuletzt Platz 10 – hinter Österreich – bei der EM 2010. Patrick Fölser sieht im Duell gegen den Lieblingsnachbarn eine Herausforderung: „Eine sehr schwierige Gruppe, aber wir können uns auf Spiele mit hoher Qualität freuen. Zu Hause haben wir gegen jeden eine Chance, das hat man bei der EM gesehen. Das werden super Spiele, weil sicherlich auch die Auswärtsspiele in Deutschland und Island gut besucht sein werden.“ Andersson: „Das heißt nichts. Deutschland hat ein super Team, eine junge Mannschaft mit erfahrenen Größen wie Kraus, Hens oder Glan-dorf. Das wird schwer, aber nichts ist unmöglich!“

Island. In allerbesten Erinnerung haben uns die Männer aus Island sicherlich nicht: Das 37:37 in allerletzter Sekunde durch das 30-Meter-Traumtor von Max Wagesreiter bei der Europameisterschaft kostet Trainer Gudmundur Gudmundsson und Goalie Björgvin Gustavsson im Jänner 2010 die letzten Nerven. Kapitän Viktor Szilagy: „Ich spiele sehr gerne gegen Island. Ich kenne viele Spieler persönlich, zudem denke ich, dass Island an guten Tagen auch zu schlagen ist. Sie spielen auf höchstem Niveau, aber wir haben bei der EM gezeigt, dass wir es mit der Unterstützung des Publikums auch gegen einen Olympiazweiten und EM-Dritten schaffen können.“ Andersson: „Ich kenn Gudmundsson sehr gut, das wird ein interessantes Duell. Bei der Vorbereitung zur WM können wir einander sicher gegenseitig unterstützen. Aber hier wird es ein beinhartes Duell, auf das ich mich schon jetzt freue.“

Lettland. Die große Unbekannte, die es zu schlagen gilt. Conny Wilczynski: „Lettland darf in keinem Fall ein Stolperstein werden. Die Spiele gegen Lettland im März müssen klar gewonnen werden, sonst haben wir in dieser Gruppe keine Chance. Siege gegen



Spieltermine

27. Oktober 2010:	GER vs. AUT	Göppingen
30. Oktober 2010:	AUT vs. ISL	Wr. Neustadt
9./10. März 2011:	LET vs. AUT	Ort offen
12. März 2011:	AUT vs. LET	Schwechat
8. Juni 2011:	AUT vs. GER	Innsbruck
11./12. Juni 2011:	ISL vs. AUT	Ort offen

solche Teams sind die schwersten, aber mit dem Selbstvertrauen, das wir uns hoffentlich in den Spielen davor bei der WM erarbeiten werden, ist das zu schaffen.“

Insgesamt kämpfen 37 Teams um die Qualifikation, Frankreich als Titelverteidiger und Serbien als Gastgeber sind bereits qualifiziert. Die verbleibenden 14 Teilnehmerplätze werden an die Erst- und Zweitplatzierten der sieben Qualifikationsgrup-

pen vergeben. Die 10. EHF Handball Männer Europameisterschaft findet von 17. bis 29. Jänner 2012 in Serbien statt. Gespielt wird in Belgrad, Novi Sad, Ins und Vrsac.

EM 2012 Gruppen

Gruppe 1

Ungarn	
Mazedonien	
Bosnien Herzegowina	
Estland	

Gruppe 2

Kroatien	
Spanien	
Rumänien	
Litauen	

Gruppe 3

Polen	
Slowenien	
Ukraine	
Portugal	

Gruppe 4

Schweden	
Slowakei	
Montenegro	
Israel	

Gruppe 5

Deutschland	
Island	
Österreich	
Lettland	

Gruppe 6

Norwegen	
Tschechien	
Niederlande	
Griechenland	

Gruppe 7

Dänemark	
Russland	
Weißrussland	
Schweiz	

ÖHB Jubilare: Ehrensache!

Patrick „Paco“ FÖLSER

ist der Spieler mit den meisten Länderspielen im aktuellen Kader, im Testspiel gegen die Schweiz Anfang Juni erzielt er sein 500. Tor für Österreich!

LSP: 183, Tore: 506.



Katrin „Crisu“ ENGEL

war bei der WM in China nicht nur Torschützenkönigin, sondern hat auch im WM-Qualifikationsspiel gegen Großbritannien zum 150. Mal für Österreich gespielt.

LSP: 151, Tore: 539



Bernd „Paxe“ FRIEDE

bestreitet im WM-Qualifikations-Rückspiel gegen die Niederlande in Emmen sein 50. Länderspiel für Österreich. Ein einziges Tor fehlt ihm zum 100er!

LSP: 50, Tore: 99.



Petra BLAZEK

ist seit Jahren der unerschütterliche Rückhalt im Frauen-Nationalteam, gegen Vize-Weltmeister Frankreich feiert sie ihr 100er-Jubiläum.

LSP: 102, Tore: 0.



nationalteam frauen

Sternstunde im Reich der Mitte



Österreichs Damen erreichen bei der WM in China sensationell Platz 10 und lassen Nationen wie Brasilien, Schweden, Angola und die Ukraine hinter sich.

Zhangjiagang. Was klingt wie ein Gericht im China-Restaurant ums Eck, war der Beginn für ein Wintermärchen von Österreichs Handball-Damen. Die Stadt in der Provinz Jiangsu war Schauplatz der WM-Gruppe B, in der die Mannschaft von Trainer Herbert Müller auf Titelverteidiger Russland, die

Ukraine, Angola, Australien und Thailand traf. Im Vorfeld zeigte man sich im Lager der Österreicherinnen eher zurückhaltend. „Wir sind in dieser Gruppe sicher Außenseiter. Wenn sich aber die Chance ergibt, wollen wir den Aufstieg in die Hauptrunde schaffen“, so Müller. Was folgte, war eine Sternstunde in der Geschichte des ÖHB. Nach zwei lockeren Siegen gegen Thailand (52:11, gleichzeitig der höchste Sieg in der Geschichte des Damen-Teams) und Australien (45:10) wartete im dritten Spiel Angola. Bei der WM 2007 in Frankreich zog Österreich gegen die Afrikanerinnen noch mit 22:33 den Kürzeren.

Im Reich der Mitte war aber alles anders. Ab der ersten Minute kämpfte das junge österreichische Team – angeführt von den Routiniers Subke, Spiridon und Engel, aber ohne Dänemark-Legionärin Gorica Acimovic – um jeden Zentimeter. Das Resultat: ein überraschender, aber überzeugender 28:21-Sieg über Angola. „So sehen Sieger aus“, schallte es nach der Schluss sirene in der Halle, der Teamchef war überglücklich: „Was wir heute gezeigt haben, ringt mir rie-



sigen Respekt ab. Egal, was Angola versucht hat, wir hatten immer die richtige Antwort parat. Ich bin unheimlich stolz auf meine Mädels.“ Ähnlich sah es Stefanie Subke, die in China familiäre Unterstützung (Mann Andi wirkte als Physiotherapeut, Töchterchen Mia war oberster Fan) bekam: „Wir haben heute wie aus einem Guss gespielt.“ Trotzdem stieg Subke gleich auf die Euphoriebremse: „Wir dürfen aber nicht den Fehler machen und ab sofort in jedem Spiel so eine Leistung erwarten. In unserer Mannschaft sind Mädels, die gerade einmal 17 Jahre alt sind. Die müssen noch lernen und sich weiterentwickeln.“ Die Gelegenheit, internationale Erfahrung zu sammeln, gab es in den letzten beiden Gruppenspielen. Gegen Russland (19:32) hingen die Trauben erwartungsgemäß etwas zu hoch, beim 31:32 gegen die Ukraine machte man sich aber selbst das Leben schwer.

Trotz der beiden Niederlagen schaffte Österreich den Einzug in die Hauptrunde, übersiedelte nach Yangzhou. Internationale Medien waren spätestens nach dem Sieg

12mm SMD Banden & Screens
Indoor & Outdoor

WIENER MEDIEN WERKZEUGE

www.medienwerkzeuge.com

gegen Angola auf die jüngste Mannschaft des Turnieres (Altersschnitt 21,2 Jahre) aufmerksam geworden. Und auch in den folgenden Spielen überzeugte Österreich mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Gegen den dreifachen Olympiasieger Dänemark (27:30) und Deutschland (26:29) hatte die österreichische „Spaßtruppe“ die Favoriten jeweils am Rande der Niederlage. „Da hat nicht viel gefehlt“, so der Teamchef



mit einem Augenzwinkern. Nur gegen den späteren Vizeweltmeister Frankreich (20:35) brach die Mannschaft in der zweiten Halbzeit ein. „Das war das achte Spiel innerhalb kürzester Zeit. Man hat genau den Substanzverlust gespürt“, so Müller. Frankreichs Teamchef Olivier Krumbholz streute Österreich jedenfalls Blumen. „Was ich hier von dieser Mannschaft gesehen habe, hat mir

sehr gefallen. Wenn sich die Spielerinnen weiterentwickeln, ist das ein Team, das Zukunft hat.“ Den Blick in die Zukunft hatte Österreich wohl auch im Spiel um Platz neun gegen Ungarn gerichtet. Die Akkus waren leer, unter dem Strich



gab es eine 25:41-Niederlage. Trotzdem fiel das Resümee nach drei Wochen China nur positiv aus. „Wir sind wegen der Akklimatisierung schon eine Woche vor WM-Start nach China gereist. Diese Maßnahme erwies sich als goldrichtig“, so Müller. „Und wir haben auch ohne Gorica Acimovic gezeigt, was mit Leidenschaft, Willen und Zusammengehörigkeit möglich ist. Ich freue mich auf die weiteren Aufgaben mit dieser tollen Mannschaft.“

19. Handball-WM der Damen in China

Gruppe B

Österreich - Thailand	52:11 (24:7)
Österreich - Australien	45:10 (22:5)
Österreich - Angola	28:21 (16:12)
Österreich - Russland	19:32 (10:17)
Österreich - Ukraine	31:32 (17:15)

Hauptrunde Gruppe I

Österreich - Dänemark	27:30 (16:15)
Österreich - Deutschland	26:29 (14:12)
Österreich - Frankreich	20:35 (12:19)

Spiel um Platz neun

Österreich - Ungarn	25:41 (15:17)
---------------------	---------------

Finale

Russland - Frankreich	25:22 (14:11)
-----------------------	---------------



nationalteam frauen

Ausgeträumt

Österreichs Damen verpassen in einem Herzschatzfinish erstmals seit 20 Jahren ein Großereignis.

Nur fünf Monate nach den Galavorstellungen bei der WM in China mussten Österreichs Damen eine der bittersten Niederlagen in der Geschichte des ÖHB einstecken. Erstmals seit 19 Jahren verpasste die Mannschaft die Teilnahme bei einer EM oder WM – eine bittere Zäsur.

Aber der Reihe nach. Erstmals wurde die EM-Qualifikation in Gruppen ausgetragen, Österreich traf auf Vizeweltmeister Frankreich, Island und Großbritannien. Teamchef Herbert Müller warnte: „Das ist ein schwieriges Los. Frankreich ist der Topfavorit, ich sehe Island auf Augenhöhe mit uns.“

Der Deutsche sollte recht behalten. Am ersten Spieltag traf Österreich auswärts auf Island und musste mit einer 25:29-Niederlage die Heimreise antreten. „So kann man nicht auftreten, wir haben viel zu viele Fehler gemacht“, war Müller nach dem Spiel wütend. „Wenn wir so weiter spielen, werden wir bei der EM in Norwegen und Dänemark nicht dabei sein.“ Der Vorteil der Österreicherinnen: In den

übrigen Gruppenspielen gab es keine Überraschungen (siehe Ergebnisse im Kasten), so kam es im Rückspiel gegen Island Ende Mai zum großen Showdown.

Die Sporthalle in der Alten Au in Stockerau platzte aus allen Nähten, es war der Geist der Heim-EM der Herren im Jänner mit Händen greifbar.

Doch die tolle Stimmung wirkte auf das Team, in dem Gorica Acimovic und Gabi Rotis ein Comeback gaben, eher hemmend als beflügelnd. Österreich startete nervös, brachte nie die nötige Ruhe ins Spiel. Den psychologisch wichtigen Viertore-Vorsprung konnten Subke & Co. nie herausspielen, so gerieten die letzten Minuten zum Krimi. Hier zeigte sich, dass die junge österreichische Mannschaft noch etwas zu unroutiniert ist. Unter dem Strich konnte zwar ein 26:23-Sieg eingefahren werden, Island schaffte aber aufgrund der besseren Tordifferenz zum ersten Mal die EM-Qualifikation. Österreich auf der anderen Seite muss das erste Mal seit 1994 zu Hause bleiben. „Die Enttäuschung ist riesengroß“, war Teamchef Herbert Müller im ersten Moment geknickt. „Wir wollten im

Konzert der Großen bleiben, jetzt hat es erstmals nicht geklappt.“ Der Motivationskünstler schaute aber auch im Moment der Niederlage nach vorne. „Wir müssen die Mädels jetzt schnell wieder aufrichten, das beginnt bereits jetzt nach dem Spiel, denn es stehen die nächsten Qualifikationsspiele im Herbst an, für die WM 2011 – und da wollen wir unbedingt wieder dabei sein.“ Stefanie Subke analysierte den bitteren Abend: „Die Isländerinnen haben uns mit ihrer körperlichen Präsenz fast erdrückt. Sie



haben in der Deckung unglaublich hart gespielt, dagegen haben wir kein Rezept gefunden. So muss man in internationalen Spielen auftreten. Ich hoffe, dass wir aus dieser Niederlage gelernt haben und im Herbst anders auftreten.“

Ende November geht es für die ÖHB-Damen nun in einer Vor-Qualifikation um die Teilnahme an der WM 2011 in Brasilien. Gegnerinnen auf dem Weg ins Play-Off sind die Slowakei, Polen, Großbritannien und Zypern. Organisator des Turniers von



30. November bis 5. Dezember 2010 wird voraussichtlich Zypern oder Polen sein. Teamchef Müller: „Das ist eine sehr schwierige Aufgabe und eine große Herausforderung für uns. Aber wir freuen uns auf gute Spiele, denn nur diese bringen uns weiter und helfen uns, unsere Leistungen weiter zu verbessern. Leider hatten wir diesmal auch aufgrund der Einteilung der Lostöpfe kein Glück bei der Auslosung, wir haben die schwierigste Gruppe erwischt, aber wir werden mit der Aufgabe wachsen.“

EM-Qualifikation

Gruppe 3

Österreich - Großbritannien	30:20 (18:12)
Island - Österreich	29:25 (19:10)
Österreich - Frankreich	24:27 (14:12)
Frankreich - Österreich	29:22 (16:9)
Großbritannien - Österreich	17:23 (8:10)
Österreich - Island	26:23 (12:12)

Endstand

1. Frankreich	6	6	0	0	191:124	12
2. Island	6	3	0	3	166:146	6
3. Österreich	6	3	0	3	150:145	6
4. Großbritannien	6	0	0	6	104:196	0



www.askoe.at

Wir bewegen Österreich.



Niemand in Österreich macht mehr für den Sport als die ASKÖ. 100 Sportarten, über 1.100 Sportstätten, 4.000 Vereine mit mehr als 1,1 Millionen Mitgliedern – so bewegen wir Österreich. Bei der ASKÖ kostet Sport nicht die Welt. Aber die ganze Welt des Sports steht Ihnen offen.

junge wilde

Blue Chips von morgen

Karin Mortensen staunte nicht schlecht. Dänemarks Nationaltorhüterin bekam bei der WM in China im Spiel gegen Österreich einen Flügeltreffer ins kurze Eck. Eigentlich schon die Höchststrafe für Goalies. In diesem Fall hinterließ das Tor aber noch tiefere Spuren. Denn die Olympiasiegerin wurde von Sonja Frey düpiert, damals gerade einmal 16 Jahre alt.

Der Wirbelwind machte schon in allen Junioren-Auswahlen auf sich aufmerksam, ihre Entwicklung verfolgte auch Teamchef Herbert Müller mit Argusaugen. Da lag es auf der Hand, dass es Frey auch einmal ins Nationalteam schaffen würde. Dass die Wienerin aber bereits mit 16 Jahren internationale Luft schnuppern durfte, darf dann aber doch als Zugeständnis an ihr Talent bezeichnet werden. „Ich will sie auf keinen Fall verheizen, aber man muss Talente so



Alexander Hermann

gut es geht fördern“, so Müller. Frey habe sich sofort in der Mannschaft integriert. „Unser Team ist ja noch sehr jung, da war das keine Hexerei.“ Was dem Teamchef an seinem Rohdiamanten gefällt, ist ihre Unbekümmertheit. „Sie ist rotzfroh, traut sich auch gegen vermeintlich übermächtige Gegner, Akzente zu setzen. Ein weiterer Trumpf ist ihre Schnelligkeit, die sie bei Gegenstößen ausspielen kann.“ Für die Zukunft hat Müller nur einen Wunsch: „Ich

hoffe, dass sie weiter Spaß am Sport hat und ihre Entwicklung voranschreitet.“ Da passt es ins Bild, dass Frey zur „Newcomerin des Jahres“ gewählt wurde.

Wie sieht Frey, die vom Handball gerne beim Bergsteigen abschaltet, ihren kometenhaften Aufstieg? „Im Nationalteam bei der WM in China dabei zu sein, war eine riesige Ehre und eine tolle Erfahrung.“ Natürlich sei sie nervös gewesen. „Jedes Mal, wenn der Teamchef gesagt hat, ich soll mich bereit machen, war ich aufgeregt“, so die Spielerin der MGA Fivers. „Das hat sich aber schlagartig gelegt, sobald ich auf dem Platz stand.“ Über Zukunftspläne will Frey, der das Talent in die Wiege gelegt wurde (ihr Vater spielte bei Fünfhaus, Anm.) noch nicht sprechen: „Sicher ist irgendwann einmal das Ausland ein Thema. Zuerst geht es für mich aber darum, mich weiterzuentwickeln und 2012 die Matura zu schaffen. Damit ich eine Alternative zum Sport habe.“

Die Hürde der Matura haben Alexander und Maximilian Hermann bereits hinter sich. Die beiden Blue chips des HC Linz schnupperten bereits in den letzten Saisons HLA-Luft, gelten wie Frey als eine der größten Zukunftshoffnungen des österreichischen Handballs. Ihr Trainer Nermir Adzamija bezeichnet sie schon als „Glücksfall für den österreichischen Handball“.

Angst, dass die 18-jährigen Zwillinge abheben könnten, gibt es nicht. ÖHB-Legende Andreas Ascherbauer: „Sie haben bei uns in Traun das Rüstzeug für eine Handball-Karriere bekommen. Der nächste logische Schritt war der nach Linz. Sie sind bodenständig, wissen, dass sie weiterarbeiten müssen.“ In der Landeshauptstadt Oberös-



Maximilian Hermann

terreichs haben die „Hermann-Zwillinge“ noch Verträge bis 2013. Spätestens dann werden sich Topklubs aus ganz Europa um ihre Dienste bemühen. „Wir haben von klein auf alles zusammen gemacht“, erzählen die beiden. „Aber für ein Auslands-Engagement würden wir uns wahrscheinlich auch voneinander trennen.“ Auch Ex-Teamchef Dagur Sigurdsson blieb nicht verborgen, was da ob der Enns heranreift: Maximilian, der zum Newcomer des Jahres gekürt wurde, wurde im Mai zu einem A-Lehrgang eingeladen: „Eine riesige Sache“, so der 1,95-m-Schlacks. In der neuen HLA-Saison werden die Zwillinge wieder so manchen Gegnern narren. Denn wäre Alexander nicht Rechts- und Maximilian Linkshänder, man würde die beiden nur schwer auseinanderhalten können. Beide mit einem Schmunzeln: „Manchmal verwechselt uns sogar der Opa.“



Sonja Frey

junioren-em

Der nächste Höhepunkt

Was haben 1997, 1998, 2005 und 2006 gemeinsam? In diesen Jahren veranstaltete Österreich jeweils Europameisterschaften im Nachwuchsbereich.

Zudem machte sich die Alpenrepublik einen Namen als Ausrichter der Damen-WM 1995 (gemeinsam mit Ungarn) und der Herren-EM 2010. Die Titelkämpfe im vergangenen Jänner brachten sogar Tor Lian, den Präsidenten des Europäischen Handballverbandes EHF, ins Schwärmen: „Diese Veranstaltung hat die Latte für alle kommenden Titelkämpfe sehr hoch gelegt. Österreich hat ein großartiges Turnier organisiert.“

Der ÖHB ruht sich auf diesen Lorbeeren aber keineswegs aus. Gemeinsam mit dem Vorarlberger Handballverband gab man eine Bewerbung für die U18-EM 2012 ab. Die Vergabe der Titelkämpfe erfolgt im Rahmen eines EHF-Kongresses am 24. und 25. September 2010 in Dänemark. Konkurrent um die Austragung der Endrunde ist die Türkei. ÖHB-Generalsekretär Martin Hausleitner ist zuversichtlich, die EM nach Österreich holen zu können. „Vorarlberg hat sich in den letzten Jahren einen Fixplatz in Österreichs Handball erarbeitet. Wir wollen dem Boom, den die Sportart im kleinsten Bundesland Österreichs erlebt, Rechnung tragen und hoffen, dass wir den Zuschlag erhalten. Als Spielorte für die EM 2012 wurden übrigens Bregenz und Hard auserkoren, die Heimstädte der beiden Handball-Aushängeschilder Vorarlbergs.“



Moritz Marouschek

Minihandball T-Shirt-Aktion zur Euro 2010



Der ÖHB unterstützte besonders im Jahr der EURO 2010 die Nachwuchsarbeit bei den Jüngsten in den Vereinen.

Um die neuen Minihandballer auch vom Outfit auf das größte Handball-Event 2010 einzustimmen, das je in Österreich durchgeführt wurde, sponserte der ÖHB für jede neue Anmeldung im Kinder-Bereich das EURO 2010-Minihandball-T-Shirt. Insgesamt konnten von Juni 2009 bis Juni 2010 rund 1200 T-Shirts an die Vereine in den Landesverbänden ausgegeben werden.

Immer am Ball...



Busreisen
Transfers
Kleinbusse
Kraftfahrlinien
Kongresse
Sonderverkehre

Sonderkonditionen
für Handballvereine

Dr. Richard Verkehrsbetriebe
 Stromstraße 11, 1200 Wien

Info & Reservierung:
 Tel. 01/33 100-133 • Fax -332
 bus@richard.at
 www.richard.at



**DIE BESTEN
IDEEEN
SIND JENE,
DIE ES NOCH
NICHT GAB.**



ANTI RETRO

CITROËN empfiehlt TOTAL

Verbrauch: 3,8–7,0 l/100 km, CO₂-Emissionen: 99–160g/km. Symbolfoto.

CITROËN DS3.

Der CITROËN DS3 ist die direkte Umsetzung unseres Leitgedankens „CRÉATIVE TECHNOLOGIE“. Fahrspaß wird dabei mit einem Höchstmaß an Sicherheit kombiniert – Design von Eigenständigkeit und Individualität unterstrichen. Angetrieben wird der CITROËN DS3 von einer Motorengeneration, die Leistung, Sauberkeit und Laufkultur miteinander verbindet. Alle Infos finden Sie unter www.ds3.citroen.com oder bei Ihrem CITROËN-Partner.



Ein Versprechen für die Zukunft

Die 92er-Auswahl der Damen wird Fünfte bei den European Open in Göteborg, die Nachwuchsteams verpassen aber hauchdünn die EM- und WM-Qualifikation.

Das Positive zuerst: Österreichs 92er-Team der Damen erreichte bei den U18 European Open in Göteborg (SWE), der inoffiziellen EM, Platz fünf. Die Mannschaft des Trainerduos Helfried Müller/Babsi Straß konnte dabei vor allem bei den Siegen gegen Spanien und Kroatien überzeugen. Dementsprechend fiel auch das Resümee des Teamchefs aus: „Die Mädchen haben alle toll zusammengehalten und sehr diszipliniert gespielt. Eine stabile Deckung war der Grundstein für unsere Siege.“ Die Platzierung stellt für den Bruder von A-Teamchef Herbert Müller aber nur eine Zwischenstation dar: „In Zukunft müssen wir die Auf und Abs abstellen und noch konstanter werden.“ Diese Konstanz bewies die Mannschaft 2010 etwa in zwei Tests gegen die höher eingestufte Mannschaft aus Deutschland. Österreich konnte die beiden Tests mit 24:21 und 24:20 gewinnen.



Philipp Rabenseifer

Wo Licht, da leider auch Schatten. Und das mussten im Jahr 2010 sowohl Juniorinnen wie Junioren-Teams erfahren.

Die Juniorinnen verpassten im Mai die Qualifikation für die WM in Südkorea. In das Qualifikationsturnier, das in der Südstadt ausgetragen wurde, startete die Mannschaft von Trainer Martin Matuschkowitz standesgemäß – mit einem 41:17-Kantersieg über Rumänien. Die beiden übrigen Gruppenegegner Schweden (21:26) und Russland (22:26) erwiesen sich dann leider doch als zu stark. Vor allem körperlich waren die Österreicherinnen unterlegen, dazu kam leider eine Verletzung von Leistungsträgerin Beate Scheffknecht. Trotzdem versuchte man im Lager der Österreicherinnen, den Kopf oben zu behalten: „Der Einsatz der Spielerinnen war vorbildlich. Wir können sagen, dass wir uns gegen Top-Teams wie Russland oder Schweden sehr gut verkauft haben“, so Co-Trainer Roman Filz

Die männlichen Alterskollegen von Scheffknecht, Frey & Co. bestritten im Mai ebenfalls ein Qualifikationsturnier. In Dänemark ging es um die Teilnahme an der EM. Aber die Mannschaft des Trainerduos Hagleitner/Krammer machte sich in Skandinavien selbst das Leben schwer. Im ersten Spiel gegen den Veranstalter setzte es eine empfind-



Moritz Marouschek

liche 22:38-Niederlage. „Vor allem die zweite Halbzeit war eine Lehrstunde“, so Rene Krammer. Umso bewundernswerter, dass sich die Mannschaft rund um Leoben-Jungstar Raoul Santos wieder aufraffelte, Tschechien (29:26) und Rumänien (24:23) geschlagen werden konnten. „Da haben wir Moral bewiesen.“ Der Traum von der EM in Mazedonien lebte, allerdings nur bis zum letzten Spiel. Da Dänemark gegen Tschechien mit 30:35 verlor, schied Österreich aufgrund der schlechteren Tordifferenz aus.

Eine Stufe drüber gab es für Österreich ebenfalls nichts zu feiern. Das 90er-Team beendete das EM-Qualifikationsturnier in Brasov nach Niederlagen gegen Frankreich und Norwegen sowie einem Unentschieden gegen Rumänien auf dem vierten Platz.

Es bleibt also viel zu tun, um den Nachwuchs an Europas Spitzennationen heranzuführen.



Patrik Juric



Matthias Führer

red|ticket

Best of Europe ab **59 Euro**

HIN & ZURÜCK

All inclusive: Hinflug, Rückflug, alle Gebühren, Gepäck, Drinks & Snacks sowie Meilen sammeln.

Austrian



We fly for your smile.



Buchung auf www.austrian.com, bei Buchungen über ☎ 05 1766 1000 oder im Reisebüro kann es zu unterschiedlichen Servicegebühren kommen. Komplettpreis ab Wien. Besondere Anwendungsbestimmungen. Begrenztes Kontingent. Stand 19.03.2010.

Aushängeschild & Dreimäderlhaus

Viktor Szilagyi, Stephanie Subke & Co.: Der eine sammelt EHF Pokale, die anderen sammeln sich in rot-weiß-roten Filialen in der deutschen Bundesliga. Alle mit großem Erfolg.

Viktor SZILAGYI ist ein Ausnahmetalent im österreichischen Handball – das ist nichts Neues: Mit 19 feiert er sein Nationalteamdebüt, im Alter von 22 wagt der jetzige Kapitän den Sprung in die deutsche Liga. Größten Respekt verdient der gebürtige Ungar, weil er zehn Jahre nicht nur zu den besten Rückraum Mitte-Spielern zählt, sondern auch zu den erfolgreichsten Handballern Europas, was das Titelhamstern betrifft: Er gewinnt als einziger Österreicher alle wichtigen EHF Cuptitel: die Champions League mit dem THW Kiel (2007), den EHF-Pokal mit TUSEM Essen (2005) und dem VfL Gummersbach (2009) und letzte Saison mit den Gummersbachern den Europapokal der Pokalsieger: „Das war der letzte in meiner Sammlung, der mir noch gefehlt hat.“ Seit Sommer hat er mit Freundin Nora und Sohn Ben seine Zelte in Flensburg am Meer an der dänischen Grenze aufgeschlagen, spielt bis 2012 für den ehemaligen Christiansen-Klub SG Flensburg-Handewitt, Champions-League inklusive.

Dreimäderlhaus in Thüringen

Teamchef Herbert Müller macht nie ein Geheimnis daraus, dass er nach seinem Intermezzo in der rumänischen Liga gerne wieder mit seinen Teamleaderinnen Stephanie Subke und Katrin Engel zusammenspielen will. Gesucht. Gefunden. Müller ist seit dieser Saison Trainer beim deutschen



Erstligisten HC Thüringen: „Ich war letzte Saison bei einem Spiel der Mannschaft und hab' daraufhin alles umgekrempelt, keinen Stein auf dem anderen gelassen. Jetzt sind es zahlreiche Spielerinnen wie Steffi oder Katrin vom 1. FC Nürnberg, die wieder bei mir spielen.“ Mit Nürnberg schaffte Müller einst den direkten Durchmarsch von der Verbandsliga in die Bundesliga, gewann 94 (!) Spiele en suite. Steffi Subke kann nach der Geburt ihrer zwei Töchter und dem überstandenen Kreuzbandriss nun bei Thüringen wieder angreifen. Kongeniale Partnerin im Team wie jetzt auch im Club ist Katrin Engel: Die Niederösterreicherin wechselt vom Vize-Meister Leverkusen in die Thüringen-Familie von Herbert Müller, wird ihre Ausbildung zur Köchin in Erfurt fortsetzen. Dritte im Bunde ist Nationalteamtorfrau Petra Blazek, die Hypo Niederösterreich verlässt und den Schritt ins Ausland wagt.

Ein Österreicher kommt selten allein

In Balingen muss man Österreich lieben: Angefangen hat alles mit der Verpflichtung von David Szlezak, es folgten Max Wagesreiter, Robert Weber, Nikola Marinovic, Mare Hojc und zuletzt Jus-Student („Das Ende ist ab-

sehbar!“) Roland Schlinger. Getreu seinem Motto „Tot oder Tor“ hat Roli Schlinger, zweifacher Handballer des Jahres 2006 und 2010 in Österreich, nach seinen Stationen bei WestWien, Ademar Leon und A1 Bregenz (6x Meister) einen Zweijahresvertrag



unterschrieben: „Ich bin richtig heiß auf die Bundesliga und freue mich, mit dem HBW erfolgreich Handball zu spielen. Für mich ist Balingen die ideale Lösung, um mich der nächsten Herausforderung in meiner Karriere zu stellen.“ Das Jus-Studium wird der passionierte Koch und Weinliebhaber per Fernstudium in Innsbruck fortsetzen, die letzte Klausur zwischen den WM-Qualifikationsspielen hat er mit „sehr gut“ absolviert.

legionäre

DEUTSCHLAND

1. Viktor SZILAGYI (SG Flensburg Handewitt/1.Liga)

Er ist der erfolgreichste Handballer Österreichs, hat in seiner Karriere alle wichtigen EHF-Europacuptitel gewonnen und spielt seit Sommer beim Champions-League-Starter und Dritten in der deutschen Liga, SG Flensburg Handewitt.



2. Robert WEBER (SC Magdeburg/1.Liga)

Niemand Geringerer als Handball-Legende Stefan Kretschmar hat den quirligen rechten Flügel des Nationalteams letzte Saison nach Magdeburg geholt: Robert Weber wird letzte Saison bester Werfer der Gladiators, Sechster in der Liga-Schützenliste. Deshalb: vorzeitige Vertragsverlängerung bis 2013.



3. Conny WILCZYNSKI (Füchse Berlin/1.Liga)

Es kann nur besser werden: letzte Saison musste Wilczynski aufgrund einer Handverletzung und Oberschenkelblessur fast die gesamte Rückrunde pausieren, heuer will er wieder durchstarten. Der Vertrag des Torschützenkönigs 2007/2008 und dreimaligen All-Star-Team-Spielers läuft bis Sommer 2011.



4. Roland SCHLINGER (HBW Balingen Weilstetten/1.Liga)

Nach dem Intermezzo in der spanischen Liga ASOBAL wagt Jurist in spe Roland Schlinger noch einmal den Schritt ins Ausland und wird Teamkollege von Nikola Marinovic und Mare Hojc bei HBW Balingen Weilstetten. Coach Rolf Brack: „Er soll für die Torgefahr von der Königsposition sorgen.“

12. Petra BLAZEK (Thüringer HC/1.Liga)

Österreichs Nummer 1 im Tor wagt den Schritt ins Ausland: Gemeinsam mit Nationalteamleaderin Stephanie Subke und Teamkapitänin Katrin Engel spielt die ehemalige Hypo Niederösterreich Torfrau ab Sommer in der Österreicherinnen-Filiale bei Teamtrainer Herbert Müller.

5. Nikola MARINOVIC (HBW Balingen Weilstetten/1.Liga)

13. Stephanie SUBKE (Thüringer HC/1.Liga)

6. Mare HOJC (HBW Balingen Weilstetten/1.Liga)

14. Katrin ENGEL (Thüringer HC/1.Liga)

7. Patrick FÖLSER (HSG Düsseldorf/2.Liga)

Er gilt als Aufstiegsspezialist und will das auch heuer unter Beweis stellen: Der Rekordnationalteamspieler im derzeitigen österreichischen Team mit 183 Länderspielen und über 500 Toren ist mit der HSG Düsseldorf in die zweite Liga abgestiegen. Drei Mal hat er den Aufstieg bereits geschafft, Nummer vier soll folgen.

15. Nina STUMVOLL (SC Greven/2.Liga)

8. Richard WÖSS (TUSEM Essen/2.Liga)

16. Sabrina STUMVOLL (SC Greven/2.Liga)

9. Thomas BAUER (HSG Frankfurt Rhein/Main/2.Liga)

17. Beate SCHEFFKNECHT (SG BBM Bietigheim/1.Liga)

Die quirlige Rückraumspielerin hatte maßgeblichen Anteil am Aufsteg der SG BBM Bietigheim: Scheffknecht war beste Werferin im alles entscheidenden Spiel gegen Bensheim/Auerbach. Die Belohnung: Scheffknecht ist wie Schilk, Engel, Subke und Blazek im kommenden Jahr erstklassig.

10. Laura MAGELINSKAS (HSG Bensheim/Auerbach/2.Liga)

18. Natascha SCHILK (SG BBM Bietigheim/1.Liga)

11. Romana GRAUSENBURGER (HSG Bensheim/Auerbach/2.Liga)

ESP

legionäre

DEN



19

DÄNEMARK

19. Gorica **ACIMOVIC** (Viborg HK/1.Liga)

Ehemann Vitas Ziura ist nach einem Jahr in Dänemark wieder nach Österreich zurückgekehrt, Gorica bleibt im Frauen-Handball-Mekka: Die letzte Saison ist für die Rückraumspielerin bei Viborg HK kaum zu toppen: EHF Champions League Sieger und Dänischer Meister.

GER



5



6



11



12



17



18

FRA



21



22



23

SLO

HUN

SPANIEN

20. Damir **DJUKIC** (BM Alcobendas/1.Liga)

FRANKREICH

21. Julia **HÄMMERLE** (AS Cannes/3.Liga)

SLOWENIEN

22. Janko **BOZOVIC** (RD Slovan/1.Liga)

UNGARN

23. Simona **SPIRIDON** (Györi Audi ETO KC/1.Liga)

international

Der steinige Weg nach Europa

Nur Hypo Niederösterreich vertrat Österreich in der abgelaufenen Saison in der Champions League. Bregenz scheiterte erstmals seit fünf Jahren wieder in der Qualifikation zur Königsklasse und setzt heuer auf den Heimvorteil.

Auch diesmal hatte sich Hypo den neunten CL-Triumph – den ersten seit 2000 – zum Ziel gesetzt, auch diesmal zerbrachen die Träume vorzeitig. Früher noch als 2008/09 mussten die Niederösterreicherinnen bereits im März in der Hauptrunde – also der Phase vor dem Halbfinale – die Segel streichen. „So eine Saison möchte ich nicht nochmals erleben“, sagte Manager Gunnar Prokop, der damals freilich noch nicht ans Aufhören dachte. Schon in der ersten Gruppenphase war Hypo nicht richtig in Fahrt gekommen, hatte vielmehr durch Prokops schweres Foul im Heimspiel gegen Metz von sich Reden gemacht und nur knapp den Aufstieg geschafft.

Nach dem Abgang Prokops präsentiert sich die Ausgangslage im Herbst 2010 leicht verändert. Vom Finale ist derzeit keine Rede, der Aufstieg in die Hauptrunde würde in der Südstadt bereits wie Gold glänzen. In Gruppe B trifft die Sieben von Martin Matuschkowitz ab Anfang Oktober auf HC Leipzig, Itxako Reyno De Navarra, die Meister aus Deutschland bzw. Spanien, und einen Qualifikanten. „A la longue ist es weiterhin das Ziel, einen Champions-League-Titel einzufahren“, sagt Matuschkowitz, der freilich einräumt, dass vorerst der Einzug in die Hauptrunde das erklärte Ziel ist.

Bei den Herren scheiterte Serienmeister Bregenz erstmals seit dem Jahr 2004 wieder in der Qualifikation zur Champions League. In der erstmals in Gruppen gespielten Ausscheidung deklassierten die Vorarlberger zum Auftakt zwar Partizan Belgrad mit 33:20, kassierten gegen den norwegischen

Gastgeber Fyllingen mit „Angsthasenhandball“ (Trainer Martin Liptak) eine 31:35-Niederlage und mussten in den EHF-Cup umsteigen. Dort nahm man erst die Hürde Casarano, verabschiedete sich Ende November in der dritten Runde aber gegen den spanischen Mittelständler Aragon.

Auch heuer steht Lucas Mayer und Co. ein steiniger Weg in die Gruppenphase bevor, warten in der Qualifikation Tatran Presov (SVK), HK Drammen (NOR) und Besiktas Istanbul. Glück im Unglück: Weil sich die Türken als Veranstalter des Turniers zurückzogen, kam Bregenz zum Zug und darf nun von 3. - 5. September auf den „achten Mann“ hoffen. „Mit Presov und Drammen erwarten uns zwei ganz schwere Gegner. Mit dem Heimvorteil ist vielleicht eine Überraschung möglich“, analysierte Bregenz-Geschäftsführer Roland Frühstück. Er weist freilich auch auf die Gefahren einer CL-Teilnahme hin: „Das macht uns kaputt. Eigentlich ist unser Kader für zehn Spiele auf diesem Niveau nicht ausgerichtet.“ Sollte man die Qualifikation überstehen, trifft man in Gruppe B auf Deutschlands Vizemeister HSV Hamburg, MKB Veszprem KC, Montpellier HB, KIF Kolding (DEN) und IK Sävehof (SWE).

Auch die übrigen heimischen Vertreter ereilte in der abgelaufenen Saison denkbar schnell das Aus. Die aon Fivers waren im Cup der Cupsieger gegen den schwedischen Vizemeister Eskilstuna chancenlos, HIT Innsbruck musste sich im Challenge Cup Bologna United knapp geschlagengeben. Alpa Hard überwand im EHF-Cup immerhin Bydivel'nik Brovary aus der Ukraine, scheiterte schließlich aber in der dritten Runde klar an Kaspjia Astrakhan.

Heuer bekommen es die Fivers im EHF-Cup Anfang Oktober mit dem Sieger des Duells RK Metaloplastika Sabac (SRB) - HC Neistin Torshavn (FAR) zu tun. Krems trifft im Cup der Cupsieger Ende November auf Albatro

Syracusa aus Sizilien, konnte das Auslosungs-Glück kaum fassen: „Endlich nicht in den Osten“, so der Tenor. Weniger erfreut zeigte man sich beim HC Linz AG, der ebenfalls Ende November erstmals seit 2003 wieder international spielt. „Das ist der stärkste Gegner, der uns zugelost werden konnte“, sagte Trainer Nermin Adzamija angesichts des Konkurrenten RD Slovan Laibach.

Bei den Frauen ist Österreich 2010/11 neben Hypo NÖ einzig durch Dornbirn/Schoren vertreten, das im Cup der Cupsieger Mitte November auf FIF Kopenhagen trifft. MGA Handball legte den Startplatz aus monetären Gründen zurück. „Die Saison ist ausfinanziert, aber auf dieses Abenteuer müssen wir diesmal leider verzichten“, erklärte MGA-Obmann Erich Fischer.

In der Vorsaison war das europäische Pflaster von Schlaglöchern durchsetzt. McDonalds Wiener Neustadt scheiterte im EHF-Cup an Omni SV Hellas aus Den Haag, SSV Dornbirn-Schoren zog im Cup der Cupsieger gegen Naisa-Nis den Kürzeren, und MGT BW Feldkirch stand im Challenge Cup gegen Dalfsen aus den Niederlanden auf verlorenem Posten. In sechs Partien gab es ebenso viele rot-weiß-rote Niederlagen.



Marion Limal

Krems holt nach 33 Jahren im Cup wieder Titel

„Der Titel ist Balsam für unsere Seele.“ Krems-Manager Johannes Hammer brachte es auf den Punkt. Mit dem Cup-Triumph, dem ersten Titel seit 1977, gab der Wachauer Traditionsclub ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Auf Kosten der von Fivers, die sich im hochspannenden Endspiel des Final-Four-Turniers in Hard erst in der Verlängerung mit 32:35 geschlagen geben mussten.

Die Dramaturgie des Duells – A1 Bregenz und Gastgeber Alpha Hard hatten sich schon im Semifinale verabschiedet – war

perfekt. Zur Halbzeit noch 10:16 im Rückstand und nach dem Ausschluss von Andras Boszo in der 27. Minute auch dezimiert, wendete die ohnehin personell geschwächte Sieben von Stefan Szilagyi noch das Blatt. In der Verlängerung zog nicht zuletzt ÖHB-Teamgoalie Wolfgang Filzwieser mit tollen Paraden den Wienern den Nerv.

Der vierte Titel der Vereinsgeschichte – zuvor war man 1973, 1975 und 1977 Meister geworden – entschädigte die Kremser auch für das Halbfinal-Aus in der HLA, in der man sich zumindest Außenseiterchancen ausgerechnet hatte. Die Fivers ließen hingegen die große Chance zur Titelverteidigung ungenutzt.



Bei den Frauen war das Finale bereits zum dritten Mal in Folge eine vereinsinterne Angelegenheit: Hypo NÖ setzte sich gegen sein Zweier-Team mit 36:22 durch.

HANDBALL-WORLD
www.handball-world.com

Zu Hause in den Hallen dieser Welt

hla

Bregenz hat Titel Nummer 10 im Visier

Die Rolle des Gejagten wird Meister A1 Bregenz auch in der kommenden Saison der Handball Liga Austria nicht los. Mit ihrem neunten Meistertitel und dem siebenten in Folge schrieben die Vorarlberger neuerlich österreichische Handballgeschichte. Nur Alpa Hard verhinderte mit dem Triumph 2003 das „Bregener Jahrzehnt“ – ansonsten gingen sämtliche Titel seit 2001 an den Ländle-Rivalen.

Dass die Truppe von Trainer Martin Liptak auch 2010/11 wieder als Favorit ins Ren-

bau zurechtkommt, die Konkurrenz scharft bereits in den Startlöchern. Vizemeister aon Fivers macht sich mit ihrem neuen alten Star Vitas Ziura ebenso Hoffnungen wie der personell fast unveränderte Cupsieger Moser Medical UHK Krems oder Alpa Hard, das stark aufgerüstet hat. Neue Würze darf man sich auch von Aufsteiger HSG Raiffeisen Bärnbach/Köflach erwarten. Der Meister der Jahre 1999 und 2000 hat sich mehr als nur den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt.

Eines ist jedenfalls sicher: Noch im Jahr 2010 gibt's mehr Handball als je zuvor. Erstmals verzichtet die Liga auf eine echte Weihnachtspause, so geht der Grunddurchgang noch vor dem Jahreswechsel

Obad und Milan Ivanovic reagierte man mit der Verpflichtung von ÖHB-Teamspieler Markus Wagesreiter sowie des kroatischen Duos Vedran Banic und Mario Jelinic, die für zwei Jahre gebunden wurden. Wagesreiter soll seine bekannten Qualitäten vor allem in der Defensive, aber auch als Unterstützung von Jelinic im linken Rückraum ausspielen. Der 22-jährige Jelinic selbst kommt von Cakovec und der Visitenkarte von über 140 Ligatoren, kann auch in der Mitte eingesetzt werden. Banic (27) sammelte bei Bosna Sarajevo in der vergangenen Saison Champions-League-Erfahrung. Geschäftsführer Roland Frühstück betont aber auch das Thema Nachhaltigkeit. „Wir wollen mehr Spieler unserer eigenen Akademie integrieren. Und wir haben den Kader z.T. auch aus wirtschaftlichen Überlegungen so zusammengestellt, dass sie einen Platz haben“, sagt er etwa im Hinblick auf die Youngster Frederic Wüstner oder David Stockinger. „Zudem müssen Leute wie Julian Rauch, Lukas Frühstück oder Marian Klopčic Verantwortung übernehmen.“ In der Vorbereitung hatte man allerdings mit zahlreichen Verletzungen zu kämpfen, Gernot Watzl und Frühstück, der wohl erst im November wieder zur Verfügung steht, waren die prominentesten Ausfälle.

Mit einem neuen Chefdirigenten gehen die **aon Fivers** in die kommende Saison. Schon bisher fungierte Peter Eckl als Co-Trainer von Romas Magelinskas, nach dem Abgang des Litauers trägt der langjährige Nachwuchscoach der Wiener nun die Alleinverantwortung. Zudem kehrte mit ÖHB-Teamspieler Vitas Ziura ein Fivers-Held nach Margareten zurück – ein Jahr Dänemark war genug. Auch Ersatz-Goalie Lukas Blaha, der aus Leoben kam, hat Fivers-Vergangenheit. Nicht mehr mit dabei sind hingegen Matthias Kienzer, Christian Himmler, Maximilian Unger, Dominique Papesch – und Urgestein Michael Gangel, der sich mit 40 Jahren endgültig in die Wiener Liga zurückzieht. Manager Thomas Menzl



nen geht, steht außer Zweifel. Und, darin sind sich die Experten einig, es zeichnet sich ein noch spannenderes Play-off- und Titelrennen ab als im vergangenen Jahr – dank zahlreicher Verstärkungen wird auch ein gesteigertes Niveau erwartet.

Dennoch bleibt abzuwarten, wie die Truppe von Martin Liptak mit dem personellen Um-

am 30. Dezember zu Ende. Auch die Durchführung wurde in einem Punkt reformiert: Der Best-of-Three-Modus kommt nicht erst im Finale, sondern bereits im Halbfinale zur Anwendung.

A1 Bregenz ließ sich am Transfermarkt nicht lumpen. Auf die Abgänge von Bomber Roland Schlinger, Andreas Varga, Mario

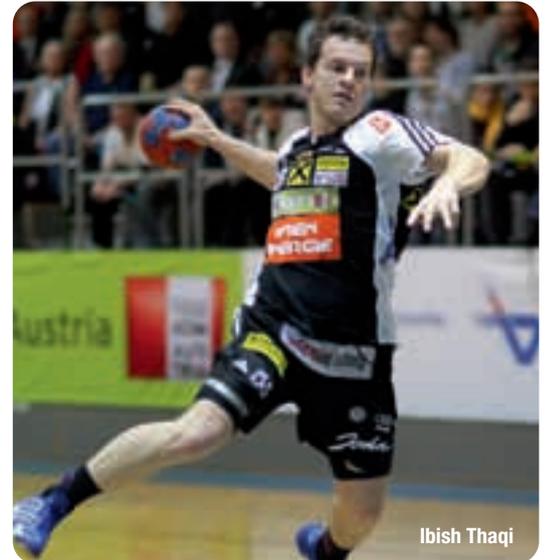
will neuerlich ein Wörtchen im Titelkampf mitreden, auch wenn die Vorbereitung von den Verletzungen Ziuras, Martin Abadirs und Sergej Byliks geprägt war. „Wir sind eine sehr gute Mannschaft, und wenn alle Spieler fit sind, sind wir sogar eine ausgezeichnete Mannschaft“, betont Menzl. „Am Anfang der Saison wird es sicher nicht leicht, aber das ist auch eine große Chance für die Jungen, Verantwortung zu übernehmen.“ Dass Eckl der richtige Mann an der Spitze ist, auch davon ist Menzl überzeugt. „Natürlich ist der Druck groß, das war ihm bewusst. Aber die Spieler sind von ihm angehtan. Er hat schon im Nachwuchs bewiesen, was er kann. Und es passt zu unserer Philosophie, Junge auszubilden. Warum sollte das nicht auch mit Trainern so sein.“

Das Jahr eins nach dem Cup-Triumph bzw. dem knappen HLA Halbfinal-Aus gegen die aon Fivers nimmt der **Moser Medical UHK Krems** mit dem Erfolgskader der Vorsaison in Angriff. Lediglich Torhüter Zsolt Varga verließ die Wachauer, als Ersatz engagierte der Verein dessen Landsmann Imre Szabo, der zwischen 2001 bis 2004 schon bei Tulln zwischen den Pfosten stand. „Er ist komplett ausgebildet und technisch perfekt“, ist Trainer Stefan Szilagyi überzeugt. Zudem holte man den 20-jährigen Florian Wulz leihweise vom HC Kärnten, er soll am linken Flügel für Entlastung sorgen. „Wir haben die erfolgreiche Mannschaft behalten, das ist uns in den vergangenen Jahren nie gelungen“, freut sich Obmann Josef

Nussbaum. „Das war gar nicht so leicht, weil es doch Angebote von anderen Klubs gab und wir finanziell auch ein wenig nachbessern mussten.“ Der neue Namenssponsor kommt da nicht ungelegen. Mit dem eingespielten Kollektiv („Das ist ein echtes Team“) und Trainerfuchs Szilagyi („Eine große Persönlichkeit“) will man neuerlich ganz vorne mitmischen. „Wir wollen wieder Tempohandball zeigen, aber vor allem natürlich das Halbfinale erreichen und eventuell auch den Titel im Cup verteidigen.“

Die Leichtigkeit der Vorsaison dürfte beim **HC Linz AG** wohl dahin sein. Als Außenseiter verblüfften die Oberösterreicher sich selbst und die Konkurrenz, erst im Halbfinale war gegen Bregenz Endstation. „Der Überraschungseffekt ist weg. Die Gegner werden sich heuer anders auf uns einstellen, besonders am Beginn der Saison“, ist Obmann Alfred Kropf überzeugt. Größter Trumpf soll diesmal neben der gewonnenen Erfahrung auch das eingespielte Kollektiv sein. Denn im Sommer stand das Transferrad in Linz völlig still. Lediglich der dritte der Hermann-Brüder, Philipp, rückt in die Kampfmannschaft nach, zudem steht Stefan Lehner nach seiner Achillessehnen-Verletzung wieder zur Verfügung. Dass Trainer Nermin Adzamija wieder mit allen Akteuren der vergangenen Saison arbeiten kann, könnte sich als wichtiger Faktor erweisen. „Es war nicht schwierig, die Leute zu halten“, sagt

Kropf, „die Spieler fühlen sich wohl bei uns.“ Offiziell hält man den Druck niedrig, spricht nicht vom neuerlichen Einzug ins Halbfinale. Kropf: „Es wird sicher enger und



Ibish Thaqi

spannender als in der Vorsaison. Wir wollen einen guten Grunddurchgang spielen, das Meister-Play-Off erreichen, und dann schauen wir weiter.“

An den eigenen Ansprüchen gemessen war Platz fünf in der angelaufenen Saison für **Alpla Hard** eine Enttäuschung. Auch, wenn man nach mehreren gewichtigen Abgängen um die Schwierigkeiten wusste. 2010/11 wollen die „Roten Teufel“ unter Neo-Coach Markus Burger wieder an alte Zeiten anschließen und um den Titel mit-

Immer am Ball:

Nach dem Spiel ist vor dem Konzert.

ticketonline.at

☎ 01-88088

Wissen wo's heiß her geht.

hla



Janis Glusaks

Foto: Walter Zapotnik

2008/09 (Halbfinale) nicht mehr erreicht werden konnte. Trainer Stefan Öhler verlor ein Quartett (Luka Marinovic, Igor Radenovic, Josip Simunic und Peter Mayr), gewann aber drei Neue, davon zwei Legionäre, hinzu: den großgewachsenen lettischen Kreisläufer Uldis Libergs sowie den erst 22-jährigen Aufbauspieler Povilas Babarskas von Granitas Kaunas, der an der Seite des Innsbruckers Andrius Rackauskas bereits in Litauens Nationalteam stand. Dazu kommt noch Routinier Stefan Watzl, der aus Hard geholt wurde. Öhler hofft, mit den Neuverpflichtungen das

spielen. Stefan Watzl (Innsbruck), Christian Grebien (Bärnbach/Köflach) und Stefan Klement (Bregenz 2) verabschiedeten sich, ein hochkarätiges Trio wurde geholt. Von Bregenz kam Routinier Andreas Varga, der schon zwischen 2000 und 2002 in Hard aktiv war, ÖHB-Teamspieler Bernd Friede kehrte aus St. Gallen zurück, und der 24-jährige Serbe Marko Tanaskovic komplettiert die Zugänge. Der 2,01 m große Linkshänder kommt aus Schweden und trat nur deshalb seinen Vorvertrag mit Magdeburg nicht an, weil ihn ein Kreuzbandriss 2008 daran hinderte. „Er ist beweglich, schnell und pflegt ein gutes Zusammenspiel mit dem Kreis, kann aber auch Tore schießen“, charakterisiert Hansjörg Füssinger den Neuen. Hards Geschäftsführer will aber weiter auch auf heimische Kräfte bauen. „In der letzten Saison haben sich junge Spieler wie Raschle, Schmid oder Rigas aufgedrängt. Wir wollen diese Leute einbauen, und das ist auch die Aufgabe von Markus Burger.“ Freilich hat man auch ganz handfeste Vorstellungen. Füssinger: „Ich will keinen Druck ausüben, aber das Halbfinale ist das Ziel.“

Auch in der kommenden Saison will **HIT medalp Tirol** zu den besten sechs heimischen Teams zählen. Wie schon in den beiden Jahren zuvor gelang den Innsbruckern 2010 neuerlich der Einzug ins Meister-Play-Off, auch wenn der Erfolg der Saison

Rückraum-Problem behoben zu haben. „Wir sind sicher gleich stark geblieben“, sagt Öhler. „Und wir müssen schauen, dass wir uns im Angriff steigern. Ich denke, dass es schwieriger ist als in der Vorsaison, aber ich bin optimistisch. Wir haben eine realistische Chance auf Platz sechs.“

Aufbruchsstimmung herrscht bei der **SG Spigo West Wien**. Der souveräne Erste des Aufstiegs-Play-Offs will nach einer per-

ten Jahr nach dem Wiederaufstieg voll durchstarten. Schon in der Vorbereitung schwärmte Trainer Gerald Grabner: „Es ist hundert zu eins, ein ganz anderes Mannschaftsgefüge, echte Harmonie.“ Routinier Darko Galic beendete seine Karriere ebenso wie Clemens Hollerer, Florian Grössl und Urgestein Stefan Higatzberger. Zudem endete die Zusammenarbeit mit Rückraumspieler Miro Barisic und Daniel Forrai. Grabner will ein neues Kapitel aufschlagen und hat dazu fünf Neue zur Verfügung: Den chilenischen Teamspieler Emil Ludwig Feuchtmann Perez, dessen Landsmann und Neo-Teamkollege Patricio Martinez zum Legionär des Jahres gewählt wurde, Aleksandar und Bratislav Stankovic, sowie Dean Pomorisac (Bärnbach/Köflach) und Maximilian Wagner (HC Kärnten). „Die Stankovic-Brüder wurden uns im Paket angeboten“, sagt Grabner, der Aleksandar am Kreis und Bratislav am Aufbau einsetzen wird. Die Vorgaben sind klar. „Wir müssen mehr eine Mannschaft sein als im vergangenen Jahr. Und wir haben die Priorität auf die Deckungsarbeit gelegt.“ Eindeutiges Ziel: „Das Meister-Play-Off.“

ULZ Sparkasse Schwaz will sich auch von einem schwierigen Start in die Saison nicht beeindrucken lassen.



Johann Schmözl

Foto: Ulrich

Gleich in den ersten Runden bekommen es die Tiroler mit Aufsteiger Bärnbach/Köflach, Krams, den Fivers und Bregenz zu tun. „Im Herbst kann nach unten ja nichts passieren“, beruhigt Trainer Thomas Lintner, der auf eine „gute Mischung“ aus Routiniers wie Kresimir Marakovic, Mindaugas Andriuska oder Manuel Gierlinger und jungen Spielern setzt. Nach Grzegorz Gowin, der die Silberstädter schon im vergangenen Oktober verließ, gingen im Sommer auch

Stefan Schwarzmann und Markus Ribis (beide Karriereende) von Bord. Den Erfolg

sonellen Umwälzung – sechs Abgängen stehen fünf Zugänge gegenüber – im zwei-

will man wie schon bisher über das Kollektiv suchen. Verstärkt hat man sich aber freilich dennoch. Mit dem bulligen 24-jährigen serbischen Kreisläufer Gojko Vuckovic, der auf Leihbasis vom ungarischen Vorzeige-Klub



MKB Veszprem kommt, gelang den Schwazern ein Glücksgriff, davon ist zumindest der Coach überzeugt. „Er passt mit seinen 24 Jahren sehr gut zu uns“, sagt Lintner. „Wir wollen im Herbst und im Frühjahr schon vielen jungen Spielern die Chance geben.“

Mit der **HSG Raiffeisen Bärnbach/Köflach** kehrt ein großer Name in die HLA zurück. Sechs Jahre nach dem Abstieg meldete sich der Meister der Jahre 1999 und 2000 im Frühjahr unter großem Jubel ins Oberhaus zurück und will nun für Überraschungen sorgen. Schon nach den ersten Testspielen im Sommer zeigte man sich „euphorisch“, wie Obmann Gerhard Langmann meinte. „Oberstes Ziel ist die Etablierung in der Liga, aber wir liebäugeln doch auch ein bisschen mit dem sechsten Platz“, sagt Langmann. Um dieses Vorhaben zu er-

reichen, verstärkte sich das Team von Trainer Christian Glaser mit Peter Mayr (Innsbruck), Goalie Rafael Sargant und dem Slowaken sowie einstigen Gänserndorfer Juraj Niznan am Aufbau. Lediglich Dean Pomorisac verließ den Klub. „Wir wollen in der Steiermark die Nummer eins sein. Das wird ein hartes Stück Arbeit“, so Langmann. Zusätzlichen Schub soll der neue Namenssponsor Raiffeisen, aber auch das Handball begeisterte Heimpublikum geben. Langmann: „Wir merken schon jetzt die positive Stimmung, es gab sehr viele Nachfragen nach Saisontickets. Ich glaube, Bärnbach/Köflach ist für die HLA wiederum eine Bereicherung – speziell was die Hallenatmosphäre betrifft.“

Den Klassenerhalt fixierte die **Union Juri Leoben** erst in der letzten Runde. Dementsprechend bescheidene Ambitionen hegt der Aufsteiger des Jahres 2008 auch in der nächsten Saison. „Klassenerhalt“, sagt Präsident Klaus Hödl entschieden, alles andere sei illusorisch – und betont: „Mit den Großen können wir nicht mithalten, das ist klar. Aber wir sind komplett schuldenfrei.“ Das Team muss einen kleinen Aderlass von sieben Abgängen verkraften, darunter Routiniers wie Ladislav Vluka, Rafael Sargant und Oskar Masaryk. Trainer Goran Vranjes, der bereits im Jänner Ivan Hargas abgelöst hatte, kann freilich auch auf neue Kräfte zurückgreifen: Goalie Luka Marinovic kam aus Innsbruck, Gerald Zeiner aus Tulln, U19-Nationalteamspieler Martin Breg aus Bruck. Und der kroatische 1,96-Meter-Mann Andreas Dominikovic soll am Aufbau für Tore sorgen. Seine Visitenkarte: Zweiter der Torschützenliste in Bosniens Liga. Außerdem sollen Junge wie Goalie Mohab Abdelhamid oder Kreisläufer Andreas Schwarz nachrücken. „Die Jungen werden sich weiterentwickeln“, ist Hödl überzeugt. Mit dieser Mischung wollen sich die Obersteirer weiter „in der Liga etablieren und den einen oder anderen Großen ärgern“.

A1 Bregenz



Homepage: www.bregenz-handball.at
Funktionär: Mag. Roland Frühstück, 0664/4456534, e-mail: roland.fruehstueeck@bregenz-handball.at
Trainer: Martin Liptak
Heimhalle: Handball-Arena Riedenvorkloster, Untere Burggräflergasse 11, 6900 Bregenz, 05574/83312
Zugänge: Vedran Banic (CRO/Bosna Sarajevo), Mario Jelinic (CRO/Cakovec), Markus Wagesreiter (Balingen-Weilstetten)
Abgänge: Roland Schlinger (Balingen-Weilstetten), Andreas Varga (Alpa Hard), Milan Ivanovic (Toledo), Mario Obad (Nexe Nasice)

SPIELERKADER

Aleksic Goran	12.09.1982	SRB
Banic Vedran	01.08.1983	CRO
Frühstück Lukas	26.06.1991	
Günther Matthias	11.10.1976	
Günther Philipp	20.03.1982	
Jelinic Mario	22.12.1987	CRO
Klopčic Marian	14.01.1992	
Mayer Lucas	16.02.1983	
Posch Fabian	05.01.1988	
Rauch Julian	17.03.1988	
Stockinger David	16.08.1992	
Tyrner Björn	15.11.1984	
Wagesreiter Markus	14.01.1982	
Watzl Gernot	25.03.1985	
Winkler Christopher	08.05.1989	
Winkler Lukas	22.12.1992	
Wüstner Frederic	07.09.1992	

hla

aon Fivers
WAT Margareten

Homepage: www.fivers.at

Funktionär: Thomas Menzl, 0664/1806078,
e-mail: office@fivers.at

Trainer: Dipl.Ing. Peter Eckl,
0699/19543070, e-mail: p.eckl@gmx.at

Heimhalle: Sporthalle Margareten,
Hollgasse 3, 1050 Wien, 01/5466702

Zugänge: Vytas Ziura (Viborg), Lukas Blaha
(Juri Union Leoben)

Abgänge: Jakub Sira (Zubri), Michael Gangel
(aon Fivers ML), Christian Himmler (SG
Perchtoldsdorf-Fivers), Maximilian Unger (Bad
Vöslau), Dominique Papesch (Karriereende)

Moser Medical
UHK Krems

Homepage: www.uhk-krems.com

Funktionär: Josef Nussbaum, 0664/3267196,
e-mail: obmann@uhk-krems.com

Trainer: Stefan Szilagyi, 0676/6287998,
e-mail: szilagyi@aon.at

Heimhalle: Sporthalle Krems,
Strandbadstraße 3, 3500 Krems,
02732/8371323

Zugänge: Imre Szabo (HUN/Balatonfüredi),
Florian Wulz (HC Klagenfurt), Michael
Seyfried (UHC Hollabrunn), Markus
Thannhäuser, Marcus Zupanac (beide UHC
Tulln), Marko Simek

Abgänge: Zsolt Varga (UHC Stockerau),
Christoph Markovec

HC Linz AG



Homepage: www.hclinz.at

Funktionär: Alfred Kropf, 0664/2062956,
e-mail: a.kropf@hclinz.at

Trainer: Michal Vopelka, 0650/6802980,
e-mail: m.vopelka@hclinz.at

Heimhalle: Sporthauptschule, Meindlstr. 25,
4030 Linz, 0732/305265, 0664/6559131

Zugänge:

Abgänge:

SPIELERKADER

Abadir Martin	19.06.1981	
Bilyk Sergiy	02.09.1970	UKR
Blaha Lukas	22.04.1988	
Brandfellner David	20.11.1992	
Edelmüller Christoph	15.10.1981	
Fuger Martin	15.02.1990	
Hahn Simon	12.02.1988	
Hellerich Leopold	26.03.1990	
Jonas Herbert	12.12.1988	
Kienzer Matthias	03.07.1980	
Kirveliavicius Romas	05.03.1988	LTU
Kolar Markus	12.10.1984	
Laggner Florian	03.08.1988	
Lukajic Boris	25.12.1989	BIH
Merten Jörg	26.06.1981	
Molecz Bastian	19.12.1987	
Nikolic Mathias	02.02.1991	
Seidl Martin	10.01.1989	
Thaqi Ibish	21.03.1980	
Ziura Vytas	11.05.1979	

SPIELERKADER

Belas Ivica	22.03.1977	CRO
Bozso Andras	01.02.1978	
Brunner Florian	22.12.1990	
Chalupa Georg	01.11.1984	
Deifl Florian	29.11.1990	
Filzwieser Wolfgang	30.09.1984	
Hanko Stefan	10.06.1984	
Hummel Michael	10.06.1986	
Lint Werner	04.12.1978	
Osimitz Mario	17.07.1988	
Schmölz Johann	28.05.1985	
Schopf Tobias	25.12.1985	
Seyfried Michael	29.10.1993	
Simek Marko	30.06.1995	
Szabo Imre	02.07.1978	HUN
Thannhäuser Niklas	10.04.1997	
Visy Norbert	13.02.1983	HUN
Vizvary Kristof	21.08.1983	
Walzer Günther	17.12.1984	
Wulz Florian	11.05.1990	

SPIELERKADER

Ascherbauer Dominik	21.08.1989	
Bokesch Markus	15.04.1991	
Eichinger Benjamin	02.03.1990	
Hermann Alexander	10.12.1991	
Hermann Maximilian	10.12.1991	
Hermann Philipp	04.05.1990	
Hradil Michal	05.08.1981	CZE
Krnjajac Slavko	24.05.1980	SRB
Lehner Stefan	19.07.1985	
Mijailovic Nenad	10.06.1975	SRB
Papsch Manuel	21.04.1985	
Papsch Martin	21.04.1985	
Rath Armin	29.03.1985	
Reichl Thomas	09.04.1985	
Schneider Uwe	01.11.1981	
Stachelberger Andreas	16.06.1978	

Alpla HC Hard



Homepage: www.hchard.at

Funktionär: Hansjörg Füssinger,
0664/8592175, e-mail: hjf@dentconsult.at

Trainer: Markus Burger, 0664/9111821,
e-mail: markus.burger@vkw-netz.at

Heimhalle: Sporthalle am See, Seestraße 60,
6971 Hard, 05574/7000930

Zugänge: Andreas Varga (A1 Bregenz),
Bernd Friede (St. Gallen), Marko Tanaskovic
(SRB/RK Smederevo)

Abgänge: Christian Grebien (HSG Bärn-
bach/Köflach), Stefan Klement (Bregenz 2),
Stefan Watzl (HIT medalp Tirol)

HIT medalp Tirol



Homepage: www.hit-online.at

Funktionär: Dkfm. Heinz Öhler,
0664/4004450, e-mail: heinz.oehler@tgkk.at

Trainer: Stefan Öhler, 069910263202,
e-mail: steve717@hotmail.com

Heimhalle: Sporthalle Hötting West, Viktor-
Franz Hess Strasse 9, 6020 Innsbruck,
0512/286150

Zugänge: Stefan Watzl (Alpla Hard), Uldis
Libergs (LAT/SHG Hofgeismar), Povilas
Babarskas (LTU/Kaunas)

Abgänge: Peter Mayr (HSG Bärnbach), Josip
Simunic (UHC Stockerau), Luka Marinovic
(Juri Union Leoben), Igor Radenovic (HC
Conversano/ITA)

SG Spigo Handball
Westwien

Homepage: www.westwien.at

Funktionär: DI Andreas Hager MBA,
01/87800-231

Trainer: Mag. Gerald Grabner, 0664/2600000,
e-mail: gerald.grabner@kybun.at

Heimhalle: Wiener Stadthalle (B),
Vogelweidplatz 14, 1150 Wien, 01/981000

Zugänge: Maximilian Wagner (HC Kärnten),
Dean Pomorisac (HSG Bärnbach/Köflach),
Emil Feuchtman Perez (GER/C.B.

Almoradi), Aleksandar Stankovic
(SRB/Cyprus College Nocosia), Bratislav
Stankovic (SRB/RK Partizan Belgrad)

Abgänge: Miro Barisic, Daniel Forrai
(Stockerau), Darko Galic, Clemens Hollerer,
Florian Grössl, Stefan Higatzberger (alle
Karriereende)

SPIELERKADER

Büchele Valentin	05.12.1990	
Friede Bernd	18.02.1980	
Glusaks Janis	21.12.1982	LAT
Huemer Thomas	29.04.1976	
Jochum Michael	08.11.1985	
Jochum Phillip	04.11.1990	
Kathrein Alexander	14.05.1983	
Knauth Michael	07.01.1983	
Kuzo Andriy	21.03.1979	UKR
Raschle Luca	06.11.1990	
Rigas Rene Pascal	19.03.1990	
Schmid Dominik	07.09.1989	
Suppanschitz Jürgen	11.03.1986	
Tanaskovic Marko	06.06.1985	SRB
Tluczynski Maciej	23.12.1982	POL
Varga Andreas	06.02.1977	
Wallner Simon	03.10.1989	
Wetzel Dominik	16.06.1989	
Zivkovic Boris	02.05.1992	

SPIELERKADER

Babarskas Povilas	13.12.88	LTU
Bammer Dominik	18.01.90	
Heiß Thomas	18.05.85	
Kainmüller Klemens	02.03.80	
Kalischnig Michael	05.09.88	
Kalsichnig Martin	08.06.86	
Lechner Simon	01.04.89	
Libergs Uldis	22.07.83	LAT
Marek Peter	17.02.89	
Mörtl Hannes	27.11.83	
Patterer Thomas	29.06.88	
Rackauskas Andrius	14.03.81	LTU
Schinagl Thomas	08.09.81	
Steiger Pius	28.09.87	
Walter Christoph	12.03.86	
Watzl Stefan	20.11.81	

SPIELERKADER

Dubovecak Mario	15.10.1974	
Feuchtman Perez Emil	01.06.1983	GER
Knabl Roland	16.08.1980	
Lazarc Tomislav	06.08.1980	CRO
Machinek Robert	25.11.1986	
Martinez Andres	18.03.1979	ESP
Musel Gregory	06.07.1990	
Pomorisac Dean	12.11.1988	
Schröder Lukas	01.07.1986	
Stankovic Aleksandar	15.10.1984	SRB
Stankovic Bratislav	15.10.1984	SRB
Thurnher Alexander	13.01.1988	
Vizvary Mario	28.12.1983	
Wagner Leopold	15.03.1989	
Wagner Maximilian	11.01.1991	
Weber Thomas	07.06.1987	

www.
Spodo
.at

Ihr Sportversand

**Der Online-Shop für
100 % Handball und mehr!!!**

REHBAND 



Mehr Info im Onlineshop / Versandkatalog

**(Textilien, Bälle, Verbandsmaterial, Massageöle,
Tapes, Haftmittel & -entferner, Hürden, Taschen....)**



Unsere Marken: ADIDAS, KEMPA, PUMA, HUMMEL, ASICS, ERIMA,...



www.sport-dorninger.at

Tel. 05572 / 24939

office@spodo.at

ULZ Sparkasse Schwaz



Homepage:

Funktionär: Klaus Hauser, 0664/6106830,
e-mail: ulz@schwaz.net

Trainer: Thomas Lintner, 0650/7604356,
e-mail: thomas.lintner@idealtours.cc

Heimhalle: Sporthalle Ost, Johannes-
Messner-Weg 12, 6130 Schwaz, 05242/64393

Zugänge: Kresimir Marakovic
(CRO/Skopje), Gojko Vuckovic
(SRB/Veszprem)

Abgänge: Markus Ribis, Roland Orendi,
Stefan Schwarzmann (alle Karriereende)

HSG Raiffeisen Bärnbach-Köflach



Homepage: www.hsgbk.at

Funktionär: Gerhard Langmann,
0664/1310316

Trainer: Christian Glaser, 0664/2037297,
e-mail: christian.glaser@gmx.at

Heimhalle: SH Köflach, Alter Rathausplatz 5,
8580 Köflach, 03144/2769;

SH Bärnbach, Rüsthausgasse 8, 8572
Bärnbach, 03142/6155022

Zugänge: Peter Mayr (HIT medalp Tirol),
Rafael Sargant (Juri UNION Leoben), Juraj
Niznan (SVK/TUSPO Obernburg), Willy
Fedder (GER/SC Magdeburg)

Abgänge: Dean Pomorisac (West Wien)

Union Juri Leoben



Homepage: www.handball-leoben.at

Funktionär: Claus Hödl, 0676/4248766,
e-mail: claushoedl@gmx.at

Trainer: Goran Vranjes, 0650/5605647,
e-mail: goran.vranjes@leox.at

Heimhalle: Sporthalle Leoben, Kerpelystr. 11,
8700 Leoben, 03842/4062313

Zugänge:

Andreas Dominkovic (CRO/Ljubuski), Luka
Marinovic (CRO/ HIT medalp Tirol), Martin
Breg (HC Bruck)

Abgänge: Rafael Sargant (HSG Bärnbach/
Köflach), Ladislav Vluka (Karriereende),
Ernest Masaryk (HC Topolcany), Wolfgang
Fürstler (HC Ferlach), Lukas Blaha (aon
Fivers), Ermin Agic (ATV Trofaiach), Marko
Jovetic

SPIELERKADER

Aigner Christian	02.06.1985	
Andriuskas Mindaugas	28.09.1978	LTU
Braznikovs Dmitrijs	09.06.1967	LAT
Feichtinger Sebastian	05.06.1992	
Gierlinger Manuel	12.09.1984	
Gostner Samuel	10.12.1992	
Gran Manuel	29.04.1992	
Hechenblaikner Manuel	31.01.1990	
Hoflehner Julius	20.10.1988	
Huber Balthasar	23.07.1993	
Juric Patrik	17.07.1993	
Juric Tomislav	25.01.1993	
Lassner Andreas	22.04.1985	
Lechner Thomas	13.10.1985	
Marakovic Kresimir	01.10.80	CRO
Pöhl Philipp	20.05.1985	
Svoboda Christoph	16.04.1990	
Vuckovic Gojko	10.07.86	SRB
Wanitschek Alex	20.03.1993	
Zangerl Philip	14.07.1984	

SPIELERKADER

Hrassnig Armin	15.03.1983	
Jandl Stephan	26.09.1988	
Kolar Goran	14.11.1983	CRO
Krže Matjaz	01.04.1982	SLO
Langmann Lukas	08.04.1989	
Mayr Peter	03.07.1987	
Messner Manfred	15.02.1976	
Niznan Juraj	06.10.1983	SVK
Offenbacher Christian	29.02.1988	
Prettenthaler Gerhard	07.01.1976	
Pusterhofer Otmar	28.09.1982	
Sargant Rafael	23.05.1975	
Vodica Thomas	08.03.1988	
Zechner Florian	25.09.1988	
Zirkel Mathias	07.02.1985	

SPIELERKADER

Abdelhamid Mohab	09.12.1992	
Breg Martin	06.09.1992	
Celikovic Almir	28.10.1988	
Dominikovic Andreas	14.01.1983	CRO
Herrgesell David	31.05.1978	
Hödl Stephan	08.12.1985	
Illmayer Florian	02.10.1993	
Illmayer Thomas	19.08.1988	
Ivisic Ivan	12.07.1978	CRO
Joldic Mehmed	12.12.1992	
Marinovic Luka	17.09.1983	CRO
Monschein Lukas	26.03.1992	
Monschein Patrick	25.11.1988	
Pajcic Goran	06.07.1978	
Santos Raul	01.06.1992	
Schuscha Bernd	19.05.1993	
Schwarz Andreas	08.01.1992	
Zeiner Gerald	28.06.1988	

bundesliga männer

Aufstiegsgedränge in der Männer-Bundesliga

Im Kampf um den Aufstieg in die HLA steht den Vereinen wohl auch in der kommenden Saison ein spannender Kampf ins Haus. Die meisten Clubs rüsteten auf, acht machen sich Hoffnungen auf die Top-Vier. Allen voran Graz.

Dramatik pur prägte die abgelaufene Saison in der Männer-Bundesliga. Nur zwei Punkte trennten im Abstiegs-Play-Off schließlich den Ersten vom Letzten, vier Teams schwebten vor der finalen Runde punktgleich in akuter Abstiegsgefahr. Dass der SC Ferlach trotz des letzten Platzes auch in der Saison 2010/11 wieder vertreten ist, hat er nicht zuletzt Tulln zu verdanken: Der HLA-Absteiger ging mit den Steirern eine Spielgemeinschaft ein.

Während sich mit der HSG Bärnbach/Köflach ein steirisches Team in Richtung HLA verabschiedete und sich der HC Bruck freiwillig in die Landesliga zurückzog, steht mit dem ATV Autohaus Pichler Trofaiach ein anderes Team aus der Grünen Mark erstmals in seiner Geschichte in der Bundesliga. Vom Brucker Verzicht profitierte wiederum der SK Pastl Traun, der Trofaiach zwar in den Ausscheidungsspielen um den Aufstieg unterlag, schließlich aber doch den Weg nach oben antrat.

Abseits des Feldes versucht sich die Bundesliga unter dem im Juni neu gewählten Vorstand nach außen hin besser zu positionieren. Nicht zuletzt mit einem eigenen Logo und eigener Homepage soll das Profil geschärft werden. So werden schon zum Meisterschaftsbeginn unter www.handballbundesliga.at aktuelle News und Infos zur Liga abrufbar sein.

Fast hätte der **HC Shoppingcity Seiersberg** nach acht Jahren wieder den Aufstieg in die HLA geschafft. Bis kurz vor dem Ende schien die Rückkehr ins Oberhaus in Griffweite, ehe man sich selbst ein Bein stellte. „Wir hatten lange daran zu knabern“, sagt Obmann Michael Schweighofer, der aber nicht aufgibt. Ganz im Gegenteil. „Ich bin überzeugt, dass wir noch mehr Qualität haben als in der vergangenen Saison“, meint Schweighofer – und ergänzt: „Und schon da hat nicht viel gefehlt.“ Das Ziel heißt erneut Aufstieg – ohne Wenn und Aber. „Wir machen uns sehr große Hoffnungen, wollen ganz klar in die HLA.“ Personell ist die Truppe von Trainer Alexander Luzyanin leicht verändert. Anstelle von Krisztian Zeck soll der 33-jährige

kroatische Linkshänder Tomislav Broz für Gefahr sorgen. „Er wird uns mehr helfen als Zeck, weil er auch in der Deckung spielen kann“, ist Schweighofer sicher. Zusätzlich zum Champions League erfahrenen Broz holte man Robert Hübler (Trofaiach) sowie nach zwei Jahren Deni Gasperov zurück, Georg Taucher und Armin Sturm stehen hingegen nicht mehr im Aufgebot.

Personelle Konstanz ist beim **HC Kelag Kärnten** das Gebot der Stunde. Die Kla-



genfurter, die nur um drei Punkte den Aufstieg verpassten, gelten auch 2010/11 als Kandidaten auf einen Platz im Aufstiegs-Play-off zur HLA und nehmen die neue Saison mit einem nur punktuell veränderten

boden & bandenwerbung

rosenfeldstraße 15 ideen
3430 staasdorf/tulln

T: 02272 63811



www.dieWerbe gestalten.at



bundesliga männer

Kader in Angriff. Die Truppe um Patrick Jochum verlor Goalie Matthias Lippitsch (Kariereende) sowie die Jungen Benjamin Pippan und Timon Wölcher, holte im Gegenzug Markus Göschl und Florian Maier vom Ligarivalen Ferlach sowie Markus Godec (SVWW). Trainer Michael Pontasch gibt sich vorsichtig optimistisch. „Wir haben eine sehr gute Saison gespielt, und ich hoffe, dass wir das wiederholen können“, sagt er. „Ich denke, wir sind auf dem Level vom Vorjahr.“ Vorerst ist freilich Zurückhaltung angesagt. „Erstes Ziel ist das Play-Off. Wir sind alle lang genug dabei, um zu wissen, dass die Saison kein Selbstläufer ist. Aber im Play-Off ist alles möglich.“

Nicht wenige Experten haben den **UHC Stockerau** in der kommenden Saison auf ihrer Rechnung. Von einer Favoritenrolle will der Aufsteiger der Vorsaison, der im HLA-Auf-

stiegs-Play-Off immerhin Tulln abhängt, aber nichts wissen. „Das zweite Jahr ist meistens das schwierigere, wir wollen nicht in den Abstiegsstrudel“, stapelt der sportliche Leiter Günther Hacker tief. Die Mannschaft von Zeljko Gasperov hat sich von seinen drei Legionären Ivan Caban, Marcel Cibere und Peter Zivica sowie Deni Gasperov getrennt, blieb am Personalsektor freilich nicht untätig. Der ungarische Goalie Zolt Varga kam aus Krems, sein Landsmann Daniel Forrai von West Wien. Dazu gesellt sich Kreisläufer Josip Simunic aus Innsbruck, sowie das Tullner Trio Renato Matijevic, Lukas Negrin und Ismir Dedic. „Wir haben uns qualitativ sicher verstärkt“, sagt Hacker – und formuliert dann doch etwas höhere Ziele: „Wir streben schon das Aufstiegs-Play-Off an, aber zur HLA ist es doch noch ein großer Sprung. Das haben wir in der vergangenen Saison gesehen. Wir wollen schon rauf, aber noch nicht heuer.“

Das erste Jahr nach dem Abstieg war für den **UHC Gänserndorf** ein turbulentes. Im Grunddurchgang noch unter „ferner liefern“, schaffte man schließlich recht souverän den Klassenerhalt – auch weil Trainer Branislav Trandzik nochmals in die Bresche sprang. Der Slowake ist nun nach langen Jahren im Marchfeld Geschichte. „Die Zeit war gekommen, wir brauchen einen neuen Kick“, begründet Manager Johann Toth den Wechsel zu Neo-Coach Borivoj Gacesa. Marian Tallo bleibt dem Team erhalten, mit dem wurfgewaltigen Slowaken Peter Bohunicky, der zweitbeste Torschütze im abgelaufenen HLA-Grunddurchgang war, holte man aus Tulln einen weiteren Legionär. Nachdem der Schock des Abstiegs verdaut wurde und die jungen Spieler Gelegenheit hatten, Erfahrung zu sammeln, wollen sich die Gänserndorfer nun wieder nach oben orientieren. „Im Vorjahr waren sie

HANDBALLWOCHE

Europas größte Handball-Zeitschrift

DAS SAISON-ERÖFFNUNGS-ANGEBOT!

HANDBALLWOCHE testen und Stil beweisen - mit der hummel Atlanta-Zip-Jacke!

hummel-Jacke gratis!

Online bestellen:
www.handballwoche.de



bundesliga männer

noch grün“, sagt Toth im Hinblick auf die Jungen. „Ich hoffe, dass das heuer anders ist. Wir wollen unter die ersten Vier, alles andere würde ein gewaltiges Donnerwetter nach sich ziehen.“

Ohne große Veränderungen geht die **Union Weinviertler Sparkasse Hollabrunn** in die kommende Saison. Zwei Abgängen (Jürgen Czink, Michael Schörg) stehen die Verpflichtungen des HLA erfahrenen Lukas Nebes und von Christian Lentschig gegenüber, dazu kommt der ehemalige Bregenzer und Juniorenteamspieler Sebastian Tonko, der sowohl am linken Flügel als auch Mitte Aufbau zum Einsatz kommen kann. Der Rest wurde gehalten, selbst der nunmehr vierzigjährige Dusko Grbic ist noch im Kader. „Die Jungen, die sich schon in der Vorsaison bewiesen haben, werden ihre Chance bekommen. Grbic soll im Lauf des Spiels eingreifen und leichte Tore machen“, sagt Obmann Gerhard Gedinger. „Die Vorbereitung hat gezeigt, dass das funktionieren kann.“ Er sieht in der personellen Konstanz einen großen Vorteil: „Wir haben eine eingespielte, kompakte Mannschaft, die sich schon ein Jahr kennt.“ In punkto Zielformulierung bleibt er freilich zurückhaltend. „Wir streben eine Rangverbesserung an, wollen also über Rang sieben hinaus.“



Vor einer „Aufbruchssaison“ steht **Union Edelweiß Linz**, der Achte der Vorsaison. Schließlich sind mit Dieter Illes, Peter Forgacs und Ronald Stangl drei altgediente Spieler von Bord gegangen, und auch Gregor Bokesch steht aufgrund eines Auslandsstudiums nicht zur Verfügung. Kurzfristige Verstärkungen sind ausgeblieben, vom neuen Partner Union Urfahr kam mit Robert Fink, Robert Holzinger und Christian Kislinger aber ein junges Trio mit Perspektiven – keiner ist älter als 17. „Wir haben verjüngt“, sagt Manager Helmut Strecker, der auf den äußerst niedrigen Schnitt von 22 Jahren verweist. „Wir machen uns aber keine Sorgen, schon in der vergangenen Saison waren viele Junge wie Marco Bockmüller (20, Anm.) am Sprung, Stammspieler zu werden. Wir sind optimistisch, dass wir nicht schlechter sind als in der vergangenen Saison.“ Trainer Gerald Gabl will um die verbliebenen Routiniers Nermin Alkic, Christoph Gattermayr und Paul Hinterreiter also ein junges, hungriges Team formen, dem Strecker durchaus Großes zutraut. „Wir wollen ins Aufstiegs-Play-off – auch wenn das ein wenig verwegen klingt.“

Mit neuem Spielertrainer geht **Union s leasing St. Pölten** in die neue Saison. Janos Frey ist in Österreich freilich kein Unbekannter, der wurfgewaltige Rechtshänder bombte zwischen 2005 und 2008 für Tulln in der HLA. „Wir wollten die Aufbaureihe verstärken, das war unserer Schwäche“, sagt Obmann Udo Stachelberger, der für die rechte Seite zudem den Bosnier mit schwedischem Pass, Mirsad Tucalija verpflichtete. Aus Tulln kam Junioren-Team-Tormann Thomas Spörk sowie Markus Fischer. Den Verein verlassen haben die beiden jungen Ungarn Ivan Szabo und Istvan Vojkovics. „Unser Ziel ist ein Platz im Aufstiegs-Play-Off“, gibt Stachelberger unumwunden zu. Vom Sprung in die HLA will er aber – noch – nicht reden. „Wir wollen uns bewähren, versuchen den Verein aber schon im Hinblick auf die HLA zu strukturieren. Unsere Perspektive ist jedenfalls längerfristig. Wir haben Frey für zwei Jahre verpflichtet und wollen auch die jungen Spieler an uns binden.“



**BENEWIRKT
BEIM ÖSTERREICHISCHEN
HANDBALLBUND.**

www.bene.com

bene

Trotz des letzten Platzes blieb **Ferlach** der Abstieg erspart. Eine Einigung mit HLA-Absteiger Tulln verwandelte die Kärntner in die SG Ferlach/Tulln, der Klassenerhalt war gerettet. „Mit dem Abstieg hat ja niemand gerechnet“, sagt Manager Walter Perkounig, der auf frischen Schwung hofft. „Nach dem Verpassen des HLA-Play-Offs war die Luft draußen.“ Die Legionäre wurden ausgetauscht, drei neue Slowenen – allesamt vom Erstligisten Slovenj Gradec – geholt, zudem kehrte Wolfgang Fürstler zurück. Angeführt vom routinierten Kreisläufer Danijel Plesej sowie den beiden Aufbauspielern Miha Dobnik und Primož Drožina ist der Blick wieder nach oben gerichtet, mit dem ehemaligen Ferlach-Akteur Boris Levč steht auch auf der Kommandobrücke ein neuer Mann. „Wir wollen auf alle Fälle um das Aufstiegs-Play-Off mitkämpfen“, sagt Perkounig, der nicht zuletzt die Arbeit von Levč



lobt. „Ferlach hat sicher noch nie eine Vorbereitung dieser Qualität absolviert, man merkt den Schwung.“

Mit dem **ATV Autohaus Pichler Trofaiach** begrüßt die Bundesliga einen absoluten Neuling. Erstmals in der 64-jährigen

Geschichte des Vereins und nach zahlreichen nur knapp gescheiterten Aufstiegsversuchen ist man zweitklassig. „Vorrangiges Ziel ist der Klassenerhalt“, sagt Obmann Heinz Rumpold. „Alles über Platz neun wäre ein Erfolg.“ Die Jugendarbeit der letzten Jahre hat bereits Früchte getragen, für die Bundesliga hat man sich freilich gezielt verstärkt. Mit Robert Hübler (Grazhoppers) und Christian Gottwald (Bruck) holte man zwei Routiniers, dazu kommen Ermin Agic (Leoben) und die Jungen Alexander Fritz und Thomas Aichberger. Für Rückraum-Akteur Bojan Stojakovic sicherte man sich die Dienste des Slowenen Bostjan Stusaj (Ferlach). Im Kampf um den Verbleib in der Bundesliga setzt das Team von Trainer Jürgen Radischnig aber nicht zuletzt auf das obersteirische Fan-Potential. „Der Stellenwert des Handballs in der Stadt ist sehr groß, wir waren immer bis zum Rand gefüllt, oft mit 600 Zuschauern ausverkauft. Handball soll am Samstag im Familienprogramm stehen.“

Unverhofft hat das Glück den **SK Pastl Traun** gestreift. Fortuna kam in Gestalt von Bruck, das sich zurückzog und so zum ersten Mal seit 2001 (damals noch Bundesliga West) den Weg nach oben freimachte, obwohl man Trofaiach im Kampf um den Aufstieg unterlegen war. „Eigentlich wollten wir nur sportlich aufsteigen“, sagt Obmann Vilim Mazur, „es war aber so knapp, dass wir uns dann doch für die Bundesliga entschieden“. Personell hat man leicht aufgerüstet, von Landesligist Vöcklabruck den ehemaligen ungarischen Juniorenteamspieler Zoltan Nagy für die Tormannposition sowie den Rumänen Zoran Duica geholt. Außerdem kam Rico Stollberg von Edelweiß Linz. Der langjährige Trainer Walter Schenk zog sich zurück, seinen Posten übernahm Ex-Coach von Edelweiß und Leoben Ferenc Bede. „Der richtige Mann am richtigen Ort, wir haben einen Drei-Jahresplan mit ihm. Bede kann mit jungen Leuten hervorragend arbeiten“, betont Mazur, der eine steil gestiegene Motivationskurve bei den Spielern ortet – „obwohl alle zum Nulltarif spielen“. Dass der Klassenerhalt kein leichtes Unterfangen wird, ist ihm klar. „Schwer, aber machbar.“

HC Shoppingcity Seiersberg



Homepage: www.handball.at

Funktionär: DI Michael Schweighofer, 0676/6508281,

e-mail: michael.schweighofer@stmk.gv.at

Trainer: Alexander Luzyanin, 0650/7824673

Heimhalle: ASKÖ-Halle, Schloßstraße 20, 8020 Graz, 0316/583354

Zugänge: Tomislav Broz (CRO/Edessa), Deni Gasperov (Alpla Hard), Johannes Bauernberger (HIB Liebenau), Christoph Neubauer, Mirnes Mavric (beide HC Bruck)

Abgänge: Robert Hübler (Trofaiach), Markus Obermann (Karriereende), Armin Sturm, Krisztian Zeck

SPIELERKADER

Broz Tomislav	28.01.1976	CRO
Ernst Michael	17.02.1988	
Gasperov Deni	07.07.1986	
Grizolt Gregor	08.09.1980	SLO
Jelicic Darko	22.01.1972	CRO
Kaufmann Lukas	04.07.1989	
Komatz Michael	31.10.1991	
Ludwig Bernhard	16.03.1983	
Maier Maximilian	14.08.1985	
Müller Oliver	23.12.1989	
Nagy Andras	13.03.1989	HUN
Neubauer Christoph	04.03.1989	
Oliver Rantascha	20.06.1988	
Schalk Markus	15.06.1984	
Schweighofer Lukas	29.12.1992	

bundesliga männer

HC kelag Kärnten



Homepage: www.hck59.at

Funktionär: Mag. Philipp Tschernitz,
0660/5238621,

e-mail: philipp.tschernitz@ra-tschernitz.at

Trainer: Mag. Michael Pontasch,
0650/3232505, e-mail: pontasch@a-h-t.at

Heimhalle: Ballspielhalle Viktring, Schulstraße 1,
9073 Klagenfurt-Viktring

Zugänge: Markus Göschl, Florian Maier
(beide SC Ferlach), Markus Godec (SVVW),
Edin Mudjic (BIH)

Abgänge: Mathias Lippitsch (Karriereende),
Ninoslav Pavelic, Benjamin Pippan, Timon
Wölcher

UHC Stockerau



Homepage: www.uhcstockerau.at

Funktionär: Roland Völkl, 0664/5369408,
e-mail: roland.voelkl@kabsi.at

e-mail: michael.schweighofer@stmk.gv.at

Trainer: Zeljko Gasperov, 0650/5067741,
e-mail: zeljko.gasperov@wwpa.com

Heimhalle: Sportzentrum Alte Au, Zum
Spitzgarten 1, 2000 Stockerau, 02266 653 00,

Zugänge: Daniel Forrai (HUN/West Wien),
Ismir Dedic (BIH/Tulln), Renato Matijevic
(Tulln), Lukas Negrin (Tulln), Josip Simunic
(Innsbruck), Zolt Varga (HUN/Krems)

Abgänge: Ivan Caban, Marcel Cibere, Deni
Gasperov, Peter Zivica

UHC Gänserndorf



Homepage: www.uhc-gaenserndorf.at

Funktionär: Dr. Josef Toth, 0676/3299740,
e-mail: rojo.toth@aon.at

Trainer: Borivoj Gacesa

Heimhalle: Stadthalle Gänserndorf, Hans
Kudlich-Gasse 28, 2230 Gänserndorf,
02282/265132

Zugänge: Peter Bohunicky (SVK/Tulln), Max
Beck (West Wien)

Abgänge: Branislav Trandzik (Hlohovec)

SPIELERKADER

Bäck Armin	30.07.1979	
Bedekovic Branko	14.03.1973	SLO
Godec Markus	16.08.1990	
Göschl Markus	10.06.1984	
Haslinglehner Klaus	10.01.1976	
Hribernik Anton	24.07.1990	
Jochum Patrick	15.01.1984	
Krientschnig Manuel	15.08.1993	
Maier Florian	19.11.1984	
Mudjic Edin	10.11.1984	BIH
Pontasch Florian	16.04.1977	
Präprost Anton	15.07.1977	
Radovic Gregor	11.07.1979	SLO
Raming Martin	20.12.1991	
Sourek Josef	01.11.1984	
Spendier Florian	20.01.1993	
Springer Gregor	20.02.1993	
Wulz Thomas	29.08.1992	

SPIELERKADER

Breitseher Lukas	25.04.1990	
Dedic Ismir	27.01.1991	BIH
Forrai Daniel	31.03.1986	HUN
Haferl Sven Michael	24.12.1980	
Herdlicka Alexander	08.10.1986	
Hofbauer Peter	17.03.1986	
Kampl Florian	16.01.1983	
Matijevic Renato	01.11.1990	
Muhm Ronald	09.06.1986	
Negrin Lukas	08.01.1990	
Schierer Martin	25.06.1973	
Schneider Alexander	28.06.1989	
Simunic Josip	15.03.1983	
Varga Zolt	09.03.1985	HUN
Völkl Matthias	30.06.1985	
Weigel Gustav	08.04.1987	
Wottawa Philipp	14.01.1990	

SPIELERKADER

Beck Max	22.02.1982	
Bohunicky Peter	27.06.1979	SVK
Buchmann Thomas	08.12.1988	
Doszpod Michael	14.01.1986	
Duha Mario	27.08.1979	SVK
Faulhuber Markus	23.03.1985	
Hartwein Alexander	14.06.1991	
Hofstetter Alexander	15.04.1979	
Kopf Andreas	07.05.1988	
Kölbl Lukas	28.09.1986	
Lang Bernhard	19.07.1991	
Reckendorfer Gernot	17.10.1988	
Schneider Maximilian	09.06.1991	
Schramel Raphael	05.06.1991	
Tallo Marian	03.06.1978	SVK
Toth Christian	25.08.1988	
Toth Martin	02.03.1988	
Toth Philipp	02.02.1990	

UHC Weinviertler Sparkasse Hollabrunn



Homepage: www.uhc-hollabrunn.at
Funktionär: Gerhard Gedinger, 0676/6362400, e-mail: gerhard.gedinger@uhc-hollabrunn.at
Trainer: Raimund Auss, 0664/5764642, e-mail: ausz@aon.at
Heimhalle: Weinviertelarena, 2020 Hollabrunn, Aumühlgasse 8, 02952/333533
Zugänge: Sebastian Tonko (HSV Wien), Christian Lentschig (Eggenburg), Lucas Nebes (Korneuburg)
Abgänge: Jürgen Czink (Ausland), Michael Schörg (Hollabrunn 1B)

SPIELERKADER

Beitz Alexander	13.11.1988	
Bischof Alexander	10.02.1991	
Brabenetz Philipp	06.02.1991	
Czech Andreas	31.10.1981	
Dumfort Christoph	05.11.1992	
Eichhorn Matthias	24.07.1990	
Graninger Oliver	15.12.1988	
Grbic Dusko	21.01.1970	SRB
Gundinger Clemens	14.08.1993	
Hofmann Peter	26.11.1990	
Kriechbaum Konstantin	17.07.1991	
Lentschig Christian	09.11.1978	
Letz Manuel	23.11.1987	
Nebes Lucas	01.08.1981	
Ofcarovic Rene	09.05.1978	SVK
Ofcarovic Tomas	05.02.1981	SVK
Otte Alexander	07.06.1995	
Penz Tobias	31.07.1981	
Ruf Florian	21.12.1992	
Ruff Lukas	02.09.1991	
Schörg Christian	06.07.1991	
Schörg Philipp	02.10.1989	
Semmelmayr Christoph	13.04.1993	
Spending Clemens	08.01.1991	
Tonko Sebastian	01.08.1987	
Vorhemus Tobias	07.01.1995	
Weitschacher Ulrich	22.11.1991	

Sportunion Edelweiß Linz



Homepage: www.handball-edelweiss-linz.at
Funktionär: Helmut Strecker, 0676/7106707, e-mail: helmut.strecker@liwest.at
Trainer: Gerald Gabl, 0699/10063063, e-mail: gerald.gabl@liwest.at
Heimhalle: Hüttenschule, Wieningerstr. 15, 4020 Linz
Zugänge: Robert Fink, Robert Holzinger, Christian Kislinger (alle ASKÖ HC Urfahr)
Abgänge: Gregor Bokesch (Auslandsstudium) Peter Forgacs (vereinslos), Dieter Illes (A. HC Urfahr), Ronald Stangl (Edelweiß 1B)

SPIELERKADER

Alkic Nermin	12.02.1974	BIH
Bockmüller Jürgen	19.05.1992	
Bockmüller Marco	18.08.1990	
Bogensperger Patrick	04.11.1992	
Fink Robert	16.07.1993	
Gattermayr Christoph	22.03.1982	
Gschwandtner Markus	10.04.1991	
Hinterreiter Paul	25.05.1983	
Holzinger Jakob	28.11.1993	
Kislinger Christian	16.03.1994	
Ott Christoph	24.06.1986	
Schimpl Stefan	02.08.1990	
VarilekGerald	07.09.1985	
Zivanovic Marko	11.04.1988	

Union „s“-leasing St. Pölten



Homepage: www.handballer.net
Funktionär: Ing. Udo Stachelberger, 0664/3426843, e-mail: u.stachelberger@hess.at
Trainer: Janos Frey, freytakacs@hotmail.com
Heimhalle: Prandtauerhalle, Theodor Körner Strasse 8, 3100 St. Pölten, 02742 /73373
Zugänge: Janos Frey (HUN/Balatonf.), Franz P. Horn (WAT Fünfhaus), Mirsad Tucalija (SWE), Thomas Spörk und Markus Fischer (UHC Tulln), Stefan Hofer und Peter Wallner (reaktiviert)
Abgänge: Ivan Szabo (Aschersleben), Istvan Vojkovics (Ungarn)

SPIELERKADER

Bertl Daniel	18.03.1985	
Brunnstainer Robert	07.05.1985	
Denk Stefan	06.09.1985	
Fischer Markus	24.02.1985	
Frey Janos	30.05.1975	HUN
Furtmüller Georg	20.01.1988	
Hahn Simon	12.02.1988	
Hofer Stefan	17.10.1988	
Hollaus Martin	04.09.1970	
Hollaus Stephan	13.09.1982	
Horn Franz Paul	18.02.1987	
Kogler Florian	25.04.1987	
Pummer Bernhard	18.07.1990	
Rafferseder Stefan	08.12.1988	
Riegler Sebastian	30.03.1988	
Spörk Thomas	11.11.1992	
Tucalija Mirsad	27.01.1981	SWE
Wallner Peter	10.03.1979	
Weinreich Michael	07.05.1991	
Zjajo Alen	14.08.1976	BIH

bundesliga männer

SG Ferlach/T.



Homepage: www.scferlach.at

Funktionär: Harald Huss, 0664/235 55 55,
e-mail: harald@huss.at

Trainer: Boris Levc, 00386/41550406,
e-mail: boris.levc@amis.net

Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach,
Neubaugasse, 9170 Ferlach, 04227/260065

Zugänge: Wolfgang Fürstler (Union Leoben),
Daniel Plesej (SLO/RK Slovenj Gradec), Miha
Dobnik (SLO/Haugaland), Tobias Huber,
Moritz Scherleitner (beide UHC Villach)

Abgänge: Jernej Korosec, Marin Sebalj (RK
Mokerc), Ales Krze (RK Smartno), Bostjan Stusaj
(ATV Trofaiach), Alexander Göschl, Florian Maier

ATV Autohaus Pichler Trofaiach



Homepage: www.handball-trofaiach.at

Funktionär: Heinz Rumpold, 0664/2307743,
e-mail: h.rumpold@stadtwerke-trofaiach.at

Trainer: Jürgen Radischnig, 0664/8360309,
e-mail: juergen.radischnig@voestalpine.com

Heimhalle: Sporthalle Trofaiach,
Gößgrabenstrasse 17, 8793 Trofaiach

Zugänge: Ermin Agic (Union Juri Leoben),
Alexander Fritz u. Christian Gottwald (HC Bruck),
Thomas Eichberger (HSG Bärbach/Köflach),
Robert Hübler (HC Shoppingcity Seiersberg),
Bostjan Stusaj (SC Ferlach)

Abgänge: Bojan Stojakovic (HIB Liebenau),
Krizstian Toth (Karriereende)

SK Pastl Traun



Homepage: www.skpastl-traun.at

Funktionär: Wolfgang Coreth, 0664/2112 979,
e-mail: wolfgang.coreth@liwest.at

Trainer: Ferenc Bede, 0699/12465629

Heimhalle: HAKA Arena (Stadion Traun), Am
Nordsaum 160, 4050 Traun, 07229/65500;
Bundesschulzentrum Traun, Schulstrasse
59, 4050 Traun

Zugänge: Zoltan Nagy (HUN/Union
Vöcklabruck), Zoran Duica (ROM/Union
Vöcklabruck), Rico Stollberg (GER/Union
Edelweis)

Abgänge: -

SPIELERKADER

Appel Philipp	03.02.1995	
Christopher Dovjak	12.09.1992	
Dobnik Miha	09.11.1984	SLO
Drozina Primoz	24.09.1988	SLO
Fürstler Wolfgang	03.01.1989	
Fürstler Fabian	23.02.1994	
Godec Stefan	16.08.1990	
Huber Tobias	07.04.1989	
Huss Lukas	15.10.1991	
Koschu Christian	11.03.1978	
Kurasch Ignaz	07.12.1989	
Manuel Damaschke	27.07.1994	
Meleschnig Matthias	17.09.1991	
Nagel Gerfried	16.05.1986	
Perkounig Walter	15.06.1967	
Plesej Daniel	25.07.1980	SLO
Poje Dino	07.11.1974	CRO
Scherleitner Moritz	14.07.1989	
Stattmann Dominik	11.12.1994	
Suppan Markus	14.04.1990	

SPIELERKADER

Brandl Andreas	27.11.1982	
Eichberger Thomas	20.08.1993	
Fritz Alexander	11.03.1992	
Gottwald Christian	11.04.1982	
Huber Thomas	05.08.1986	
Hübler Robert	16.12.1981	
Kolobrodow Martin	08.06.1989	
Neuhold Florian	13.06.1989	
Neuhold Christoph	27.04.1994	
Oreschnik Bernhard	17.03.1988	
Pirolt Patrick	10.02.1991	
Radischnig Mario	30.03.1986	
Radischnig Jürgen	02.11.1981	
Rumpold Michael	16.12.1989	
Schweiger Thomas	04.06.1981	
Steinacher Markus	01.12.1986	
Stusaj Bostjan	25.01.1984	SLO
Tremmel Thomas	25.06.1990	
Vrohovac Marijan	09.05.1987	BIH

SPIELERKADER

Burglechner Andreas	25.01.1981	
Duica Zoran	18.01.1981	ROM
Feichtinger Sebastian	05.06.1992	
Mazur Christoph	10.06.1985	
Nagy Zoltan	02.11.1975	HUN
Schuster Michael	07.09.1988	
Stollberg Rico	14.02.1988	GER
Vogel Jürgen	04.06.1985	
Vogel Thomas	23.04.1984	
Zulehner Alwin	25.02.1990	

Regionalliga-Paartanz in die Bundesliga

Erstmals seit der Einführung der Regionalliga sicherten sich 2010 zwei Teams die Plätze in der Bundesliga.

Weil sich der HC Bruck aufgrund finanzieller Probleme in die Landesliga zurückzog, löste nicht nur Autohaus Pichler Trofaiach, sondern auch der SK Pastl Traun das Ticket für Österreichs zweithöchste Spielstufe. Damit arbeitete sich erstmals seit Gründung der Ost-West-Ausscheidung vor drei Jahren ein West-Club nach oben. Während

Traun zum zweiten Mal nach 2001 den Sprung in die Bundesliga schaffte, ist es für die Steirer der bisherige Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.

Trofaiach hatte sich im Osten mit acht Siegen in ebenso vielen Spielen souverän vor der Wiener SG WAT 15 M-HB WW durchgesetzt, Traun hatte im Westen um ein Tor die Nase vor dem punktgleichen UHC Salzburg. In den Relegationsspielen mussten sich die Oberösterreicher mit dem Ge-

samtscore von 57:59 nur hauchdünn geschlagen geben und packten deshalb die Gelegenheit, die sich durch Brucks Rückzug ergab, am Schopf.

2010/11 werden im Osten neuerlich die SG WAT15 M-HB WW, der Vöslauer HC, die SG TV Gleisdorf/HC Weiz sowie die SG SCA/SVWV aus Kärnten um den Aufstieg ringen. Im Westen duellieren einander UHC Salzburg, AHC Wels, TS Dornbirn und HC Tirol.

www.spodo.at
Ihr Sportversand



**DER Handball Shop
in Österreich!**



wha

HYPO NÖ - Erfolg, aber nicht um jeden Preis

Mit dem Rückzug von Gunnar Prokop bei Serienmeister Hypo Niederösterreich war der Paukenschlag in Österreichs Frauen-Handball perfekt. Im Jahr eins nach dem Abgang des Zampanos steht der Verein vor einem Paradigmenwechsel. An der Vormachtstellung in Österreich dürfte sich zwar nichts ändern, die Konkurrenz macht sich aber wieder größere Hoffnungen auf Platz zwei.

Prokops Abgang war auch von einem personellen Aderlass begleitet. Mit Spielmacherin Seong Ok Oh, ihrer koreanischen Landsfrau Soon Young Huh, Idalina Borges Mesquita und Erika Kirsner verließen vier Hochkaräter das Team, den von Prokop bereits in die Wege geleiteten vier Neuverpflichtungen erteilte der Vorstand aber eine Absage. Noch immer freilich stehen sechs echte Legionärinnen unter Vertrag. „Wir starten jetzt zwei Konsolidierungsjahre“, sagt der neue Manager Dieter Heger. „Wir wollen Erfolg haben, aber nicht um jeden Preis.“ Heger spricht von einem Veränderungsprozess: „Bisher waren die Positionen mit Legionärinnen besetzt, die Jungen hatten kaum Entwicklungsmöglichkeiten. Die brauchen auch die Matchsituation. Und sie werden definitiv Einsatzzeiten bekommen, auch in der Champions League und in der Balkanliga.“ Nachsatz: „Wir haben auch in der vergangenen Saison mit zahlreichen Legionärinnen nicht das Gewünschte erreicht.“

Was unter Prokop noch undenkbar schien („Mit Mittelmaß gebe ich mich nicht zufrieden“) soll nun auf längere Sicht hin zum Erfolg führen. Neo-Trainer Martin Matuschkowitz, der den nunmehr 34-fachen Meister durch seine Engagements 1997/98 und 2003/04 bestens kennt, traut seiner Sieben in der aktuellen Zusammensetzung aber schon einiges zu.

„Es ist ein Ruck durch die Mannschaft gegangen, es gibt eine unglaubliche Motivation“, sagt Matuschkowitz. Und er führt ein Beispiel an: „Isabel Plach und Vivien Lerant waren schon auf dem Weg zu anderen Vereinen, Gabriela Rotis hatte sich damit abgefunden, ihre Karriere zu beenden. Und jetzt sehen sie wieder eine Perspektive. Ich glaube, dass in dieser Mannschaft sehr viel drinsteckt.“ Matuschkowitz sieht „eine Mischung aus jungen, hungrigen Spielerinnen und älteren, die beweisen wollen, dass sie zur absoluten Weltklasse gehören“.

Der Meistertitel in Österreich – Hypo ist heuer bereits im Grunddurchgang der WHA vertreten – gehört zum Pflichtprogramm. In der Balkanliga (ab September) will man um den Titel mitspielen, gerade dort soll den Jungen „viel Verantwortung übertragen werden“. In der Champions League (Oktober) ist der Aufstieg in die Hauptrunde das Ziel. „Wenn man bei Hypo Spieler oder Trainer ist, kann man nicht sagen, wir wollen in der CL Spaß haben. Wir sind ja nach wie vor ein Profiverein. Und wir wollen in der Königsklasse eine Rolle spielen.“

In Österreich darf sich die Konkurrenz nun zumindest im Kampf um Platz zwei wieder Hoffnungen machen. Einer der Anwärter auf den Vizemeister-Titel ist MGA Fivers. Zuletzt wurden die Wienerinnen punktgleich mit Wiener Neustadt Dritter, 12 Zähler fehlten beiden Teams auf Hypos Zweier-Team. Das soll sich heuer ändern. „Es ist unser erklärtes Ziel, die Nummer zwei hinter den Hypo-Profis zu werden“, sagt Obmann Erich Fischer. Da keine Abgänge zu verzeichnen waren, konnte man sich mit Julia Feierle (Dornbirn), der Deutschen Anne-Marie Abioye vom deutschen Zweitligisten Nord Harrislee sowie Routinier Adrienn Öri von Ligakonkurrent Feldkirch verstärken. „Dass Öri gekommen ist, ist eine tolle Sache“, freut sich Fischer. „Sie hat Profierfahrung und noch viel Elan. Sie wird unser ruhender Pol sein.“



Ebenfalls um Platz zwei will McDonald's Wiener Neustadt kämpfen, das u.a. Jolanta Jankeviciene und Sabrina Thurner verlor und das mazedonische Duo Marija Barlakoska (Tor) und Monika Ristovska holte. Dazu kommen noch die Ländle-Klubs SSV Dornbirn/Schoren und MGT BW Feldkirch. Beide setzen in der kommenden Saison auf neue Trainer. Der Deutsche Nils Kühn übernahm Feldkirch, das ohne Adrienn Öri und Tanja Dolovic auskommen muss, lediglich die Montenegrinerin Vinka Vlahovic von St. Gallen verpflichtete. In Dornbirn steht nun Stefan Zumtobel an der Linie, neu im Team sind u.a. die Ungarin Ildiko Solyom (St. Gallen) und Josipa Bundovic (Göppingen).

Nicht mehr in der WHA vertreten ist die SG UHC Admira Landhaus/W.A.T. 21, die über zwei Punkte in der Saison nicht hinauskam. Die Wiener Traditionstruppe wird durch einen echten Neuling ersetzt: Die SG Witasek Kärnten schaffte mit einem Kraftakt im Finish erstmals den Sprung ins Oberhaus: Im entscheidenden Spiel setzte sich die Truppe aus Feldkirchen gegen die vom nunmehrigen Hypo-Coach Matuschkowitz trainierten Perchtoldsdorfer Devils klar durch und sicherte sich mit einem Punkt Vorsprung den Aufstieg. Ziel ist ein Rang zwischen Platz fünf und acht. In der Frauen-Bundesliga kämpfen 2010/11 sieben statt sechs Teams um das WHA-Ticket. Für Absteiger ASKÖ Urfahr rückten Trofaiach und St. Pölten nach.

Hypo NÖ1



Homepage: www.hypo-noe.at

Funktionär: Dieter Heger, 0676/88590590,
e-mail: dieter.heger@hypo-noe.at

Trainer: Martin Matuschkowitz,
0676/88590580

Heimhalle: BSFZ Südstadt, Liese Prokop
Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf, 02236/26833

Zugänge: Vivien Lerant, Isabel Plach,
Yvonne Riesenhuber (alle Hypo NÖ2), Alla
Matuschkowitz (Perchtoldsdorf), Katharina
Doppler (SC Greven 09)

Abgänge: Erika Kis-Matene Kirsner
(Karriereende), Idalina Borges Mesquita
(Thüringer HC Erfurt), Seong Ok Oh, Soon Young
Huh (beide Korea)

Hypo NÖ2



Homepage: www.hypo-noe.at

Funktionär: Dieter Heger, 0676/88590590,
e-mail: dieter.heger@hypo-noe.at

Trainer: Ferenc Kovacs, 0676/88590582,
e-mail: info@hypo-noe.at

Heimhalle: BSFZ Südstadt, Liese Prokop
Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf,
02236/26833

Zugänge: -

Abgänge: Natascha Schilk (SG BBM
Bietigheim), Petra Blazek (Thüringer HC
Erfurt)

ZV Handball Mc Donald's
Wr. Neustadt

Homepage: www.handball-mcdonalds-wn.at

Funktionär: Stephen Gibson, 0664/5267307,
e-mail: office@handball-mcdonalds-wn.at

Trainer: Lolita Magelinskas,
e-mail: info@womansworld.at

Heimhalle: Anemonenseehalle, Primelgasse
12, 2700 Wr. Neustadt, 0676/5447144

Zugänge: Marija Barlakoska (MKD/HC Zito
Prilet), Monika Ristovska (MKD/ HC FON
Univerzitet Struga)

Abgänge: Sabrina Thurner, Karin Petschar,
Jolanta Lankeviciene (SG Visp), Julia Feierle
(MGA Fivers)

SPIELERKADER

De Moraes Cararo		
Francine Camila	01.01.1981	BRA
De Oliveira		
Piedade Daniela	02.03.1979	BRA
Do Nascimento		
Alexandra	16.09.1981	BRA
Doppler Katharina	10.12.1990	
Lerant Vivien	05.06.1990	HUN
Limal Marion	12.01.1987	FRA
Matuschkowitz Alla	03.04.1975	BLR
Pedersen Terese	27.04.1980	NOR
Plach Isabel	19.04.1987	
Plank-Bachselten		
Caroline	24.03.1988	
Riesenhuber Yvonne	20.06.1990	
Rotis-Nagy		
Eugenia-Gabriela	12.11.1980	
Rusnatchenko Natalja	13.02.1969	
Sanko Olga	28.02.1978	RUS
Willmann Sabrina	03.01.1987	

SPIELERKADER

Arifovic Muniba	23.07.1994	
Belik Christina	30.04.1994	
Dedic Mirella	15.12.1991	
Flöck Verena	29.06.1992	
Goricaneec Martina	19.09.1993	
Hajgato Anna	27.04.1992	HUN
Ivancok Karla	04.11.1992	
Joksch Nicole	06.02.1993	
Kaiser Stefanie	31.10.1992	
Kogler Katharina	28.02.1992	
Kovacs Klaudia	23.01.1992	HUN
Mauler Julia	18.02.1992	
Mericka Ellen	05.06.1993	
Rein Ines	31.07.1994	
Sindl Veronika	11.03.1993	
Thurner Jennifer	19.05.1993	
Topic Branka	01.03.1994	
Turk Theresa	21.03.1991	

SPIELERKADER

Barlakoska Marija	11.04.1991	MKD
Drabek Katharina	02.01.1989	
Griesmayer Clara	27.12.1988	
Grigaitė Agnete	23.04.1989	LTU
Heidinger Lisa	22.10.1988	
Kassarnig Julia	28.05.1989	
Kössler Maria	12.03.1990	
Lehrner Petra	23.02.1984	
Milenkovic Mira	05.09.1985	SRB
Ristovska Monika	21.07.1992	MKD
Stockhammer Carina	02.01.1991	
Thiesz Panna	08.01.1988	ROM
Thurner Bianca	14.07.1989	

wha

MGA Fivers



Homepage: www.mga-handball.at

Funktionär: Erich Fischer, 0676/3670050,
e-mail: e.fischer@mga-handball.at

Trainer: Michael Schimon, 0664/2450232,
e-mail: michael.schimon@kremsmueller.at

Heimhalle: Hollgasse, Hollg. 3, 1050 Wien,
01/ 545 67 02

Zugänge: Anne-Marie Abioye (GER/TSV Nord Harrislee), Julia Feierle (SSV Dornbirn/Schoren), Adrienn Öri (GER/HC MGT BW Feldkirch)

Abgänge: Petra Schöllnerl (Kareuz), Annenmarie Binder (Karriereende)

HC MGT BW
Feldkirch

Homepage: www.handball-feldkirch.at

Funktionär: Franz Fuchsl, 0664/2216184,
e-mail: Franz.Fuechsl@bmf.gv.at

Trainer: Nils Kür, e-mail: Nils.Kuehr@gmx.de

Heimhalle: Sporthalle Reichenfeld,
Liechtensteinerstraße 35, 6800 Feldkirch,
05522/8141012

Zugänge: Vinka Vlahovic (MNE/St.Gallen),
Birgit Glück (BW Damen 2)

Abgänge: Adrienn Öri (MGA Wien), Valeria Jegenyas (WAT Atzgersdorf), Fruszina Jegenyas, Clara Büsel (DHC WAT Fünfhaus),
Tanja Dolovic (Karriereende)s

SSV „VEG“ Dornbirn
Schoren

Homepage: www.ssv.at

Funktionär: Egon Bröll, 0664/5139758,
e-mail: egon.broell@ssv.at

Trainer: Stefan Zumtobel, 0599/887234,
e-mail: stefan.zumtobel@ssv.at

Heimhalle: Messesporthalle 2, Messestr. 4a,
6850 Dornbirn, 0664/1633272

Zugänge: Ildiko Solyom (HUN/TSV St. Otmar St. Gallen), Stefanie Lunardon (A1 Bregenz), Josipa Bundovic (SUI/FA Göppingen), Vanessa Waibel (HC Lustenau), Anita Kurjakovic (BIH/HC Lustenau)

Abgänge: Ariane Maier (Karriereende), Michaela Bitriol (Deutschland), Jasmine Ramsebner (Deutschland)

SPIELERKADER

Abioye Anne-Marie	14.04.1990	GER
Dorozinska Viktoria	14.11.1989	
Feierle Julia	08.04.1990	
Fischer Lisa-Maria	03.03.1989	
Formanek Gudrun	28.06.1986	
Frey Sonja	22.04.1993	
Hagen Lisa Marie	28.12.1991	
Mujic Deniza	23.05.1989	
Öri Adrienn	01.06.1981	GER
Peter Christina	08.09.1989	
Rajic Dolores	15.06.1991	
Salzgeber Judith	09.01.1988	
Schimon Kerstin	17.09.1991	
Urch Mateja	13.02.1990	
Urch Miriam	04.04.1986	
Zahrada Conny	25.06.1991	
Zahrada Katharina	01.06.1993	

SPIELERKADER

Dolovic Ivana	07.08.1988	
Glück Birgit	18.07.1974	
Holmberg Heidi	08.12.1982	FIN
Kainrath Sabine	23.05.1981	
Kuhn Beate	15.10.1990	
Robb Lesley	29.10.1977	GB
Scheidbach Linda	28.05.1993	
Ströhle Nadja	09.04.1994	
Tscharre Teresa	20.11.1992	
Teschner Sabrina	27.10.1980	GER
Vlahovic Vinka	20.03.1987	MNE
Vogel Katja	21.08.1991	

SPIELERKADER

Bundovic Josipa	03.07.1984	SUI
Franz Nadine	01.04.1991	
Kurjakovic Anita	27.11.1991	BIH
Lindner Michaela	19.11.1977	
Lunardon Stefanie	02.04.1989	
Moosbrugger Anna	27.01.1991	
Onderkova Katarina	02.12.1976	SVK
Peter Cathrin	09.10.1985	
Rauch Johanna	01.05.1991	
Solyom Ildiko	26.12.1988	HUN
Urban Nadine	23.06.1980	
Waibel Vanessa	29.03.1988	

Tecton WAT Atzgersdorf



Homepage: www.atzgersdorf.info

Funktionär: Harald Umreich, 0664/3033503,
e-mail: umreich@umreich.at

Trainer: Claudia Wernert, 0699/15086200,
e-mail: norbert.wernert@aon.at

Heimhalle: Hans Lackner Halle,
Steingasse 22, 1230 Wien, 01/8659209

Zugänge: Katharina Reingruber
(Pertoldsdorf), Szilvia Lazar (HUN), Valeria
Jegenyes (HUN/Feldkirch)

Abgänge: Anita Franz (Karriereende), Timea
Csaszar, Rita Jasilionyte (beide Babypause),
Vera Köldorfer (Karrierepause)

DHC WAT Fünfhaus



Homepage: www.dhc-fuenfhaus.at

Funktionär: Jessie Witting, 0664/3127817
e-mail: brigitta.richter@gmx.at

Trainer: Helmut Witting/Harald Schuh

Heimhalle: F. Grassinger Halle, Tellgasse 3-5,
1150 Wien, 01/78673261

Zugänge: Alexandra Materzok (UHLZ
Perchtoldsdorf), Corinna Schmidt (USV
Langenlois), Clara Büsel (HC MGT BW
Feldkirch)

Abgänge: -

UHC Goldmann Druck Tulln



Homepage: www.uhctulln.at

Funktionär: Helmut Haas, 0664/1219800,
e-mail: helmut.haas@uhctulln.at

Trainer: Andrzej Lech, 0676/3292135,
e-mail: a.lech@kabsi.at

Heimhalle: BSZ Tulln, Donaulände 72/1,
3430 Tulln

Zugänge: Doris Wanzenböck (UHC
Hollabrunn)

Abgänge: Franziska Rath (Union Korneuburg)

SPIELERKADER

Englisch Katherina	20.07.1988
Gamperl Daniela	01.02.1988
Gastgeb Nina	05.08.1990
Heiss Bettina	14.08.1988
Högn Cornelia	31.03.1992
Jegenyes Valeria	27.07.1987 HUN
Kdolsky Sandra	13.05.1988
Kdolsky Sonja	02.07.1993
Lazar Szilvia	01.09.1986 HUN
Pekar Tatjana	11.11.1993
Pock Vanessa	16.07.1988
Reingruber Katharina	20.09.1986
Schicker Irene	16.11.1981
Stojoski Sandra	13.03.1990
Tumler Barbara	15.12.1985
Umreich Marissa	22.09.1993
Umreich Marlis	04.06.1987
Umreich Martina	25.03.1986
Vancova Monika	29.01.1986 SVK

SPIELERKADER

Bramersdorfer Ruth	01.02.1986
Brezovska Eva	23.05.1985 SVK
Dedic Dijana	04.06.1989
Karper Nicole	21.11.1989
Kattinger Sabine	27.04.1982
Keppel Teresa	27.08.1988
Leitner Anna	26.02.1983
Mair Barbara	10.09.1986
Materzok Alexandra	03.12.1983
Mecirova Dana	06.04.1984 SVK
Messner Julia	13.01.1989
Podhradská Eva	12.07.1988 SVK
Puck Mascha	13.10.1988 GER
Radeva-Kulnigg Evtimiya	27.02.1980 BUL
Schmidt Corinna	20.02.1980
Schmidt Sophia	23.11.1985 GER
Starsichova Zdenka	03.07.1985 SVK

SPIELERKADER

Burkert Nadine	07.07.1990
Dovedan Jovana	28.01.1993
Fischer Michaela	03.03.1985
Flandorfer Corinna	31.05.1985
Flandorfer Bettina	10.05.1988
Flandorfer Nicole	10.05.1988
Gattringer Alexandra	01.01.1987
Grossberger Bianca	16.03.1981
Grossberger Gabriele	30.07.1983
Hoffmann Verena	04.03.1993
Katic Andrea	06.03.1992
Lipp Julia	28.04.1992
Schindl Kerstin	25.02.1993
Tataruch Beate	23.04.1988
Vizvary Beate	29.07.1982
Wanzenböck Doris	17.01.1987
Zeh Selina	31.07.1988
Zeh Cordula	15.02.1992

wha

UHC Stockerau



Homepage: www.uhcstockerau.at

Funktionär: Mag. Wolfgang Kaindl,
0664/4432727, e-mail: w.kaindl@kabsi.at

Trainer: Mag. Karin Führer, 0680/110442448,
e-mail: k_fuehrer2000@yahoo.de

Heimhalle: Sportzentrum Alte Au, Im
Spitzgarten, 2000 Stockerau, 02266/65300

Zugänge: Daniela Ranftl u. Bettina Ranftl
(UHC Eggenburg), Barbara Posch, Sabrina
Rasdeuschek, Theres Kovarik (Pdorf Devils),
Liza Hruza (Union Hollabrunn)

Abgänge: Isabell Friedreich, Verena
Wottawa (beide Karriereende), Karin Seyfried

UHC Eggenburg



Homepage: www.uhc-eggenburg.at

Funktionär: DI Josef Schmeiser,
0664/1125236, e-mail: josef.schmeiser@aon.at

Trainer: Peter Hlozek, 00421/907718825,
e-mail: peter.hlozek@gmail.com

Heimhalle: Stadthalle Eggenburg,
Kühnringerstr. 1, 3730 Eggenburg, 02984/3333

Zugänge: Tatjana Poncakova
(SVK/Bratislava)

Abgänge: Daniela Ranftl, Bettina Ranftl (beide
UHC Stockerau)

SG Witasek Kärnten



Homepage: www.hbf.at

Funktionär: Ing. Peter Witasek,
0676/840164212, e-mail: office@hbf.at
e-mail: josef.schmeiser@aon.at

Trainer: Tomaz Cater, 38631693220,
e-mail: tomaz.cater@gmail.com

Heimhalle: BSZ Ballspielhalle, Flurgasse 3,
9560 Feldkirchen, 04276/5084

Zugänge: Katja Cerenjak (SLO), Misa Marincek
(SLO), Szandra Vajda (HUN), Petra Kerekes (HUN)

Abgänge: Dejana Stefanovic (SLO)

SPIELERKADER

Brater Jasmin	09.06.1986	
Breitseher Madelaine	05.02.1992	
Cervienkova Svetlana	17.12.1977	SVK
Führer Cornelia	16.06.1987	
Gahler Christina	23.09.1989	
Grünwald Katja	28.04.1993	
Habermüller Tanja	21.01.1993	
Hruza Lisa	24.01.1992	
Kaindl Verena	13.01.1990	
Kardos Verena	30.01.1993	
Kovarik Theres	06.04.1990	
Lehner Lisa	01.07.1993	
Maresch Natalie	10.02.1993	
Maringer Viktoria	16.07.1993	
Meier Helga	31.05.1989	
Nakladal Dunja	15.01.1983	CRO
Ondrovicova Zuzanna	15.02.1986	SVK
Posch Barbara	16.02.1988	
Ranftl Bettina	31.05.1991	
Ranftl Daniela	07.03.1986	
Rasdeuschek Sabrina	16.10.1989	
Schandl Tamara	14.04.1992	
Schmid Larissa	05.10.1984	
Steinreiter Flora	14.05.1990	
Tataruch Irene	27.07.1986	

SPIELERKADER

Broulik Isabelle	16.04.1979	
Datler Gudrun	08.08.1989	
Datler Petra	03.05.1987	
Gumpinger Sandra	29.05.1987	
Hlozekova Valeria	04.09.1958	SVK
Jäger Daniela	19.07.1987	
Kerschner Andrea	16.04.1988	
Klingelhuber Daniela	18.04.1990	
Köllersberger Alice	24.09.1977	
Mozova Daniela	23.02.1974	SVK
Öhlknecht Verena	19.05.1987	
Poncakova Tatjana	04.12.1980	SVK
Popp Nicole	16.05.1991	
Presslmeyr Katrin	28.12.1983	
Sajanova Maria	04.12.1968	SVK
Salzer Barbara	02.08.1988	
Sinanovic Mernesa	20.03.1991	
Stadler Sandra	25.04.1987	
Wally Eva	10.03.1992	

SPIELERKADER

Bogensberger Berit	12.07.1992	
Cerenjak Katja	06.09.1983	SLO
Egger Katharina	26.04.1990	
Eugenia Maria	06.09.1983	CHI
Gentilini Rita		
Ibrahimovic Merisa	16.09.1989	
Jamnik Katja	08.05.1985	SLO
Kavalar Anna	14.09.1981	
Kerekes Petra	15.04.1990	HUN
Kircher Linda	07.08.1986	
Krainer Carolina		
Krobath Alina		
Kugler Raphaela	14.12.1989	
Lamprecht Alvera	12.02.1992	
Lindenthal Iris	27.02.1992	
Mack Sandra	13.04.1990	
Marincek Misa	18.02.1985	SLO
Morocutti Annalisa		
Ondrej Patricia	15.04.1988	
Perdacher Nina		
Pertl Anna-Marie		
Poschinger Anja	25.04.1993	
Potenes Martina	06.09.1981	
Risse Tanja		
Sagmeister Hanna	16.11.1991	
Schwaiger Katrin	25.01.1986	
Simkunaite Lina		
Skocir Petra	19.02.1981	SLO
Stichauner Lisa		
Stocker Anna	13.03.1993	
Szabo Susi	13.06.1989	
Tschojer Franzl	11.12.1991	
Vajda Szandra	25.08.1990	HUN
Wernig Verena		
Wutte Anna	18.12.1992	

bundesliga frauen

UHC Admira
Landhaus - W.A.T. 21

Homepage: www.ual-handball.net bzw.
www.handball-floridsdorf.at

Funktionär: Dr. Brigitta Richter,
0664/9931229, e-mail: brigitta.richter@gmx.at

Trainer: Viola Gaburova, 00421/907729936,
e-mail: hnevo@centrum.sk

Heimhalle: Stadthalle B und Sporthalle

Lieblgasse

Zugänge: Jana Cervenkova (SVK), Verena
Langer (Hypo NÖ), Monika Stefanoska (Hypo
NÖ)

Abgänge: Patricia Ondrej (HB Witasek
Kärnten), Susanna Szabo (HB Witasek
Kärnten), Loredana Beldiman

UHLZ Perchtoldsdorf



Homepage: www.uhlzp.at

Funktionär: Toni Grimmer, 0650/4064310,
e-mail: toni.grimmer@uhlzp.at

Trainer: Dr. Wolfgang Pollany, 0664/1029327,
e-mail: wolfgang.pollany@uhlzp.at

Heimhalle: EHZ, Plättenstrasse 2,
2380 Perchtoldsdorf

Zugänge:

Abgänge: Katharina Reingruber (Atzgersdorf),
Alexandra Materzok (Fünfhaus)

Union Korneuburg
Handball Damen

Homepage: www.handball-korneuburg.at

Funktionär: DI Martin Schindler,
0650/6196803,

e-mail: schindler.statik@aon.at

Trainer: Nicole Prokop, 0676/9209202

Heimhalle: Franz Guggenberger Sporthalle,
Bankmannring 21, 2100 Korneuburg,
02262/75203

Zugänge: -

Abgänge: -

SPIELERKADER

Apfelauer Kristina	04.10.1990	
Cervenkova Jana	01.12.1975	SVK
Fassl Stephanie	10.10.1984	
Feichter Simone	29.06.1989	ITA
Gantner Bianca	16.04.1983	
Gorejova Petra	10.02.1979	SVK
Graf Doris	20.11.1969	
Holla Zuzanna	30.09.1986	SVK
Krippel Barbara	15.04.1973	
Langer Verena	04.12.1976	
Leeb Katharina	20.10.1986	
Paruch Katarzyna	06.12.1984	POL
Pewny Anja	07.11.1992	
Pousek Romana	18.04.1982	
Rühringer Judith	09.10.1992	
Sellmer Tjorven	25.01.1984	GER
Stefanoska Monika	16.01.1984	
Steinbrecher Vera	09.12.1987	
Stelmach Claudia	15.09.1993	
Stelmach Olivia	15.09.1993	
Zikeli Eva	05.12.1993	
Zikeli Rhea	15.11.1991	

SPIELERKADER

Bader Klara	06.11.1991
Bengough Theresa	11.01.1984
Berthold Marlene	07.28.1990
Brenner Sandra	01.26.1980
Ceru Nina	11.29.1974
Danner Andrea	01.01.1985
Fitzinger Petra	11.19.1993
Frühbauer Andrea	01.31.1983
Kolar Barbara	11.05.1981
Kovarik Theres	04.06.1990
Mauler Nathalie	07.27.1988
Melchior Petra	05.17.1971
Müller Sophie	08.21.1990
Posch Barbara	02.16.1988
Reissig Julia	11.27.1981
Rom Martina	08.01.1983
Skorpik Tamina	11.12.1989
Steiner Nicole	09.03.1984
Steurer Corrina	04.30.1992
Vcelar Sabine	04.27.1987
Winter Nina	10.08.1980
Wöber Sabrina	01.20.1993
Wunsch Sabrina	05.25.1989

SPIELERKADER

Amon Julia	08.02.1994
Böck Verena	19.02.1988
Glatt Anna-Maria	10.06.1992
Grill Maria	21.08.1984
Gruber Denise	20.10.1994
Kirbes Stefanie	24.08.1985
Krautschneider Bettina	11.01.1984
Lauter Franziska	19.05.1993
Lauter Kathrin	25.06.1989
Minatti Pia	12.01.1987
Rath Franziska	18.03.1988
Sauberer Birgit	19.06.1988
Scheidl Viktoria	01.05.1986
Schindler Johanna	08.06.1994
Steiner Theres	25.02.1993
Überbacher Sonja	09.02.1988
Weiskirchner Magdalena	01.11.1987

bundesliga frauen

SG Graz AG



Homepage: www.dhc-graz.com

Funktionär: Alois Krottmaier, 0664/6165931, e-mail: alois.krottmaier@e-steiermark.com

Trainer: Hermann Zimmermann, 0699/11640266, e-mail: hermann.zimmerman@stadt.graz.at

Heimhalle: ASKÖ-Halle, Schloßstrasse 20, 8020 Graz

Zugänge: -

Abgänge: -

SG UHI/TI Sparkasse



Homepage: www.spg-uhi-ti.at.tt

Funktionär: Nina Hundertpfund, 0650/7402174, e-mail: spg-uhi-ti@gmx.at

Trainer: Franz Mandl, 0699/19089385, e-mail: F Mandl@vizit.com

Heimhalle: Landessportcenter Tirol, Olympiastraße 10, 6020 Innsbruck, 0512/33838-461

Zugänge: -

Abgänge: Unterreiner Andrea, Bauer Julia

Union St. Pölten Frauenhandball



Homepage: www.union-handball.at

Funktionär: Gerhard Halm, 0664/5368662, e-mail: sektionsleitung@union-handball.at

Trainer: Walter Hofer, 0650/9997111, e-mail: walter.hofer@kstp.at

Robert Brunnsteiner, 0676/7263331, e-mail: r.brunnsteiner@gmail.com

Heimhalle: Prandtauerhalle, Theodor Körnerstr. 8, 3100 St. Pölten, 02742/733

Zugänge: Czinki Viktoria (MGA Handball)

Abgänge: Kerschner Andrea (UHC Eggenburg)

SPIELERKADER

Belohlavek Teresa	29.04.1989
Fischer Barbara	26.07.1990
Fürpaß Ulli	18.02.1984
Gfrerer Noemi	14.03.1983
Harbich Katrin	11.09.1989
Kogler Theresa	30.10.1992
Korber Julia	12.05.1989
Krottmaier Stefanie	13.05.1988
Leitner Antonia	24.01.1989
Lipp Andrea	02.11.1987
Maier Nina	19.11.1992
Müllner Kerstin	29.01.1980
Plozner Katharina	07.09.1992
Posch Nadine	11.10.1992
Prettenthaler Katharina	21.07.1989
Stelzl Sabine	08.05.1991
Strasser Ute	26.02.1981
Toulatzis Korina	21.10.1991
Wegscheider Birgit	24.02.1982
Zapfl Julia	27.09.1992

SPIELERKADER

Auer-Yilmaz Andrea	25.03.1981	
Fritz Stephanie	05.05.1985	
Gruber Sophie	24.07.1995	
Hochenegger Maria	12.10.1983	
Hofer Daniela	06.10.1989	
Holzknicht Daniela	03.02.1993	
Huber Elisabeth	10.11.1995	
Hundertpfund Jasmin	20.06.1883	
Jud Janine	17.10.1989	
Labanovska Sabine	29.12.1992	
Nikolic Marina	01.12.1993	SRB
Mayr Barbara	07.05.1981	
Praxmarer Victoria	08.06.1993	
Seipelt Laura	04.01.1991	
Staudacher Michaela	15.06.1985	
Unterkofler Julia	07.09.1984	
Weiler Karin	05.02.1985	

SPIELERKADER

Bertl Denise	25.05.1987
Czinki Viktoria	29.03.1993
Endl Christina	09.06.1983
Felsberger Lisa	28.08.1993
Halm Katharina	29.01.1995
Hintermeier Katrin	10.03.1991
Langstadlinger Fiona	13.11.1988
Leitner Gabriele	20.01.1987
Mayer Josefine	28.03.1993
Parzer Ulli	14.04.1990
Penz Elisa	12.02.1990
Priplata Eva	13.05.1977
Rethati Sandra	02.01.1991
Rogl Christina	30.11.1993
Scherer Lisa	20.12.1989
Schubert Nina	27.12.1993
Stachelberger Kerstin	31.05.1994
Stöger Stephanie	07.10.1986
Unterzaucher Cornelia	05.11.1984
Zieritz Nina	15.09.1976

ATV Autohaus Pichler Trofaiach



Homepage: www.handball-trofaiach.at
Funktionär: Heinz Rumpold, 0664/2307743,
 e-mail: h.rumpold@stadtwerke-trofaiach.at
Trainer: Ernst Schinnerl, 0664/5218432,
 e-mail: e.schinnerl@gmx.at
Heimhalle: Sporthalle Trofaiach,
 Gößgrabenstrasse 17, 8793 Trofaiach
Zugänge: Sabrina Hödl (Hypo NÖ), Sonja
 Hohl (Union Juri Leoben)
Abgänge: -

SPIELERKADER

Angerer Alexandra	06.08.1982
Boiger Lisa	06.03.1991
Duda Birgit	30.08.1982
Edlinger Carina	09.08.1988
Ettl Jennifer	02.01.1991
Feiler Karin	07.03.1992
Fritscher Marisa	27.06.1991
Hödl Sabrina	30.12.1990
Hohl Sonja	28.09.1981
Hollerschwandtner Pamela	15.06.1983
Höneckl Yvonne	22.10.1983
Hübler Regina	29.03.1983
Koditsch Hanna	16.11.1994
Lampl Tanja	22.06.1994
Perl Nicole	18.10.1983
Rumpold Janina	01.12.1982
Simon Tamara	08.06.1992
Steindl Kristin	07.09.1990
Stocker Katja	07.11.1994



Veranstalter: Österreichischer Handballbund, 1050 Wien

20.15h

30. Oktober 2010

HANDBALL
EM-QUALIFIKATION

WR. NEUSTADT Arena Nova

ÖSTERREICH - ISLAND

16.00h

Spiel Österr. Jugendteam JG 92

18.00h

Spiel Österr. Juniorenteam JG 90

presented by



Ticketinfo:
www.oehb.at
www.ticketonline.at

ticketonline.at
 ☎ 01-88088

wahl

Roland Schlinger – Handballer des Jahres



Handballer des Jahres

Euro-Helden räumten bei Handballer-Wahl groß ab

Der große Erfolg des österreichischen Männer-Nationalteams schlug sich auch in der Wahl zum Handballer des Jahres nieder. Nicht nur, dass Aufbau-Bomber Roland Schlinger, Meister mit A1 Bregenz und Schlüsselspieler bei der Heim-EM, zum Besten Einzelspieler gekürt wurde, durfte sich auch Dagur Sigurdsson, der die Auswahl auf den hervorragenden neunten EM-Platz führte, als Trainer des Jahres feiern lassen. Die Equipe selbst wurde wenig überraschend zum besten Team ernannt. Weder Schlinger noch Sigurdsson werden aber in der kommenden Saison in Österreich zu sehen sein. Der Isländer konzentriert sich auf sein Engagement bei den Füchsen Berlin, Schlinger wagt zum zweiten Mal den

Sprung ins Ausland und verstärkt Balingen-Weilstetten.

Bei den Frauen setzte sich zum ersten Mal Hypo-Star Alexandra do Nascimento durch, sie wurde nicht nur zur Spielerin, sondern auch zur Legionärin des Jahres gewählt. Trotz des verpassten Halbfinals reichten der Brasilianerin 98 Champions-League-Treffer für Platz zwei in der Torschützenliste, nur drei Treffer fehlten ihr schlussendlich auf Viborg-Spielerin Cristina Varzaru, die aber vier Partien mehr absolvierte. Weil sich ihr Freund und West Wien-Akteur Patricio Mar-

Dagur Sigurdsson – Trainer des Jahres



tinez Legionär des Jahres nennen darf, war die Titelvergabe für die besten Ausländer erstmals eine rein südamerikanische Angelegenheit, auch der Chilene mit spanischem Pass erzielte seine 173 Ligatreffer vom rechten Flügel aus.

Zum besten Newcomer wurde Maximilian Hermann vom HC Linz AG gewählt. Der 18-Jährige stand exemplarisch für die junge und unerwartet erfolgreiche Truppe aus der Stahlstadt, die erst im Halbfinale an Meister Bregenz scheiterte. Dass er als eines der

HandballerIn des Jahres

Die Ergebnisse:

Handballer des Jahres:	Roland Schlinger	A1 Bregenz
Handballerin des Jahres:	Alexandra Do Nascimento	HYPO NÖ
Trainer des Jahres:	Dagur Sigurdsson	ÖHB-Männer
Mannschaft des Jahres:	Männer Nationalteam	
Legionär des Jahres:	Patricio Martinez	SG Spigo West Wien
Legionärin des Jahres:	Alexandra Do Nascimento	Hypo NÖ
Newcomer des Jahres:	Maximilian Hermann	HC Linz AG
Newcomerin des Jahres:	Sonja Frey	MGA Handball

HLA-All-Star-Team:

Tor:	Wolfgang Filzwieser	Moser medical UHK Krems
Linker Flügel:	Tobias Schopf	Moser medical UHK Krems
Linker Aufbau:	Roland Schlinger	A1 Bregenz
Mitte Aufbau:	Klemens Kainmüller	HIT Innsbruck
Kreis:	Fabian Posch	A1 Bregenz
Rechter Aufbau:	Martin Abadir	aon Fivers
Rechter Flügel:	Patricio Martinez	SG Spigo West Wien

Frauen:

Tor:	Petra Blazek	HYPO NÖ
Linker Flügel:	Isabel Plach	HYPO NÖ 2
Linker Aufbau:	Karla Ivancok	HYPO NÖ 2
Mitte Aufbau:	Sonja Frey	MGA Handball
Kreis:	Daniela de Oliveira Piedade	HYPO NÖ
Rechter Aufbau:	Francine de Morses Cararo	HYPO NÖ
Rechter Flügel:	Alexandra Do Nascimento	HYPO NÖ

großen heimischen Talente gilt, weiß Hermann, und dennoch kam die Ehrung für ihn überraschend. „Ich habe nichts davon gewusst, erst im Training haben sie mich mit ‚Newcomer‘ begrüßt. Damit hatte ich wirklich nicht gerechnet.“ Gemeinsam mit seinem Zwillingbruder Alexander erlebte er in den vergangenen Monaten einen ersten Höhenflug und etablierte sich in seiner zweiten Saison in der HLA in der Kampfmannschaft der Linzer. Ex-Teamchef Dagur Sigurdsson belohnte das im Juni sogar mit der Einberufung in seinen Kader. „Ich konnte wegen der Matura nicht, aber ich rechne damit, dass das wieder kommen wird“, sagt der rechte Rückraumspieler selbstbewusst.

Die Entwicklung der vergangenen zwei Jahre verwundert aber auch ihn. „Ich bin selbst erstaunt, wie schnell das gegangen ist“, betont Hermann, der seit seinem fünften Lebensjahr aktiv ist und handballerisch beim SK Pastl Traun groß wurde. Das gute Ver-



Alexandra Do Nascimento – Handballerin des Jahres

hältnis zu seinem Bruder sei etwas ganz Besonderes. „Wir machen die Dinge schon immer gemeinsam, haben ein spezielles Verständnis aufgebaut.“ Dass die Hermanns auch in ihrer zukünftigen sportlichen Karriere stets auf gleichen Pfaden wandeln könnten, ist möglich, aber wohl eher un-

wahrscheinlich. Maximilian jedenfalls träumt von einem Engagement im Ausland, der Vertrag in Linz läuft freilich noch weitere zwei Jahre. „Ich würde gerne nach Deutschland oder Spanien wechseln“, sagt der Heeressoldat in spe, dessen Vorbilder Kim Andersson und Olafur Stefansson sind.

ÖMS 2009/10

Mit drei von sieben Titeln dominierte die Union West Wien die Österreichischen Meisterschaften 2010 klar.



Simon Pratschner, Union West Wien U15

Triumphe in der U12 als auch in der U13 und in der U15 zeigen, dass die intensive Nachwuchsarbeit Früchte trägt, nachdem schon im Vorjahr die U11 gewonnen worden war. In der erstmals ausgetragenen U14 setzte sich der Vöslauer HC durch, dessen Handball-Akademie durch Ex-Fivers-Coach Romas Magelinskas weiteren Auftrieb erhalten soll. Die restlichen Titel gingen an die SG HC Linz/Neue Heimat (U19), die aon Fivers (U17) und Alpla Hard (U11).

In den Mädchenbewerben dominierte nach einem schwächeren Jahr wieder Hypo NÖ klar, vier der sieben Alterskategorien wurden gewonnen. Zwischen

der U13 und der U19 konnte nur MGA Handball die Hypo-Phalanx sprengen (U15), in der U12 durfte Mc Donald's Wr. Neustadt, in der U11 dürfen die Perchtoldsdorf Devils jubeln. Alle Titel gingen in den Osten.

ÖMS Ergebnisse

Männliche Jugend U19	SG HC Linz/Neue Heimat
Männliche Jugend U17	aon Fivers
Männliche Jugend U15	Union West Wien
Männliche Jugend U14	Vöslauer HC
Männliche Jugend U13	Union West-Wien
Männliche Jugend U12	Union West-Wien
Männliche Jugend U11	Alpla HC Hard
Weibliche Jugend U19	Hypo NÖ
Weibliche Jugend U17	Hypo NÖ
Weibliche Jugend U15	MGA Handball
Weibliche Jugend U14	Hypo NÖ
Weibliche Jugend U13	Hypo NÖ
Weibliche Jugend U12	Mc Donald's Wr. Neustadt
Weibliche Jugend U11	Perchtoldsdorf Devils

schulhandball



SHS Vorkloster



PG Herz Jesu Missionare



SHS Gröhl

Die Österreichtour des Mini-Handball Schulcups 2009/10!

Mini-Handball Schulcup 2009/10 /
Regionalmeisterschaften der Schulen Österreichs / Unterstufen-Bewerb für Schülerinnen und Schüler (1.9.97 und jünger) „clubless“



Rund 400 Jugendliche und ihre Betreuer qualifizierten sich mit ihren Schulteams über die Landesbewerbe für die diesjährigen Regionalmeisterschaften West/Nord-Ost/Süd-Ost im Mini-Handball Schulcup 2009/10. An 3 Turniertagen wurden die Regionalsieger 2010 in den Bewerb Schülerinnen/Schüler „clubless“ ermittelt. Die Österreichtour startete heuer am 1. Juni in Schwaz (Tirol) und rollte nach einem Zwischenstopp in Wien (7. Juni) nach Feldkirchen (Kärnten), wo die letzten Entscheidungen am 10. Juni ausgetragen wurden. Sehr erfreulich ist die Entwicklung in Salzburg, wo nach vielen Jahren der Abwesenheit heuer wieder ein Teilnehmer beim West-Finale im Bewerb der Schülerinnen die Teams aus Vorarlberg und Tirol fordern konnte und nur knapp den Finaleinzug verpasste. In Wien fiel in beiden Kategorien das Endergebnis denkbar knapp aus, waren doch gleich mehrer Teams punktgleich. Vor allem um den Vizemeister entschieden nur 1-2 Treffer im direkten Vergleich. Insgesamt zeigten die Newcomer im Schulhandball bereits tolle Aktionen und viel Herz. Oft wurde bis zur letzten Spielsekunde um jedes Tor gefightet und mit großem Freudenjubiläum das glücklichere Ende gefeiert.

Bei der Siegerehrung gab es für alle Teams Pokale, Urkunden und ein leckeres Essen, um gestärkt die Heimreise wieder antreten zu können. Die jeweiligen Regionalmeister und -vizemeister erhielten zusätzlich das heiß begehrte Teilnahmeticket für das Österreich Finale – Camp 2010 Radstadt! Alle Erst- und Zweitplatzierten der drei Regionalmeisterschaften treffen somit am 6./7. Oktober im Bundeschullandheim Radstadt (Schloss Tandalier)/Salzburg zusammen, um sich den Mini-Handball Champion 2010 auszuspüren. Bei diesem von der AGM Schulhandball organisierten Final-Event wird sich zeigen, welche der 12 qualifizierten Schulmannschaften den Titel „stärkstes Schulteam Österreichs 2010“ erobern wird.

Die AGM Schulhandball gratuliert allen Qualifikanten ganz herzlich und bedankt sich bei den lokalen Partnern (den jeweiligen Landesreferenten für Schulhandball, Landesschulrat für Tirol, Kärnten, SSR Wien, den Handballverbänden dieser Länder) und dem Österreichischen Handballbund für die gute Zusammenarbeit im Interesse des Schulhandballs.

Arbeitsgemeinschaft Handball Schulcup

Geschäftsstelle bei:
 Österreichischer Handballbund A-1050 Wien, Hauslabg. 24a
 Tel. 0043-1-5444379
 Fax 0043-1-54427-12
 e-Mail: petrakovits@oehb.at

www.schulhandball.at

Regionalfinale Österreich WEST „clubless“ (Tirol / Salzburg / Vorarlberg):

Termin: 1. Juni, Sporthalle Bischhöfl. Gym. Paulinum Schwaz (Tirol)

Schülerinnen	Schüler
1. SHS Vorkloster (V1)	1. PG Herz Jesu Missionare (S2)
2. SHS Absam (T1)	2. PG Borromäum Salzburg (S1)
3. BRG Salzburg (S1)	3. SHS Schwaz (T1)
4. BG/BRG Reutte (T2)	4. SHS Vorkloster (V1)
5. SHS Vorkloster (V2)	5. BRG Imst (T2)
6. –	6. BG Lustenau (V2)



BG Linz Ramsauerstraße

Regionalfinale Österreich NORD-OST „clubless“ (Wien / NÖ / OÖ):

Termin: 7. Juni, Sporthalle Tellgasse (Wien)

Schülerinnen	Schüler
1. SHS Gföhl (NÖ2)	1. BG Linz Ramsauerstr. (OÖ1)
2. K.M.H. Gymnasium Katzelsdorf (NÖ1)	2. G. v. Peuerbachgymnasium (OÖ2)
3. GRG Wien 13 Wenzgasse (W2)	3. RG/ORG A. Kriegergasse (W1)
4. PG Wien 19 Maria-Regina (W1)	4. BG/BRG St. Pölten (NÖ1)
5. G. v. Peuerbachgymnasium (OÖ2)	5. BG Baden Fraueng./Gainfarn (NÖ2)
6. BRG Linz Fadingerstraße (OÖ1)	6. PG Neulandschule (W2)



SMS Graz

Regionalfinale Österreich SÜD „clubless“ (Kärnten / Steiermark / Burgenland):

Termin: 10. Juni, Sporthalle Feldkirchen (Kärnten)

Schülerinnen	Schüler
1. SMS Graz (St1)	1. SHS Waidmannsdorf (K1)
2. HS Pischelsdorf (St2)	2. BG/BRG/BORG Oberschützen (B1)
3. BG/BRG/BORG Oberschützen (B1)	3. BG/BRG Gleisdorf (St1)
4. NMS Oberschützen (B2)	4. BG/BRG Oeversee (St2)
5. BRG Villach Perau (K1)	5. HS Pinkafeld (B2)
6. BRG Feldkirchen (K2)	6. BG/BRG Lerchenfeld (K2)



SHS Waidmannsdorf



schulhandball

Mini-Handball Schulcup 2009 - Final-Event CAMP '09 Radstadt Das Finale der Newcomer – nichts für schwache Nerven!

Von 28.-29. September 09 trafen sich im Rahmen des Final-Events im Mini-Handball Schulcup 2009 alle Regionalmeister und -vizemeister „clubless“ in Radstadt/Salzburg. Zwei Tage, in denen die Handball-Arena von Schloss Tandalier zum würdigen Schauplatz für die aus ganz Österreich angereisten Newcomer-Teams wurde.

Die Arbeitsgemeinschaft Schulhandball als Veranstalter begrüßte die rund 120 Teilnehmer aus 8 Bundesländern. Qualifiziert waren heuer 6 Mädchen- und 6 Burschenmannschaften, die sich alle fest vorgenommen hatten, den Titel Mini-Handball Champion 2009 an ihre Schule zu holen.

Im Bewerb der Schülerinnen zeichnete sich nach dem 1. Spieltag doch eine Vormachtstellung bei den Teams aus NÖ und Wien gegenüber den Teams der restlichen Bundesländern ab. Im Bewerb der Schüler entwickelte sich ein spannender Punktekampf zwischen Salzburg, Niederösterreich und dem Burgenland um den Einzug ins Finale. Neben der ausgezeichneten Verpfle-

gung des Hauses konnten die Teilnehmer heuer erstmals bei der abendlichen „Shoot-out Challenge 09“ diese attraktive Spielform des Penalty-Werfens aus dem Beachhandball kennenlernen. Diese Art der Entscheidungsfindung sollte als weitere Neuerung beim Camp '09 im Finale zur Anwendung kommen und für zusätzlichen Nervenkitzel sorgen.

Wie sich am 2. Spieltag herausstellen sollte, konnten die Finalisten auf die am Vortag gemachten Erfahrungen gleich zurückgreifen.

Bei den Schülerinnen lautete das Finale nach der Vorrunde erwartungsgemäß NÖ gegen Wien. In der heißen Finalbegegnung erhielten die Niederösterreicherinnen unerwartete Unterstützung durch drei Klassen ihrer Schule, die sich gerade auf Projektwoche in der Nähe befanden. Beim Spielstand von 5:5 endete die reguläre Spielzeit und es musste im Shoot-out die Entscheidung gefunden werden.



K.M.H. Gymnasium Katzelsdorf

Dabei zeigte sich, dass das PG Katzelsdorf das nervenstärkere Team war und sich mit einem Gesamtscore von 8:7 Gold sicherte. Platz 2 ging somit an das BG/BRG Wien 10 Pichelmayergasse, auf Platz 3 landet das BG Lustenau.

Ähnlich knapp verlief das Finalspiel der Burschen, in dem sich NÖ1 und Burgenland bis zur letzten Spielsekunde keine Blöße gaben, den Titel in ihr Bundesland mitzunehmen. Auch hier fiel die Entscheidung nach einem 9:9 im Shoot-out, wobei sich das BG/BRG Oberschützen (B) mit drei Treffern gegenüber dem BRG Ma. Enzersdorf (NÖ1) am Ende durchsetzen konnte. Bronze ging an die Gastgeber aus Salzburg, das PG Borromäum.

Neben der Camp Trophäe '09 gab es für jede Schule Markierungshemden, und alle Teilnehmer erhielten einen Gruß von der Heim-EURO 2010.



BG/BRG Oberschützen

Endstand:

Schülerinnen	Schüler
1. K.M.H. Gym. Katzelsdorf (NÖ)	1. BG/BRG Oberschützen (B)
2. BG/BRG Wien 10 Pichelmayerg. (W)	2. BRG Maria Enzersdorf (NÖ1)
3. BG Lustenau (V)	3. PG Borromäum (S)
4. Paulinum Schwaz (T)	4. BG/BRG Waidh./Thaya (NÖ2)
5. HS Pischelsdorf (St)	5. ÖKO HS Mäder (V)
6. BRG Villach Perau (K)	6. BG/BRG Gleisdorf (St)

„Magic Moments“ in der Wiener Stadthalle B / 30. Bundesmeisterschaften Handball-Schulcup 2010

Bundesfinale der Schulen Österreichs / 17. - 19. Mai in Wien
 Unterstufenbewerb für Schülerinnen und Schüler (Stichtag 1.9.1995 und jünger)



Österreichs größter Schulhandball-Event 2010 rief von 17. - 19. Mai alle Landessieger zum großen Finale im Handball-Schulcup in die Bundeshauptstadt. Knapp 300 Jugendliche und Betreuer trafen in Österreichs größter Metropole zusammen und erwarteten mit Spannung den Aufenthalt in der altherwürdigen Kaiserstadt.

Wenige Monate nach der für Österreich so erfolgreichen Heim-Europameisterschaft 2010 ließen die 30. Bundesmeisterschaften im Handball-Schulcup die Wiener Stadthalle B neuerlich erbeben. Die prächtige Stimmung am Finaltag ließ Erinnerungen an die tolle Atmosphäre im Jänner während der Männer-Euro aufkommen. Rund 700 begeisterte Zuseher sahen zwei spannende Finalspiele, die jeweils mit nur einem Tor Unterschied endeten.



Der Aufschwung im österreichischen Handballnachwuchs ist deutlich zu erkennen. Mit dem Goethegymnasium Wien 14 (Union West-Wien Handball), dem BRG 5 Rainergasse (Aon Fivers), dem PG Bregenz Mehrerau (A1 Bregenz), dem BRG Maria Enzersdorf (Hypo NÖ), dem GRG 16 Maroltin-

gergasse (MGA Handball) und dem BRG Dornbirn Schoren (SSV Dornbirn Schoren) konnten sich Schulen durchsetzen, die stark mit den jeweils ansässigen Handball-Vereinen kooperieren.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter – der Arbeitsgemeinschaft Handball-Schulcup und dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur – sowie den lokalen Partnern – Landesreferent f. Schulhandball in Wien – OstR. Mag. Ernst Stangl, dem Stadtschulrat für Wien, der Stadt Wien und dem Wiener Handballverband – konnte den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm geboten werden.

Im Rahmen der Jubiläums-Eröffnungsfeier im großen Atrium des GRG 15 Auf der Schmelz wurde neben den Landessiegern die Gastgeberstadt Wien präsentiert. Unter dem Beisein von Frau FI Mag. Sonja Spindelhofer (SSR Wien) und Herrn AD Martin



Leirer (bm:ukk) spannte sich der kulturelle Bogen vom Wiener Walzer über faszinierende Jonglierkünste mit Bällen bis hin zum spektakulären Stelzenspringen. Das Motto der Bundeshauptstadt – „Wien bewegt“ – konnte von allen Teams während ihres jeweiligen Aufenthaltes hautnah miterlebt werden. Ob am Spielfeld, bei einem Bumel durch die Altstadt oder bei der Players Party in der Kultdisco U4 – an jedem Schauplatz gab es viel zu erleben und zu sehen.

Knapper Erfolg für das BRG Maria Enzersdorf!

Die Favoritenrolle im Bewerb der Schülerinnen war nach der Vorrunde klar verteilt, und so fanden sich die Vorrundensieger nach klaren Halbfinalerfolgen im Finale wieder. >>



schulhandball

>>



© Hans F. Punz

Der Titelverteidiger aus Wien, das GRG 16 Maroltingergasse, hatte sich im Semifinale mit einem deutlichen 18:7 gegen das Paulinum Schwaz durchgesetzt. Der Herausforderer aus Niederösterreich, das BRG Maria Enzersdorf, erreichte durch ein 16:9 gegen das BRG Dornbirn/Schoren (letztendlich Dritter) das Spiel um Gold. Das Finale hatte dann alles zu bieten, was das Handballherz begehrt! Tolle Stimmung in der Wiener

Stadthalle B, beinharte Deckungsarbeit auf beiden Seiten, schön herausgespielte Tore und Spannung bis zum Ende. Nicht zuletzt aufgrund der Treffsicherheit von Patricia Kovacs setzten sich die Mädchen vom BRG Maria Enzersdorf am Ende knapp mit 12:11 durch und wurden – wie bereits 2005 – Bundessieger im Handball-Schulcup 2010.

Packendes Endspiel zwischen den beiden Finalisten aus Wien!

„Alles ist möglich, aber nix is fix!“, so lautete das Motto im Finale der Burschen nach wenigen Spielminuten. Eine Disqualifikation für einen Spieler des BRG 5 Rainergasse brachte für sein Team eine numerische Unterlegenheit für die gesamte restliche Spieldauer mit sich. Wer allerdings dachte, dass das Goethegymnasium Wien 14 danach diese

Partie locker nach Hause spielen könnte, irrte sich. Das Gymnasium Rainergasse, das sich im Halbfinale knapp mit 18:16 gegen den späteren Bronzemedallengewinner PG Bregenz Mehrerau durchsetzen konnte, kämpfte bis zum Ende verbissen um den Sieg. Die Bur-

schen aus der Astgasse ließen sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und konnten sich nach dem klaren Halbfinalerfolg gegen den Titelverteidiger aus Niederösterreich (BG/BRG Baden Frauengasse/Gainfarn) mit einem letztendlich knappen 15:14 erstmals seit 2002 wieder zum Bundessieger im Handball Schulcup 2010 küren lassen.



© Hans F. Punz

Zu Beginn der Schlussfeier führten heuer erstmals zwei Nationalteamspieler den Einzug der Bundesländerteams an. Beate Scheffknecht von der Frauennationalmannschaft und Kristof Vizvary, einer der Euro-Fighter bei der Heim-EM 2010, über-

Endstand BMS Handball Schulcup 2010

Schülerinnen

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| 1. Niederösterreich | BRG Maria Enzersdorf |
| 2. Wien 1 | GRG 16 Maroltingergasse |
| 3. Vorarlberg | BRG Dornbirn Schoren |
| 4. Tirol | Bischh.Gymn.Paulinum Schwaz |
| 5. Burgenland | BG/BRG Oberschützen |
| 6. Wien 2 | GRG 13 Wenzgasse |
| 7. Steiermark | BG HIB Liebenau Graz |
| 8. Oberösterreich | SHS Eferding Süd |
| 9. Kärnten | BG/BRG Villach Perau |

Schüler

- | | |
|---------------------|------------------------------|
| 1. Wien 2 | Goethe-Gymnasium |
| 2. Wien 1 | BRG 5 Rainergasse |
| 3. Vorarlberg | PG Bregenz Mehrerau |
| 4. Niederösterreich | BRG Baden Frauengasse/Gainf. |
| 5. Tirol | Bischh.Gymn.Paulinum Schwaz |
| 6. Oberösterreich | SHS Linz/Kleinmünchen |
| 7. Burgenland | BG/BRG Oberschützen |
| 8. Salzburg | PG Borromäum |
| 9. Steiermark | NMS Bärbach |
| 10. Kärnten | BG/BRG St. Veit |

Fair Play BMS Handball Schulcup 2010

Schülerinnen

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Oberösterreich | SHS Eferding Süd |
| 2. Steiermark | BG HIB Liebenau Graz |
| 3. Niederösterreich | BRG Maria Enzersdorf |

Schüler

- | | |
|-------------|-----------------------------|
| 1. Salzburg | PG Borromäum |
| 2. Kärnten | BG/BRG St. Veit |
| 3. Tirol | Bischh.Gymn.Paulinum Schwaz |

nahmen diese ehrenvolle Aufgabe.

Die Auszeichnung der Teilnehmer wurden von MR DI Mag. Ewald Bauer (stellvertretend für BM Dr. Claudia Schmied, Leiter der Abteilung Schulsport), Rudolf Hundstorfer (Sozialminister und Präsident des Wiener Handballverbandes), Dr. Susanne Brandsteidl (amtsführende Präsidentin des Wiener Stadtschulrates), Mag. Sonja Spindelhofer (FI für Bewegungserziehung und Sport SSR Wien), Gerhard Hofbauer (Präsident des Österreichischen Handballbundes), Mag. Helmut Höritsch (Vertreter der Europäischen Handball Förderung), Mag. Dr. Hubert Kopezki (Direktor Goethe-Gymnasium), AD Martin Leirer (bm:ukk) sowie von Helmut Schebeczek (WHV) vorgenommen. Mit der Bundeshymne wurden die 30. Bundesmeisterschaften im Handball Schulcup 2010 beendet.



Alle weiteren Informationen (Ergebnisse, Fotos etc.) zu den 30. Bundesmeisterschaften 2010 finden sich auf der Homepage der AGM Handball Schulcup: www.schulhandball.at

Vorschau 2010/11:

Im kommenden Schuljahr werden die zukünftigen Landessieger vom 16.-18. Mai 2011 in der Steiermark zusammenkommen, um sich dort heiße Fights um den begehrten Titel im Handball-Schulcup 2011 zu liefern.

Kontakt:

Mag. Peter Schandl
Bundesreferent Schulhandball / AGM Geschäftsführung
Mobil 0664/3574450
e-Mail: peter.schandl@schule.at

Mag. Peter Petrakovits
AGM Geschäftsführung / ÖHB Koordinator Schulhandball
Mobil: 0676/77 85 280
e-Mail: petrakovits@oehb.at

Bundesmeisterschaften Handball Oberstufe 2010

Ein neuer Modellversuch, den Schulhandball in der Oberstufe wieder stärker zu beleben, wurde im Schuljahr 2009/10 erstmals in Kooperation zwischen dem BM:UKK und dem ÖHB vorgenommen.

Dabei erfolgte eine Trennung zwischen der ISF-Qualifikation für Schulen mit sportlichem Schwerpunkt Handball bzw. mit berechtigten Chancen (Ausrichter ÖHB) und jenem Bewerb für Schulen mit Oberstufenklassen ohne Schwerpunkt. Die Teilnahme soll für beide Gruppen attraktiver werden, da die Konkurrenzen auf annähernd ähnlichem Niveau ausgetragen werden. Der Höhepunkt für alle Landesmeister der zweiten Kategorie (Schulen ohne Schwerpunkt) waren die Bundesmeisterschaften Schul-Olympics-Handball von 23.-26.2.2010 in St. Pölten. Die vom LSR f. NÖ und der AGM Schul-Olympics organisierte Veranstaltung brachte sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen Titelgewinne für NÖ (www.schulsportinfo.at bzw. www.schul-olympics.at) .



HAK Hollabrunn



BG/BRG Stockerau

Endergebnis BM Oberstufe 2010

Schülerinnen	Schüler
1. BG/BRG Stockerau	HAK Hollabrunn
2. BG/BRG Oeversee	BG/BRG Viktring
3. BG/BRG St. Pölten	GRG 15 Auf der Schmelz

schulhandball/leistungsmodelle

Österreich ist Schulhandball-Weltmeister 2010!

Diesen für Österreich sensationellen Titelgewinn bei den 20. Welthandballspielen (Oberstufe, Jg. 93-95) der internationalen Schulsportföderation (ISF) vom 19. - 27. März 2010 in Braga/Portugal konnten die Mädchen aus dem Liese Prokop Privatgymnasium für Hochleistungssportler Südstadt nach einer unglaublich kämpferischen Leistung im Finale gegen Serbien erzielen.

Die 12 Mädchen (Muniba Arifovic, Christina Schwarz, Magdalena Braun, Martina Goricanec, Nikole Joksch, Viktoria Mauler, Valentina Meleschnig, Anna Ortmann, Jacqueline Paltram, Ines Rein, Sara Spittaler, Christina Belik) rund um das Betreuersteam Ferens Kovacs, Natascha Rusnachenko und Mag. Isabel-Maria Gusbeth, schafften es, trotz eines 2-Tore-Rückstands gegen Ende der 2. Halbzeit sich mit einer eindrucksvollen Teamleistung am Ende den Sieg mit 22:19 zu sichern.



Liese Prokop Privatgymnasium

Bei den Spielen 2006 konnten die Schülerinnen aus dem Sportgymnasium Maria Enzersdorf erstmals den Titel nach Österreich holen.

Im Rahmen des Frauen-Qualifikationsspiels gegen Island folgte am 29. Mai in Stockerau die feierliche Auszeichnung des neu-

en Schulhandball-Weltmeisters durch ÖHB Präsident Gerhard Hofbauer und Generalsekretär Martin Hausleitner.

Bei den Burschen hatte bereits zum dritten Mal in Folge das Privatgymnasium Mehrerau Bregenz Österreich in Portugal vertreten. Reichte es bei den letzten ISF-Spielen 2008 für Rang 7, konnten die Vorarlberger heuer den 14. Platz von 24 Teilnehmern belegen.

Alle Facts und Ergebnisse zu den 20. Schulhandball Weltmeisterschaften 2010 Oberstufe Jg. 93-95 (Gruppenegegner, Livestream Finale etc.) finden sich unter www.isf-handball-portugal2010.org.

Leistungsmodelle

Seit Juni 2010 ist es soweit. Sieben Leistungszentren in vier Bundesländern bekamen das Gütesiegel ÖHB- Leistungszentrum verliehen. Durch dieses Projekt soll die Zusammenarbeit und Kommunikation der Zentren untereinander verbessert werden. Stetiger Informationsaustausch und ein gemeinsames Ausbildungskonzept stellen die Eckpfeiler dar und sollen so den Handball als Leistungssport in Österreich nachhaltig

stärken. Durch die enge Verknüpfung der Leistungsmodelle untereinander können Talente früher erkannt und gefördert werden.

Zum ersten Mal werden einheitliche Leistungstest in allen Leistungszentren durchgeführt. Die Daten dienen der Protokollierung und sollen die Entwicklung der Sportlerinnen und Sportler unterstützen. Darüber hinaus veranstaltet der Österreichische Handballbund jedes Jahr ein Turnier für Jungen und Mädchen bei dem

den Leistungszentren die Möglichkeit geboten wird gegeneinander zu spielen.



Leistungsmodell	Ansprechpartner	e-mail	Tel.	www
Bregenz	Markus Rinnerthaler	markus.rinnerthaler@bregenz-handball.at	43 (664) 21 59 240	www.bregenz-handball.at
Dornbirn	Nadine Urban	urna@gmx.at	43 (650) 45 39 290	
Graz	Georg Rothenburger	georg.rothenburger@mail.hib-liebenau.at	0650/7425849	www.hib-liebenau.at
St. Pölten	Josef Dammerer	josef.dammerer@kstp.at	+43/664/4637936	www.handballer.net
Südstadt	Mag. Wolfgang Moser	wolfgang.moser@oelsz.at	02236/26 833-101	www.oelsz.at
Vöslau	Mag. Walter Friedel	friedel@newmagic.at	02252/730 45 40	
Wien	Christian Maly	handball@whv-info.at	01 544 2788	www.whv-info.at

Trainerausbildung

ÖHB/BSPA A-Lizenzausbildung (Trainer) und B-Lizenzausbildung (Instruktor)

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes des ÖHB wird auch 2011 die Intensivierung der österreichischen Trainerausbildung weitergeführt. Dies bedeutet die Neuausschreibung eines A-Lizenzkurses in Wien für Herbst (Oktober) 2011, der in 5 Modulen durchgeführt wird – und eines B-Lizenzkurses der BSPA Linz der am 3. April 2011 beginnt und aus folgenden 4 Modulen besteht:

- 3. - 9. April 2011
- 1. - 5. Juni 2011
- 29. Sept - 2. Okt 2011
- 26. Okt - 29. Okt 2011

ÖHB C-Trainerausbildung:

Besonders im Jahr der EURO 2010 gab es zahlreiche Aktivitäten und Projekte für den Handballnachwuchs (Altersbereich 8-12 Jahre) in den Bundesländern. Dabei standen vor allem das Kennenlernen von Mini-

handball, die Schulung und Vermittlung der Handball-Basics sowie das Wecken der Spielfreude beim gemeinsamen Ausüben im Vordergrund.

Gerade der Kinderhandball stellt für diesen Altersbereich die ideale Plattform zur Entwicklung motorischer und handballspezifischer Kompetenz, sowie bestimmter Persönlichkeitsmerkmale dar, die für eine erfolgreiche Handballlaufbahn sehr prägend sind. Dabei werden Inhalte wie z.B. Koordinative Fähigkeiten, Ballhandling, Spielverständnis, Teamfähigkeit uvm. verknüpft und vor allem auf spielerische Art und Weise den Kids näher gebracht.

Im Rahmen der C-Trainerausbildung bekommen die Teilnehmer das nötige Know-how, um gerade in der Arbeit mit den jüngsten Handballern für viele Erfolgserlebnisse trotz oft schwieriger Rahmenbedingungen zu sorgen.

Aufgrund der Tatsache, dass die BSPA's in Österreich ab 2010 den C-Trainer (= Übungsleiter) als Voraussetzung für den Einstieg in die Trainerausbildung (= Instruktorkurs) an-



sehen, erfolgt ab 2010/11 eine Neustrukturierung der Ausbildungsinhalte mit Schwerpunkt U9 bis U11.

Der ÖHB gratuliert den 50 neuen C-Trainern in OÖ, Wien und NÖ recht herzlich, die 2009/10 ihre Ausbildungskurse mit Erfolg absolviert haben.

Wegen der regen Nachfrage sind bereits die nächsten C-Trainerkurse 2010/11 für den Raum Wien/NÖ und in der Steiermark in Planung.

Nähere Infos zur Handballtrainerausbildung des ÖHB befinden sich auf der ÖHB-Website unter „ÖHB Intern“!

Schiedsrichter – Saisonrückblick

Eine erfolgreiche Saison 2009/2010 mit vielen internationalen Einsätzen von österreichischen Delegierten und Schiedsrichtern bei der Europameisterschaft 2010, sowie umfangreichen Aufgaben in allen Ligen der EHF liegt hinter uns.

Nächstes Jahr wird Österreich durch Radi Brkic/Andrei Jusufhodzic, Florian Hofer/Andreas Schmidhuber, Ana Vranes/Marlies Wenninger, Kevin Bösch/ Benjamin Horeschy und Christoph Hurich/Christian Posch im Schiedsrichterwesen der EHF vertreten sein.

In den internationalen Delegiertenkadern sind Traute Berthold, Gustav Burziwal, Klaus Lang, Toni Schlick, sowie Helli Wille entsandt.



Für die mit Juli 2010 in Kraft getretenen Änderungen des IHF- Regelwerks waren umfangreichere Vorbereitungen notwendig. Von 20.8.-22.8.2010 fand in Bad Aussee für die Schiedsrichter und Delegierten des ÖHBs eine intensive Weiterbildung, unterstützt durch IHF-Lektor Roland Bürgi (SUI) statt. Erstmals wurde allen ÖHB-Vereinen eine Regelinformation durch Schiedsrichter angeboten, die wurde von ca. 30 % aller Teams angenommen.

Mit nur 25 Schiedsrichterpaaren wird die Saison 2010/2011 sowohl für das Kollegium, als auch für den ÖHB Besetzungsausschuss zur Herausforderung. Mehr als jemals zuvor wird heuer eine gute Zusammenarbeit zwischen Ligen, ÖHB und Schiedsrichtern notwendig sein. Viel Erfolg allen für die neue Saison!

Rainer Stepanek RSK Vorsitzender

persönlichkeiten

Was macht...

...Andreas Ascherbauer?

Andreas Ascherbauer war 15 Jahre in der höchsten österreichischen Spielklasse aktiv, absolvierte zudem 117 Länderspiele für Österreich. Für Linz erzielte der „Wuzzlerkönig“ bis zu seinem Karriereende 1429 Treffer, 1995 stand der Flügelspieler mit den Oberösterreichern sogar im Europacup-Finale. Heute arbeitet der gebürtige Trauner in der Organisation einer großen Reinigungsfirma.

Es ist zehn Jahre her, seit Du Deine Karriere beendet hast. Was waren die Highlights?

Als wir am Weg zum Europacupfinale auswärts in Bukarest mit 15 Toren Unterschied gewonnen haben. Das war legendär. Auch die Heim-B-WM 1992 vor vollen Hallen. Auch wenn ein Jahr darauf nach der A-WM die ganze Euphorie wieder verpufft war.

Die Heim-EM im Jänner war...

Perfekt. Ich bin froh, dass sie geschafft haben, was uns 1992 gelungen ist. Sie haben einfach super gespielt, das hat auch das Zuschauerinteresse geweckt.

Du hast im Vorrundenspielort Linz ja auch in der Organisation mitgearbeitet.

Stimmt. Ich war für den Transport zuständig. Das Team hat irrsinnig gut zusammengearbeitet, die EM war ein super Erlebnis.

Was traust Du dem Nationalteam bei der WM 2011 in Schweden bzw. der im Oktober beginnenden EM-Qualifikation zu? Immerhin warten da Deutschland, Island und Litauen.

Unter Teamchef Sigurdsson hätte ich der Mannschaft alles zugetraut. Unter dem neuen Trainer Andersson muss man erst einmal schauen, wie es läuft. In der EM-Quali geht es zuerst auswärts gegen Deutschland. Da kann man nur überraschen. Und dass in der Gruppe Island wartet, ist natürlich ein Wahnsinns-Los. Die waren bei der EM in Österreich Dritter. Mehr braucht man nicht sagen. Für die WM in Schweden bin ich aber zuversichtlich. Unsere Mannschaft ist schon länger beisammen, der Stamm ist gefestigt. Sicher ist es schwierig, aber der Aufstieg in die Hauptrunde muss das Ziel sein. Das wäre ein Riesenerfolg.



Andreas Ascherbauer, stehend, 1. v. rechts

Bist Du selbst noch im Handball aktiv?

Ich bin bei meinem Stammverein SK Pastl Traun in der Jugend- und Nachwuchsausbildung tätig. Wir bringen immer wieder große Talente heraus. Sicher ein Verdienst der guten Leute, die bei uns im Jugendbereich arbeiten, die Jugendlichen gezielt fördern.

Den Namen Ascherbauer wird man auch heuer in der Handball Liga Austria hören.

Mein Sohn Dominik hat seinen Vertrag beim HC Linz AG um drei Jahre verlängert. Es ist super, dass er auch Spaß am Handball gefunden hat. Ob er einmal in meine Fußstapfen treten wird? Abwarten. Ich würde mich freuen, wenn er einmal Teamspieler werden sollte.

...Ausra Fridrikas?

Ausra Fridrikas, vormals Ziukiene, ist Litauens Handballerin des Jahrhunderts. 1990 gewann sie zudem mit der UdSSR WM-Gold, insgesamt heimste sie sieben Champions-League-Titel mit Hypo NÖ und der dänischen Spitzenmannschaft Slagelse (unter Trainerin Anja Andersen) ein. Die Welthandballerin von 1999, die für Österreich in 133 Länderspielen unglaubliche 1059 Tore erzielte, lebt mit Sohn Lukas in Wiener Neudorf.



Mittlerweile ist es elf Jahre her, dass Österreich bei der WM in Norwegen Bronze holte. Du wurdest zur besten

Spielerin gewählt. Deine Erinnerungen?

Nur positive. Mit der Nationalmannschaft war das damals der Höhepunkt. Mehr als Bronze war nicht drinnen.

Dann kamen die Olympia 2000...

Da waren wir auch Medaillenkandidat. Im Gegensatz zu Norwegen war Sydney aber eine riesige Enttäuschung. Wenn ich mir heute die Videos aus Australien anschau, ärgere ich mich noch immer.

Wieso?

Weil wir in entscheidenden Situationen einfach nicht clever genug waren, zu viele Fehler gemacht haben.

Was machst Du beruflich?

Ich arbeite beim IMSB, dem Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Betreuung, in der Südstadt. Ich bin für die

Testvergabe, Kundenbetreuung, etc. verantwortlich. Ich finde es super, dass auch viele Hobbysportler zu uns kommen, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen.

Wird man Dich als Trainerin sehen?

Ich bekomme regelmäßig Angebote, vor allem aus der dänischen Liga. Es hat bis jetzt aber noch kein Konzept so gepasst, dass ich die Zelte hier abgebrochen hätte. Ich möchte, dass mein Sohn Lukas in Österreich aufwächst.

Das Damen-Team erreichte bei der WM Platz zehn...

Das hat mich sehr gefreut. Das Erreichen der Hauptrunde muss man als Erfolg sehen. Trotzdem muss man sagen, dass wir von dem Niveau, auf dem wir vor zehn, elf Jahren gespielt haben, weit entfernt sind.

Österreichs Beach-Events des Jahres

Österreichs Beach-Handball-Szene wurde im Jahr 2010 von vier Events geprägt: Während in Innsbruck und Korneuburg jeweils die „zweite Auflage“ der Beach-Turniere veranstaltet wurde, ging das Traditionsturnier in Tulln – in Kombination mit den Jugend-Meisterschaften – bereits zum 14. Mal über die Bühne. Mit der „1. Vienna Kongressbad-Trophy“ fand in diesem Jahr aber auch wieder ein Wiener Beach-Handballturnier Aufnahme in den Turnierkalender.



Der Startschuss in die Beach-Saison fiel in Korneuburg, wo die Veranstalter mit zwei bemerkenswerten Neuerungen aufwarten konnten: Zum einen wurden die Finalspiele in den Abendstunden bei Flutlicht angesetzt und zum anderen wurde das Turnier auf Rasen ausgetragen. Dieses Novum in der Beach-Handballszene soll jedoch nicht zum neuen Trendsetter werden, sondern wurde aufgrund der angespannten Hochwassersituation notwendig. Die Anzahl der Nennungen konnte sich in Korneuburg durchaus sehen lassen: 26 Mannschaften meldeten für den Erwachsenen-Spieltag und 27 Teams registrierten sich für die verschiedenen Jugend-Bewerbe. Während den Damen-Bewerb UHC Landhaus im Finale gegen die Korneuburger U15-Mann-

schaft für sich entscheiden konnte, blieb im Männer-Bewerb der Beach-Handball-Club Tulln vor Horn und Korneuburg siegreich. Im Jugendbereich bleiben die Lokalmatadore aus Korneuburg in beiden U13 Bewerben (Mädchen und Burschen) sowie im U15-Bewerb der Mädchen erfolgreich. Die übrigen Kategorien entschieden Langenlois (M U11) und die Mädels von Hypo NÖ (W U11) für sich.

Der Beach-Handball-Club Tulln war Ende Juni traditionsgemäß Ausrichter des Beach-Handball Weekend – dem „Doppel“ aus Erwachsenen-Bewerb der European Beach Handball Tour und den Österreichischen Jugend-Meisterschaften.

41 Damen- und Herren-Teams aus 5 Nationen kämpften am 26. Juni um den Titel der „Beach-Trophy Tulln 2010“. Den Damen-Bewerb entschied die Mannschaft von „AZS-AWF Wroclaw“ aus Polen mit einem knappen Finalerfolg gegen das Team „2 Cool Ya“ aus Ungarn für sich. Den 3. Rang belegten die Tullner Sandhasen – die Titelverteidigerinnen des Vorjahres. Im Männer-Bewerb konnte sich die Mannschaft des Veranstalters Beach-Handball-Club Tulln im Shootout des Finalspiels gegen den Vorjahresfinalisten „Meta Knights Wien“ durchsetzen. Rang 3 belegten die „Ladyboys Graz“.

Am Sonntag, 27. Juni stürmten schließlich 78 Jugend-Teams das Aubad und sorgten bei toller Stimmung dafür, dass am Beach-Handball Weekend in Summe die unglaubliche Anzahl von 313 Matches ausgetragen wurde. In den Mädchen-Spielklassen konn-

te sich WAT Atzgersdorf zwei Titel sichern (W U11 und W U17). Die übrigen Titel gingen an die MGA Fivers (W U13) und die Union Korneuburg (W U15). Auch die Burschen-Bewerbe brachten einen „Doppelsieger“: Die Union Korneuburg sicherte sich die Titel sowohl in der Altersklasse M U13 als auch in der M U17 und avancierte damit zu Österreichs „Beach Handball Verein Nummer eins“. Die übrigen Bewerbe sicherten sich der Vöslauer HC (M U11) und der HC Urfahr (M U15).

Anfang Juli stand in Innsbruck die zweite Edition des „Summer Heat“ auf dem Programm. Wie an anderen Spielorten zeigte sich auch in Innsbruck, welchen Aufschwung Beach-Handball in den letzten Jahren genommen hat: 21 Damen- und Herren sowie 26 Jugend-Mannschaften wollten sich das Ereignis nahe des Innsbrucker Tivoli nicht entgehen lassen. Am Erwachsenen-Tag blieb die Männermannschaft „Sons of a Mitch“ vor den weit angereisten Korneuburgern siegreich. Das Damen-Team aus Korneuburg war noch ein wenig erfolgreicher und holte sich den Titel im Frauen-Turnier vor den „Destroyer Girls“. Im Jugend-Bereich, in dem Bewerbe von U10 bis U16 ausgetragen wurden, gingen die Siege an HIT, UHT Meinhardinum, den UHC Paulinum und an die „Fireflies“.

Den Abschluss der Beach-Saison bildete Mitte September die „1. Vienna Kongressbad-Trophy“ – ein Pilotprojekt des W.A.T. Floridsdorf, um Beach-Handball in Wien zu etablieren. Auch in Wien setzten die Organisatoren auf die bewährte „Doppelveranstaltung“ von Erwachsenen- und Jugend-Turnier. Da das Turnier im Wiener Kongressbad nach Redaktionsschluss ausgetragen wurde, liegen leider keine Resultate vor.

Jugendmeister im Beach-Handball 2010

Bewerb	Mädchen	Burschen
U 11	Tecton WAT Atzgersdorf	Vöslauer HC
U 13	MGA Fivers	Union Sparkasse Korneuburg
U 15	Union Korneuburg	ASKÖ HC Urfahr
U 17	Tecton WAT Atzgersdorf	Union Sparkasse Korneuburg

persönlichkeiten

Just married!

Ein Wedding Planer hätte bei den österreichischen Nationalteams heuer Hochkonjunktur gehabt:

gleich vier Nationalteamspieler und zwei Spielerinnen traten im Sommer 2010 vor den Traualtar. Der ÖHB gratuliert und wünscht den Frischvermählten viel Glück für die gemeinsame Zukunft!



Robert WEBER & Lisa



Markus WAGESREITER & Judith



Conny WILCZYNSKI & Sabrina

Weiters: **Vitas Ziura & Gorica Acimovic**
Sabrina Thurner & Ivica Belas

Ein rauschendes Fest zum 70er

Der Handball-Zampano feierte am 11. Juli seinen 70. Geburtstag – und Österreichs Sportprominenz gratulierte.

Annaberg, eine kleine Gemeinde in Niederösterreich. Normalerweise bekannt als Wintersportort. Anfang Juli platzte der Ort aber aus allen Nähten. Mehr als 300 geladene Gäste von Landeshauptmann Erwin Pröll über Ski-Legende Karl Schranz bis hin zu Österreichs Handball-Prominenz kamen, um Hypo-NÖ-Macher Gunnar Prokop zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren. Der guten Stimmung tat es auch keinen Abbruch, dass der „Handball-Napoleon“ kurz zuvor wegen Differenzen mit der Vereinsführung seinen Rücktritt als Manager von Österreichs erfolgreichstem Verein bekanntgab. „Gunnar wird immer Mister Hypo NÖ bleiben“, bringt es Ex-Nationalspieler Natascha Rusnatschenko auf den Punkt.

Die Bilanz, die Hypo NÖ unter Gunnar Prokop aufzuweisen hat, ist beeindruckend:

- 34x österreichischer Meister ohne Unterbrechung
- 23x österreichischer Cupsieger ohne Unterbrechung (seit Einführung des Bewerbes)
- 8 Triumphe in der Champions League oder dem Europacup der Meister.

Der ÖHB wünscht Gunnar Prokop alles Gute für die Zukunft.



BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA



BSFZ KITZSTEINHORN



BSFZ MARIA ALM/HINTERMOOS



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT



BSFZ OBERTRAUN

Top-Adresse für
Trainingslager, Sportwochen,
Skikurse und Seminare

sportinklusive.at

NÄCHTIGUNG, VOLLPENSION,
DIE BESTEN SPORTMÖGLICHKEITEN ÖSTERREICHS



Unbemanntes Fege Objekt

Samsung NAVIBOT

Fährt selbst. Putzt selbst. Überzeugt selbst Zweifler.
Der selbstfahrende Staubsauger-Roboter von Samsung.
navibot.samsung.at



TURN ON TOMORROW